

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waisner-Roulevard 34.

Soziale Gesetzgebung.

Der Staat als Allermittelsvormund, diese allerjüngste Forderung der kontinentalen Sozialwissenschaft, hat auch bei uns rasch viele und eifrige Abenteurer gefunden. Zu den allereifrigsten derselben gehören aber zweifelsohne der Ackerbau- und der Handelsminister. Und sie sind nicht bloß platonische Anhänger der neuen Lehre, sondern sie wetteifern miteinander so sehr in der gesetzgeberischen Ausgestaltung derselben, daß, wenn es in diesem Tempo noch eine Weile so fortgeht, es bald keine in diese beiden Ressorts fallende soziale Beziehung mehr geben wird, die nicht gesetzlich geregelt und manchmal vielleicht sogar gemahregelt sein wird. Es fällt uns gewiß nicht ein, gegen die soziale Gesetzgebung überhaupt Stellung zu nehmen. So wie die Theorie von der freien Konkurrenz, hat auch die der sich selbst überlassenen Ausgestaltung der sozialen Verhältnisse als Allheilmittel einen starken Bruch erlitten. So wie die Naturkräfte, um wirklich nützlich zu sein, gar oft geregelt und gelenkt werden müssen, so muß es auch vielfach mit den Beziehungen der Menschen zu einander geschehen. Es muß nicht bloß der Starke in Schranken gehalten und der Schwache gestützt werden, sondern wie in jedem Organismus, muß auch im sozialen Ordnung gehalten werden. Aber eben weil es sich hier um einen Organismus, also um etwas Lebendes handelt, ist größte Umsicht und Vorsicht geboten, weil oft ein einziger Fehlgrieff genügt, um das Leben, statt es zu fördern, zu vernichten.

Sehen wir die soziale Gesetzgebung, welche Ackerbauminister Darányi initiiert hat, von diesem Gesichtspunkte an, so müssen wir konstatieren, daß wir in derselben ein Allzweifel finden. Er ist daran, die Beziehungen aller Jener, die mit der Landwirtschaft zu thun haben, gesetzmäßig festzustellen. Der Fehler, den er hierbei begeht, ist aber, daß er seinen gesetzgeberischen Eifer nicht darauf beschränkt, wo nötig Schutz und wo nötig Abwehr zu bieten, die bisherigen Verhältnisse abzustellen und der künftigen Entwicklung den richtigen Weg zu weisen, sondern daß er Alles, aber auch Alles in Formeln und Paragraphen faßt, so daß nun die Verhältnisse, die er bloß regeln wollte, wie in spanische Stiefel eingeschmürt erscheinen, und jede freie Entwicklung, jede Anpassung an die fortwährend wechselnden Gestaltungen des wirtschaftlichen Lebens beinahe völlig ausgeschlossen ist.

Welche Fehler aber Herr v. Darányi als Sozialreformer auch begeht, eines kann nicht bestritten werden: er erwirbt sich damit wenigstens das Wohlgefallen seiner Pairone, der Agrarier. Herr v. Hegedüs jedoch begeht dieselben Fehler, und erregt dazu noch mit jeder von ihm angeregten Sozialreform das Mißvergnügen jener Kreise, die ganz besonders seinem Schutz anvertraut sind, nämlich der Kaufleute und Industriellen. Ganz besonders ist dies der Fall mit dem Gesetzentwurf über das Sammeln von Bestellungen, welcher jetzt eben vom Abgeordnetenhaus verhandelt wird. Der Kern des Gesetzentwurfes ist bekannt. Es soll den Reisenden, Agenten und auch den Gewerbetreibenden selbst verboten sein, die Privatkundschaft aufzusuchen, um bei ihr etwas zu verkaufen oder von ihr eine Bestellung zu erlangen, es sei denn, daß der Privatkunde den Betreffenden darum eigens ersucht. Als Motive werden hierfür angeführt, daß man einerseits die heimische Industrie gegenüber der Konkurrenz der ausländischen starken und andererseits die Privatkundschaft vor den oft zudringlichen und betrügerischen Agenten schützen will. Wie hinsichtlich dieser und auch die anderen für den Gesetzentwurf vorgebrachten Argumente sind, hat heute der Abgeordnete der Budapester Leopoldstadt, Mezei, in unwiderleglicher Weise klaggestellt. In diesem Gesetzentwurf handelt es sich nicht um einen Schutz

des Handels, sondern um eine Beschränkung der Handels- und Gewerbefreiheit, deren schlimme Folgen die Kaufleute der Provinz bald ebenfalls fühlen werden wie jene der Hauptstadt. In einer Zeit, da die Konkurrenz immer schärfer, die Arbeitsteilung immer verzweigter wird, ist es geradezu widersinnig, vom Konsumenten zu fordern, er müsse stets den Verkäufer aufsuchen. Das war gut in jenen Zeiten, da Handel und Gewerbe stets nur lokal waren, da Jedermann wußte, wo und bei wem er was zu kaufen hat, und alle seine Bedürfnisse nur daheim in seinem Städtchen deckte und auch decken konnte. Aber heute, da die Handelsartikel und mit ihnen die Bedürfnisse sich ver Hundertfacht haben, da ein selbst bescheiden lebender Mensch an einem einzigen Tage die Erzeugnisse von einer Unzahl Produzenten braucht, die in den verschiedensten Städten, Ländern, ja Welttheilen sich befinden, bedarf es auch einer bis aufs äußerste ausgebildeten Organisation für die Vermittlung zwischen Konsumenten und Produzenten. Behindert oder beschränkt man diese Organisation, so stört man den Verkehr, schädigt den Produzenten und gleichzeitig auch den Käufer. Das wird auch das Endergebnis des in Frage stehenden Gesetzentwurfes sein.

Diesem Agenten, Reisenden oder sonst wie immer Namen habenden Vermittler, welche es auf Betrug abgesehen haben, werden auch in Zukunft für ihr unlauteres Treiben den Weg finden. Die ordentlichen Kaufleute aber, welche sich dem Gesetze beugen, werden unendlichen Schaden leiden und mit ihnen auch vorallererst die heimische Industrie. Wir wissen wohl, daß es heute zur Abwehr schon beinahe zu spät ist, daß aus dem Gesetzentwurf voraussichtlich Gesetz werden wird, und können auch die Kaufmannschaft selbst hierbei nicht von jedem Fehler freisprechen, da dieselbe sich nicht rechtzeitig und energisch genug gegen dieses Zwitterding von sozialer Reformarbeit gewehrt hat. Aber wir sind überzeugt, daß schon in kurzer Zeit die ganze Handelswelt die nachteiligen Folgen spüren und gegen dieses Gesetz sich auflehnen wird, und wir hoffen, daß dann wenigstens der Appell von dem jetzt schlecht unterrichteten Handelsminister an einen besser unterrichteten Handelsminister von Erfolg sein werde.

Sieben Todesurtheile.

Die Nachrichten über das Vordringen russischer Soldaten in der Mandschurei gelangen rascher zu uns, als die Mittheilungen über soziale Vorgänge in dem ungleich näher gelegenen Warschau. Was Wunder auch! In der Mandschurei vollbringt das mächtige Reich eine Arbeit der Zivilisation unter der Flagge des Christenthums. Was aber in Warschau sich begibt, das ist weder kulturelle noch christliche Arbeit. Auf dem Umwege über Berlin erfährt man, daß in Warschau ein Kriegsgericht tagte und in einer Nacht sieben Menschen zum Tode verurtheilte. Das geschah in den letzten Tagen des September — die Kunde davon dringt erst jetzt zu uns. Die Verurtheilten sind durchwegs Grubenarbeiter, die aus dem tiefen Schachte der Erde die schwarzen Diamanten hervorholen, um färglichen Lohn den furchtbaren Kampf um das nackte Dasein inmitten todbringender Gase führen, die täglich ein besonderes Dankgebet verrichten, wenn sie aus dem Dunkel der Erde heil an das Licht der Sonne gelangen. Daß sie Alle Sozialisten waren, wer kann darüber staunen? Sie waren aber auch Polen, und darum stellte man sie nicht vor den ordentlichen Richter, sondern vor ein Kriegsgericht, das seine Arbeit ohne Instanzengang rasch und sauber verrichtet. Die Bedauernswerthen waren des Todschlags angeklagt, verübt an einem Maschinenisten, der zum Scheine unter ihnen mit Hand anlegte, in Wirklichkeit aber ein bezahlter Spion der Polizei ge-

wesen ist. Die nunmehr Verurtheilten hatten gar nicht die Absicht, den Angeber zu tödten. Sie lauerten ihm auf, um ihn weidlich durchzubläuen und ihm einen Denktettel zu verabreichen. In dem Verlaufe des Verfahrens vermochte man nicht den Beweis zu erbringen, daß der Todschlag ein vorfälliger gewesen sei.

Der Prozeß war reich an dramatischen Einzelheiten, die mindestens so fesselnd sind, als die Szenenfolgen irgend einer Tendenzkomödie, mit der wir die Spalten unserer Zeitungen füllen. Unter den Angeklagten befand sich ein Mann, Jeziorowski mit Namen, der zur Entlastung seiner Kameraden alle Schuld auf sich nehmen wollte. Vergeblich, denn dieser Jeziorowski war zugleich der Führer der sozialistischen Organisation in den polnischen Bergbezirken. Man konnte ihn allein nicht büßen lassen, um ihm nicht den Strahlenkranz des Martyriums um das Haupt zu winden. Einer der Bergleute wurde zum Zeugniseid aufgerufen, dessen er sich weigerte. Der Vorsitzende des Kriegsgerichts verwies auf die Religion, und der Mann, über den im Duster des Erdinnern die Erleuchtung gekommen, gab zur Antwort: „Meine Religion, die bin ich.“ Gemahnt diese hüdnige Antwort eines namenlosen Grubenarbeiters nicht an das philosophische Bekenntniß „Cogito ergo sum“, das Generationen von Menschen in Bewegung gesetzt? Und als der Präsident des Gerichts ihm vorhielt, daß das Gesetz den Eid fordere, erhielt er von dem Bergmann den Bescheid: Mein Gesetz, das ist mein Gewissen.“ Staunend und von Ehrfurcht erfüllt vernimmt man diese Worte aus dem Munde eines Menschen, dem das Denken noch nicht verrentet wurde, der in Quadern spricht, wie er mit ihnen hantiert, der uns sogenannten Gebildeten geistige Klöße an den Kopf wirft, wie er solche im Schmelze seines Angesichtes aus den Schächten zutage fördert.

Der Bergarbeiter Jeziorowski plaidierte eine Stunde lang in wohlgesetzter Rede vor den staunenden Mitgliedern des Kriegsgerichts für die Unschuld seiner Kameraden und für seine eigene Schuld. Da das Verfahren zu Ende, das furchtbare Urtheil gefällt war, da erwachte in dem heroischen Manne das Ungeheim und die Wuth über die erlittene Unbill. Er versetzte dem Berathgeber unter ihnen, einem Arbeiter, der sich als Kronzeuge mißbrauchen ließ, eine schallende Maulschelle, und es entstand ein Tumult im Saale, der sich auf die Straße fortplante, wo die Väter, Mütter, Kinder und Genossen der Angeklagten angsterfüllt des Urtheilspruches harreten. Jeziorowski hatte auch einen juristischen Verteidiger, dessen Plaidoyer einen tiefen Eindruck gemacht haben soll, an dem Urtheil jedoch nichts zu ändern vermochte. Wir setzen einige Passagen seiner Rede hieher, damit man erfahre, wie ein gebildeter russischer Untertan über den Vorfall denkt. „Kann eine Schaar von ehrlichen und ruhigen Leuten — sagte der Verteidiger — dem Staate so schädlich sein, daß er gar schon zu Kriegsgerichten greift? Fühlt sich denn die Regierung so ohnmächtig, daß sie die Bevölkerung mit Todesurtheilen einschüchtern will? Warum verurtheilen denn Zivilgerichte bei ähnlichem Thatbestande, wo die Absicht der Tödtung nicht vorlag, zu drei Monaten Gefängniß? Und hier will man mit Todesurtheilen vorgehen?“ ... Es war Alles vergeblich. Mitternacht war vorbei, als man das niederschmetternde Urtheil verkündete. Die Betroffenen nahmen es mit heldenhafter Gelassenheit auf. Sie geben ihr Leben täglich preis, um es zu fristen, weshalb sollte es nicht dem Hente verfallen, da es doch so wenig gilt! Ihre Angehörigen dachten freilich anders. Ihre Frauen und Mütter richteten telegraphisch an den Kaiser die Bitte um Gnade.

Der junge Czar ist ein edel empfindender

Mensch. Die ganze Welt widerhallte von seinem Lob und Preis, als er durch das Rundschreiben des Grafen Murawiew die Initiative zur Haager Friedenskonferenz ergriff. Es war seine Absicht, die Arbeit der Kriegsgerichte in der ganzen Welt einzuschränken, und siehe da, in einer seiner Provinzen waltete ein solches Sondergericht inmitten des tiefsten Friedens mit grausamer Strenge über Menschen, die zwei Verbrechen begangen haben: daß sie von polnischen Eltern geboren wurden und die Noth des Lebens ihnen eine Weltanschauung aufnötigt, die von derjenigen der herrschenden Klassen verschieden ist. Noch liegt keine Kunde darüber vor, wie der allmächtige Czar das Gnadengebuch der Mütter und Schwestern beschied. Ginge es nach seiner Sinnesart, dann würde dieses Massen-Todesurtheil niemals vollstreckt werden. Derselbe Kaiser, der die administrative Verschickung nach Sibirien, diesen Schandfleck auf dem Ehrenschilder Rußlands, durch einen Ulas aufgehoben, kann solch ein Urtheil nicht mit seiner Namensfertigung versehen. So sollte man wenigstens meinen. Allein der Czar ist weit, in Zarsoje-Selo oder in der Krim, und in Warschau herrscht ein strenges Regiment der Russifizierung. Dieses Regiment ging brutal auch über die autonomen Rechte Finnlands hinweg, trotzdem die erlesensten Geister der ganzen gesitteten Welt sich vereinigen, um den Kaiser der Russen um Schonung zu bitten. So stehen wir rathlos vor einem der vielen unausgleichbaren Gegensätze unserer Zeit. Friede, Humanität, christliche Civilisation nach außen, und von alldem das Gegentheil im Innern. An dem Czar liegt es gewiß nicht. So groß auch seine Macht ist und so weit sein Arm reicht, man weiß es aus der Geschichte, die Macht der herrschenden Strömungen in diesem Reiche ist größer als die des Kaisers.

Uns leitet bei dem Herausgreifen dieses Zwischenfalles keine Animosität oder Voreingenommenheit gegen Rußland. Die Zeiten sind längst vorüber, in Ungarn etwas zu verurtheilen, weil es russisch ist. Im Gegentheil. In unserem Lande wurde es mit Genugthuung aufgenommen und die ungarische Delegation hat es mit Nachdruck betont, daß während des Petersburger Aufenthaltes unseres Monarchen die Entente mit dem mächtigen Nachbar im Norden hergestellt und die einvernehmliche Balkan-Politik beider Staaten in der denkbar feierlichsten Form identischer Noten proklamiert wurde. Diese vernünftige Politik vertreten wir gerne. Es sind auch durchaus nicht politische Motive, die uns die Betrachtung sozialer Vorgänge aufdrängen. Wir sind mit dem deutschen Reiche durch eine jahrzehntelange Allianz aufs innigste verbunden. Wir leben mit Oesterreich seit Jahrhunderten unter dem Szepter desselben Monarchen. Darum blicken wir dennoch von Angst erfüllt auf die sozialen Erscheinungen in diesen Staaten. Die massenhaften schweren Verurtheilungen wegen Majestätsbeleidigungen in Deutschland, eine geradezu entsetzenerregende Statistik über Preßdelikte unter demselben Titel in Oesterreich — sie gehören auf jenes Kapitel, in welchem von den sieben Todesurtheilen in Rußland erzählt wird. Heute noch denken die Männer der älteren Generation und die Kenner der Geschichte mit Grauen an das Walten der heiligen Allianz, an die politischen Verfolgungen in den Zeiten Metternich's. Seien wir gerecht und gestehen wir es uns ein: es ist nicht besser geworden in unseren Tagen. Der Mensch ist nicht werthvoller, das Leben nicht geseker gegen die Willkür der Macht. Die Garantien der Freiheit, die der dritte Stand sich in blutigen Revolutionen erkämpft und die er auf die ganze Menschheit ausdehnen wollte, sind trotz der gesetzlichen Verbrieftheit nicht das Gemeingut derjenigen, die einen Anspruch darauf haben. Die Formen der Verfolgungen wechselten, ihre Wesenheit scheint unvergänglich. Und im Gegensatz dazu oder vielleicht als logische Folge wächst der imperialistische Geist allerwärts in der Welt. In dem freien Amerika heißt er Jingo, in dem ehrwürdigen England sucht er gar keinen anderen Namen, sondern schlägt unter eigener Firma siegreiche Buren- und Wahlschlachten. In Deutschland läßt der Kaiser die römische Imperatorenherrlichkeit wenigstens zum Scheine wiederaufleben, aus wissenschaftlichen Motiven, wie es heißt, in Wirklichkeit aber, um der Realität des deutschen Kaisers die Fiktion der verklungenen Herrlichkeit eines deutschen Kaisers römischer Nation anzupassen. Der Imperialismus ist absolut, konstitutionell monarchisch und, wenn man Amerika hinzunimmt, sogar republikanisch!

Das Individuum, der Mensch, die Persönlichkeit — seit Jahrtausenden der Mittelpunkt des Denkens der Philosophen, der Phantasiegebilde der Dichter, verfällt ganz der numerischen Singularität. Ob ihrer mehr oder weniger Verurtheilung und Hingerichtet werden, wen sieht es weiter an? Denket an die sieben Todesurtheile in Warschau. Man schießt die Grubenarbeiter in die Grube. Ob todt oder lebendig, es ist einerlei.

Budapest, 12. Oktober.

* Das **Magnatenhaus** tritt morgen, Samstag, Vormittags 11 Uhr, zu seiner ersten Sitzung nach den Sommerferien zusammen. Da das Präsidium inzwischen abgedankt hat, wird die Sitzung von einem **Alterspräsidenten** eröffnet werden. Als solcher dürfte der reformirte Bischof **Aron Kiss** fungieren. Gleich nach Eröffnung der Sitzung überreicht **Ministerpräsident Széll** das allerhöchste Handschreiben, mit welchem **Graf Albin Csáky** zum Präsidenten und **Klemens Ernúst** zum Vizepräsidenten des Magnatenhauses ernannt wird. (Die Stelle des zweiten Vizepräsidenten ist bekanntlich noch nicht besetzt.) Nach Verlesung des königlichen Handschreibens übergibt der Alterspräsident dem Vizepräsidenten **Ernúst** den Vorsitz; **Graf Albin Csáky** wird seine Funktionen als Präsident vorderhand noch nicht ausüben. Nicht, als ob **Graf Csáky**, wie von gewisser Seite behauptet worden ist, zur sofortigen Uebernahme des Vorsitzes nicht berechtigt wäre. Die Regierung beharrt vielmehr bei der Auffassung, daß die Präsidentenfunktionen des Grafen **Csáky** auf dem königlichen Handschreiben basiren, mit welchem er zum Präsidenten des Magnatenhauses ernannt wurde. Um jedoch auch nach dieser Richtung ein Entgegenkommen zu bekunden, machte die Regierung die Konzeption, daß der Vorsitz vorläufig von **Klemens Ernúst** geführt werde. Auf der Tagesordnung selbst befindet sich ein Bericht der Verfassungscommission in Angelegenheit der Aufnahme des Grafen **Teleki** und des Prinzen **Max Egon Thurn-Taxis** in die Liste der Magnatenhausmitglieder, und ein Bericht der Immunitätscommission in Angelegenheit der Suspension des Immunitätsrechtes des kön. ung. Obersthofmeisters **Baron Desider Bánffy**.

* Das **Abgeordnetenhaus** setzt in seiner morgigen Sitzung die Debatte über die Vorlage betreffend das **Sammeln von Bestellungen** fort, zu welcher noch **Géza Polonyi**, **Franz Major** und **Soma Bizontai** als Redner vorgemerkt sind. Nach Schluß der Generaldebatte wird Handelsminister **Hegeúsz** sprechen und bei dieser Gelegenheit auch auf die Frage des Abgeordneten **Barabás** antworten, was mit dem im Jahre 1893 im Abgeordnetenhaus angenommenen Gesetzentwurf über das **Hausrath- und Wandergewerbe** geschehen ist, welcher angeblich im Magnatenhause spurlos verschwunden sein soll. — Auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung sind auch einige Immunitätsangelegenheiten gestellt. Falls das Haus morgen auch mit diesen fertig werden sollte, so dürfte in seinen Beratungen eine Pause bis Donnerstag eintreten.

* Der **Wahrausschuß** des Abgeordnetenhauses verhandelte in seiner heute unter dem Vorsitz **Baron Friedrich Bodmaniczky's** stattgehabten Sitzung den vom **Honvédminister Baron Fejérváry** eingereichten Bericht über die **Theilnahme der 39. Honvéd-Division an den galizischen Manövern**.

Referent **Aurel Münnich** legte die Motive der in Rede stehenden Verfügung in ausführlicher Rede dar, wobei er anerkennend hervorhob, daß die Regierung sich beeilte, sofort nach dem Wiederzusammentritte des Reichstages Bericht zu erstatten. — **Koloman Thaly** schließt sich der Anerkennung an, hätte es jedoch für verfassungsmäßiger gehalten, wenn man vor der betreffenden Verfügung den Reichstag, wenn auch nur für einen Tag, einberufen hätte. Ferner richtet er die Frage an den Honvédminister, ob nicht auch bei der 39. Division sich solche Fälle von Ueberanstrengungen ereignet haben, wie nach den Zeitungsberichten bei der 1. und 2. Honvéd-Division? — **Honvédminister Baron Fejérváry** erklärt, daß er jede sich darbietende Gelegenheit ergreife, um die Honvéd-Truppen behufs Erwerbung von größeren Erfahrungen an den Waffenübungen theilnehmen zu lassen. Die jüngsten galizischen Manöver außer Acht zu lassen, wäre nach seiner Ansicht ein Vergehen gewesen. Der Reichstag war damals nicht beisammen und dessen Einberufung wäre, da es sich nur um Uebungen gehandelt hat, einer überflüssigen Verzögerung der Abgeordneten gleichgekommen. Solches gehe auch nicht aus dem Geiste des Gesetzes hervor, das für ernstere Fälle geschaffen wurde. Trotzdem habe es die Regierung für ihre Pflicht gehalten, gleich nach dem Zusammenritte des Reichstages Bericht zu erstatten. Was die von **Thaly** angeführten Zeitungsberichte betrifft, so ist an denselben kein Wort wahr und wurden diese Berichte seinerzeit auch dementirt. Was speziell die galizischen Manöver anbelangt, so könne er mit Freuden konstatiren, daß trotz der beschwerlichen Märsche kaum 4-5 Leute marode wurden. — **Stephan Szabó** nimmt den Bericht zur Kenntniß, während **Johann Eötvös** dabei beharrt, daß die vorhergängige Zustimmung des Reichstages einzuholen gewesen wäre. — Die Mehrheit des Ausschusses nahm den Bericht zur Kenntniß, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

* Der vom Ministerpräsidenten **Széll** heute eingereichte Gesetzentwurf ermächtigt den **Minister des Innern**, pro 1900 zur Deckung der **administrativen Ausgaben der Komitate**, sowie der Ausgaben der **Waisen- und Vormundschaftsbehörden einen Nachtragskredit** von 313,299 Kronen in Anspruch zu nehmen und aus den Staatskassenbeständen zu decken. In der Begründung der Vorlage sagt der Minister, es sei dringend nothwendig geworden, die Bezüge des Hilfs-, Manipulations- und Dienerspersonals der Komitate aufzubessern. Darum hat er die im heurigen Budget als Mehrkredit präliminirten 550,000 Kronen im vollen Betrage zur Aufbesserung der Stammgehälter der Komitatsangestellten verwendet. Dieser Vorgang hat aber zur Folge, daß gewisse andere unausschiebbare Ausgaben, welche ebenfalls in jenen 550,000 Kronen ihre Deckung finden sollten, ohne Deckung geblieben sind, so zum Beispiel die Systemisirung mancher Stellen, gewisse Bauten in einigen Komitaten, welche nicht über die nöthigen Mittel verfügen u. s. Im Interesse der Verwaltung muß für die Bedeckung dieser Bedürfnisse gesorgt werden, weshalb der Minister um die Annahme dieses Gesetzentwurfes bittet.

* Die auch von uns reproduzirte Meldung des „**M-g**“ über die Beschlüsse der jüngsten gemeinsamen Ministerkonferenzen in Angelegenheit der **bosnischen Eisenbahnen** werden offiziöserseits mit dem Zusätze dementirt, daß die Beratungen noch zu keinem definitiven Ergebnisse geführt haben.

* Der **Justizauschuß** des Abgeordnetenhauses hält nächsten Donnerstag eine Sitzung, in welcher die Vorlage betreffend die **Eheschließung des Thronfolgers** verhandelt wird.

* Der **Wasserrechts-Ausschuß** des Abgeordnetenhauses hielt heute unter dem Vorsitz **Karl Hieronymus's** eine Sitzung, in welcher die Vorlage betreffend die **gemeinnützigen Verrieselungskanäle** verhandelt wurde. Nachdem Referent **Alexander Fischer** dieselbe erläutert, nahm der Ausschuß die Vorlage sowohl im Allgemeinen, wie mit einigen Modifikationen auch in den Details an.

* Der **österreichisch-ungarische Botschafter** beim **Vatikan**, **Graf Friedrich Karl Revertera**, wird demnächst von seinem Posten **abberufen** werden, den er seit dem Jahre 1888 innehat. Man wird nicht fehlgehen, wenn man die in Aussicht stehende Abberufung des Grafen Revertera mit den verschiedenen Vorgängen beim **Vatikan** in Verbindung bringt, welche offenbar eine **Verstimmung** in den Regierungskreisen der Monarchie hervorgerufen haben. Auch das hohe Alter des Grafen, der im 74. Lebensjahre steht, dürfte auf den Entschluß eingewirkt haben, den Grafen Revertera durch eine jüngere Kraft zu ersetzen.

Graf Revertera stand stets in engster Fühlung zu den Mitgliedern des feudalen Hochadels und zu allen kirchlichen und konservativen Kreisen. Im Jahre 1868 trat Graf Revertera in Disponibilität und wurde erst nach langem Zuarbeiten am 26. Oktober 1888 als Nachfolger des Grafen **Ludwig Paac** als **Botschafter** beim **Vatikan** nach Rom entsendet. Die Haltung, welche Graf Revertera während der **Kirchenpolitik** in **Kämpfe** in **Ungarn** einnahm, brachte ihn in einen schroffen Gegensatz mit den leitenden ungarischen Kreisen. Es wurde dem Grafen Revertera zum Vorwurfe gemacht, daß er auf Seite der vom **Staatssekretär Rampolla** geführten **Kampfpartei** stehe und daß er die Verjuche des **Nuntius Galimberti**, den Konflikt zu applaniren, mehrfach durchkreuzt habe. Auch der Konflikt zwischen dem **Ministerpräsidenten Bánffy** und dem **Nuntius Ugliardi**, der zum Rücktritte des Grafen **Kálnoky** führte, wurde für den Grafen Revertera eine Quelle der Verlegenheiten. Er nahm in Folge dessen einen längeren Urlaub und kehrte erst im Jahre 1896 nach Rom zurück, wo er als eine **persona gratissima** beim **Vatikan** galt, aber sich nicht jene Autorität zu verschaffen wußte, welche der Vertreter der Monarchie geltend hätte machen müssen. Auch bei zahlreichen Verhandlungen über die Bezeugung von **Bistümern** vermochte Graf Revertera den Wünschen der österreichischen und der ungarischen Regierung nicht zu entsprechen, und es kam schließlich dahin, daß man sowohl in **Wien** als in **Budapest** den **Botschafter** umging und einen indirekten Weg für die Verhandlungen mit dem **Vatikan** suchte. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß zu dem **Nachfolger** des Grafen Revertera der mit dem Range eines **Botschafters** zur Disposition gestellte **Sektionschef** im **Ministerium** des **Außeren**, **Graf Welserheimb**, ausersehen sei. Die jüngste Anwesenheit des Grafen in **Wien**, der sich inzwischen, wie die „**N. Fr. Pr.**“ erfährt, nach **Russien** begeben hat, bot den Anlaß zu diesem Gerüchte, das der Richtigkeit entbehrt, da Graf **Welserheimb** mit einer **Protestantin**, **Hildegarde v. Uechtritz**, vermählt ist.

* Wie man aus **Wien** meldet, hat **Se. Majestät** den rumänischen **Minister** des **Auswärtigen**, **Herrn Marghiloman** gestern in **Audienz** empfangen und demselben den **Orden der Eisernen Krone erster Klasse** verliehen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 12. Oktober.

* **Bau eines neuen artesischen Bades.** In der heutigen Sitzung der hauptstädtlichen Finanzkommission erstattete das zur Ueberprüfung der Baupläne des neuen artesischen Bades entsendete Sub-

Somit
sich in
artefisi
genüge
tion v
Antwo
Subfo
Viktor
und G
minirt.
6-26
Bau n
nehmen
Reiner
Das E
tionen
sch, w
merkt,
schwim
Feiner
Peters
Berech
Anbett
tion
bestehe
zu de
daß de
Vesicht
zeugung
betont,
fünftel
daß de
richtun
Schaz,
bestige,
besser
als de
als to
kömne.
dem n
haben
Daher
nomm
eine b
beabfi
verhin
Kur
v. H e
die Ro
tung

Schule
Dr. I.
in We
in fa
deutsc
Zeit
intensi
städti
eines
heutig
wurde
trag d
schrän
den fe
beant
II. R
wurde
gonne
in d
neuen
richti
nächst
einen
inspe
entge
auf d
Sefri
gepfr
Cele
der
köm

und
jüng
dem
etabl
hau
ist u
Beid
das
druc
Sta
rung
ihre
gütl
dabe
eine
man
Bea
—
hau
der
vorg
Die
Pö
seff
verl

komité seinen Bericht. Das Subkomité beschäftigte sich in erster Reihe mit der Frage, ob das Wasser des artesischen Bades eine solche Heilkraft besitze und in genügender Menge vorhanden sei, um eine Investition von 2 1/2 Millionen Kronen zu rechtfertigen. Die Antwort auf diese Frage lautet bejahend und das Subkomité empfiehlt das Projekt Nr. I des Architekten Viktor Czigler zur Annahme, welches die Bau- und Einrichtungskosten mit 2.584.000 Kronen präliminirt. Das Erträgniß des neuen Bades wird mit 6-26 Prozent berechnet und angenommen, daß der Bau nach Abzug der Amortisationsquote des aufzunehmenden Darlehens und der Betriebskosten ein Reinerträgniß von 38.790 Kronen abwerfen werde. Das Subkomité beantragt schließlich einige Modifikationen im Projekte. Julius Steiger erkundigt sich, wie hoch die Bäderpreise fixirt würden und bemerkt, daß, falls zu hohe, für ärmere Leute unerschwingliche Preise bemessen würden, das neue Bad keinesfalls das gewünschte Erträgniß liefern werde. Peter v. Herzog erklärt, daß die bisher angestellten Berechnungen nicht genügend gründlich seien. In Anbetracht dessen, daß von einer namhaften Investition die Rede sei und beabsichtigt werde, das bestehende und rentable alte Bade-Etablissement zu demoliren, wünscht Redner in erster Reihe, daß den Mitgliedern der Finanzkommission vor der Beschlußfassung Gelegenheit geboten werde, sich Ueberzeugung zu verschaffen, ob der Rentabilitätsberechnung ein realer Werth innewohne. Eugen Csáky betont, daß die Frage des neuen Badaues seit fünfzehn Jahren die Stadtbehörde beschäftige und daß der Municipalausschuß einmal bereits die Errichtung des Etablissements beschlossen habe. Der Schatz, den die Hauptstadt an dem artesischen Wasser besitze, müsse ausbeutet werden, und nichts beweise besser die Rentabilität der projektirten Badeanstalt, als der Umstand, daß das gegenwärtige nichts weniger als komfortable Bad dem Zuspruche nicht genügen könne. Budapest — sagt der Redner — werde von dem neuen Bade ein ähnliches großes Erträgniß haben wie die großen Bäderstädte des Auslands. Daher müsse der Bau unverzüglich in Angriff genommen werden. Julius Steiger führt aus, seine bezüglich der Rentabilität geäußerten Bedenken beabsichtigen keineswegs den intentionirten Bau zu verhindern. Nachdem noch Hugo Freyer und Max Kurfürst zum Gegenstande gesprochen, zog Peter v. Herzog seinen Verlagsungsantrag zurück und die Kommission sprach sich einstimmig für die Errichtung des neuen artesischen Bades aus.

Die deutsche Sprache in den Elementarschulen. Vor einiger Zeit unterbreitete der Schulstuhl Nr. I. des VII. Bezirks dem Magistrat eine Eingabe, in welcher der Wunsch ausgesprochen wird, „es sei in sämtlichen Elementarschulen der Unterricht der deutschen Sprache aufzulassen und die gewonnene Zeit auf den ungarischen Sprachunterricht und die intensivere Körpererziehung zu verwenden“. Die hauptstädtischen Schulstühle erklärten sich — mit Ausnahme eines einzigen — für den Antrag, welcher in der heutigen Sitzung der Unterrichtskommission verhandelt wurde. Der Referent, Konzipist Dr. Franz Déry, trug den Magistratsvorschlag vor, welcher die Einschränkung des deutschen Sprachunterrichts, respektive den fakultativen Unterricht in der V. und VI. Klasse beantragt. (Bis zum Jahre 1884 wurde von der II. Klasse ab die deutsche Sprache unterrichtet, seither wurde mit dem Unterricht in der III. Klasse begonnen.) Schulinspektor Karl Beredny beantragte, in dieser Angelegenheit nach dem Erscheinen des neuen Lehrplanes, welcher gegenwärtig im Unterrichtsministerium ausgearbeitet und wahrscheinlich im nächsten Frühjahr der Stadtbehörde zugestellt wird, einen Beschluß zu fassen. Der Ansicht des Schulinspektors traten die meisten Mitglieder der Kommission entgegen und nach längerer Diskussion wurde der auf die Eliminirung der deutschen Sprache bezügliche Sektionsantrag angenommen, jedoch der Wunsch ausgesprochen, daß den Schülern der V. und VI. Klasse Gelegenheit geboten werde, sich die Anfangsgründe der deutschen Sprache in der Schule aneignen zu können.

Zum jüngsten Konflikt zwischen Stadtbehörde und Oberstadthauptmannschaft. Wir berichteten in der jüngsten Nummer unseres Blattes, daß wegen eines von dem Budapestser Einwohner Simon Goldstein etablierten Vetslokales zwischen Kommune und Oberstadthauptmannschaft ein Konflikt zum Ausbruch gekommen ist und der Magistrat den Beschluß gefaßt hat, seiner Beschwerde gegen das Vorgehen der Polizei in einer an das Ministerpräsidentium gerichteten Unterbreitung Ausdruck zu verleihen. Im letzten Augenblicke gab die Stadtbehörde, mit Rücksicht darauf, daß bei der Regierung ohnehin einige solche Beschwerden unerledigt liegen, ihre Absicht auf und beschloß, diese Angelegenheit in gutlichem Wege auszutragen. Der Magistrat richtete daher an dem Oberstadthauptmann Béla Rudnák eine Zuschrift mit dem Ansuchen, gegen den Stadthauptmann des VI. Bezirks Mojs Czajlik und seine Beamten das Disziplinarverfahren einzuleiten zu wollen. — In dieser Angelegenheit veröffentlicht die Oberstadthauptmannschaft ein Communiqué, in welchem der Oberstadthauptmann erklärt, er habe aus den ihm vorgelegten Akten den folgenden Thatbestand festgestellt: Die Vorsteherin des VI. Bezirks hat am 4. d. von der Polizei Brachialgewalt zur Sperrung des nicht konfessionirten Vetslokals im Hause Fabrikengasse Nr. 48 verlangt. Die Zuschrift traf aber bei der Stadthaupt-

mannschaft zu einer Tageszeit ein, als im besagten Lokale die Gläubigen bereits zum Gottesdienste versammelt waren. Polizeirath Czajlik erstattete hierauf der Bezirksvorsteherung die Meldung, er hätte vor Beginn des Gottesdienstes die gewünschte Brachialgewalt bereitwilligst zur Verfügung gestellt, doch könne er nicht die Verantwortung dafür übernehmen, einen Gottesdienst aus welchem Grunde immer zu föhren und die Gläubigen auseinanderzutreiben. Später erschien ein Beamter der Bezirksvorsteherung in der Stadthauptmannschaft und verlangte einen Detektiv und einen Polizisten. Mit diesen betrat der Beamte das Vetslokal, forderte die Versammelten zum Auseinandergehen auf, doch die Betenden setzten den Gottesdienst fort. Angesichts dieses Umstandes erachtete der Beamte selbst die Anwendung der Brachialgewalt nicht für billig.

Ein Ansuchen des Grafen Eugen Zichy. Graf Eugen Zichy richtete heute an den hauptstädtischen Magistrat eine Eingabe, in welcher er die Stadtbehörde erucht, sie möge das auf sieben Bände projektirte Werk des Grafen über seine asiatische Forschungsreise für die hauptstädtischen Bürger- und Elementarschul-Bibliotheken anschaffen. Der Graf bemerkt, daß der Preis des Werkes 144 Kronen betrage, welche die Hauptstadt eventuell auch in auf mehrere Jahre vertheilte Raten abzahlen könne.

Der Religionsunterricht der Schulkinder. Der Schulstuhl des VII. Bezirks führte in einer an den Magistrat gerichteten Eingabe Klage über die Ueberbürdung, welcher die Schüler der I. Elementarklasse ausgesetzt sind. Er theilt mit, daß die Kinder, noch ehe sie des Lebens kundig sind, die katholische Glaubenslehre aus einem Buche zu lernen gezwungen sind, und daß die Schüler israelitischer Konfession nebst dem Ungarischen auch das Lesen der schwerfälligen jüdischen Buchstaben erlernen müssen. Der Schulstuhl beantragt daher, die Stadtbehörde möge Schritte einleiten, daß die römisch-katholischen Schüler die Glaubenslehre nicht aus dem Buche lernen sollen und daß die israelitischen Kinder mit dem Jüdischen erst in der II. Klasse beginnen sollen. Auf Antrag der kompetenten Sektion beschloß heute die Unterrichtskommission, bei den entsprechenden Religionsgenossenschaften um Abstellung der geltendgemachten Beschwerden Schritte einzuleiten.

Die Einweihung der Theresienstädter Kirche wird — wie nunmehr endgiltig festgestellt wurde — Dienstag, am 20. November l. J., stattfinden. Die Abficht, die Einweihung am Tage der heil. Elisabeth, den 19. November, vorzunehmen, wurde fallen gelassen, da an diesem Tage in sämtlichen Kirchen der Hauptstadt für die vereinigten Königin Trauergottesdienste abgehalten werden. Den Einweihungsakt wird wahrscheinlich Kardinal-Fürstprimas Bafary vollziehen.

Verpachtung des Viehtriebsrechtes. In der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Approvisionierungskommission erstattete Magistratsraths-Stellvertreter Géza Almády die Meldung, er habe, dem ihm gemordenen Auftrage entsprechend, mit der Direktion der Fleischfabrik verhandelt und dieselbe bewogen, ihr Offert bezüglich der Pachtung des Viehtriebsrechtes dahin zu modifiziren, daß sie die Beteiligung der Kommune am Bruttoerträgniß von 3 Prozent auf 5 Prozent erhöhe und die Gebühren zusammen am 12.500 fl. reduziere. Die Kommission beschloß, das Offert beim Magistrat zu befürworten.

Vermehrung des Beamtensatus der Markthallen. Die hauptstädtische Finanzkommission acceptirte in ihrer heutigen unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Mojs Matzka gehaltenen Sitzung den Antrag der Markthallendirektion, wonach der Beamtensatus der Markthallen um einen Rechnungsadjunkten, drei Kanzlisten, fünf Unterbeamte und vier Wächter vermehrt werde. Die neuverreichten Stellen sind mit Mehrausgaben im Betrage von 24.847 Kronen verbunden.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten (im Ganzen) 1 K. 36 H. bis 4 K. gereinigter Lungenbraten 1 K. 80 H. bis 6 K., Bratenfleisch hinteres 1 K. 20 H. bis 2 K., Suppenfleisch, vorderes I. Klasse 1 K. 6 H. bis 1 K. 80 H., Suppenfleisch vorderes II. Klasse 96 H. bis 1 K. 60 H., Durchschnittspreis des hinteren und Vorderen 1 K. 32 H., Leber 40 H. bis 2 K., Marktknochen 50 H. bis 1 K. 60 H., Büffelfleisch, hinteres 1 K. 20 H. bis 2 K., vorderes 88 H. bis 1 K. 20 H., Marktknochen 60 H.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 12. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 36, und zwar: an Typhus 2, Blattern — Variolois — Schafblattern 3, Scharlach 10, Mägen 21, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie 1, Keuchhusten 3, Influenza — Pneumonal-Fieber —, Rothlauf 4, Trachoma 1, Ohren-Bräunenentzündung —, Gehirns- und Rückenmarksentzündung —. Kranke nst and im Rochuspital 2022, im Johanneospital 654. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 42, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 12. Oktober.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Gerichtshalle, Der Kapitalist, Marktbörse, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Wiener Effektenbörse, den Wasserstand sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Das Hotel der Armen, „Mierlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Waisenkinder“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inzerate.

Wetterbericht. In ganz Europa war das Wetter sehr veränderlich. Die Temperatur ist fast überall

gesunken. Stellenweise gab es Niederschläge. In Ungarn war das Wetter windig, stellenweise mit schwachen Niederschlägen. Die Temperatur ist gesunken und war Nachts in den siebenbürgischen Karpaten an mehreren Orten unter 0 Gr. C. Für die nächsten Tage ist veränderliches Wetter, stellenweise mit Regen, ohne bedeutende Temperaturveränderung voraussichtlich.

Die Ankunft des Königs. Der König verließ heute Abends um halb 9 Uhr mittelst Hofseparatzugs Wien und trifft morgen früh 6 Uhr in Gödöllö ein. Se. Majestät wird fünf Wochen in Gödöllö verweilen und während dieser Zeit wöchentlich zweimal nach Budapest kommen. — Aus Wien telegraphirt man: Se. Majestät ist heute um halb 9 Uhr Abends in Begleitung der Generaladjutanten Paar und Polfrass nach Gödöllö abgereist, wo der Monarch bis zum 24. d. verweilen wird und dann nach Wien zurückkehren dürfte.

Gräfin Stephanie Vönhay bleibt, wie uns aus Wien telegraphirt wird, mit ihrer Tochter, der Erzherzogin Elisabeth, noch bis Mitte nächster Woche auf dem Semmering und begibt sich dann nach Kalksburg zurück, wo auch ihr Gemahl aus Bodrog-Lasi eintrifft. Das gräfliche Paar steht in Unterhandlung wegen Ankaufes des prächtigen gräflich Trauttmansdorffschen Schlosses Friedau bei St. Pölten.

Das Gödöllöer Königin Elisabeth-Denkmal. In der letzten Versammlung des Denkmalkomités wurde beschlossen, ein Elisabeth-Album herauszugeben, in welchem die Gödöllöer Séjours weiland der Königin Elisabeth verewigt sein sollen. Der reich illustrierte Almanach, welcher bei der Enthüllungsfest unter die Festgäste vertheilt werden wird, ist ein Werk des Präsidenten des Exekutivkomités Franz Ripka.

Kaiserin Friedrich. Ueber das Befinden der Kaiserin Friedrich verlautet, daß sie an Nierenentzündung (Nephritis) erkrankt sei. Kaiserin Friedrich steht im sechzigsten Lebensjahre, das sie am 21. November vollenden wird. — Uns telegraphirt man: Die Nachrichten über das Befinden der Kaiserin Friedrich lauten ziemlich ungünstig. Das alte Nierenleiden der Kaiserin tritt schmerzhaft auf. Professor Kellers ist nach Friedriehshof bei Cronberg im Taunus zur Kaiserin berufen worden.

Bischof Kornel Hidassy J. Nach langem schweren Leiden ist der Bischof von Steina am 9. d. Kornel Hidassy, gestern Abends gestorben. Hidassy gehörte zu jenen Kirchenfürsten, die weniger in der Dessenlichkeit, als im Stillen, hier aber umso intensiver und segensreicher wirkten. Er mied jedes Aufsehen und war ein echter Diener Gottes, wohlthätig, bescheiden, gewissenhaft. Den Lebenslauf des nunmehr Verbliebenen geben wir im Folgenden:

Kornel Hidassy wurde am 13. Juni 1827 zu Komorn als Sohn eines städtischen Beamten geboren. Schon als Jüngling zog ihn seine Neigung zur Priesterlaufbahn hin und so besuchte er denn in Preßburg das dortige Priesterseminar und später in Budapest das Central-Seminar. Zum Priester geweiht, verließ er in der Gemeinde Nyerges-Ufalu die Aegiden des Kaplans, und selbst in diesem bescheidenen Wirkungskreise lenkte er die Aufmerksamkeit des Fürstprimas auf sich, der ihn als Professor der ungarischen Sprache nach Tirnau versetzte und später zum Direktor des Tirnauer Gymnasiums ernannte. 1873 wurde Hidassy zum Kanonikus in Gran und zum Titularabt von Széplak ernannt. Trefort lernte den hochbegabten Mann anlässlich einer Inspektionsreise kennen und die musterhaften Zustände an dem von Hidassy geleiteten Institut veranlaßten den Minister, denselben bei der nächsten Gelegenheit auszuzeichnen. Diese Gelegenheit ergab sich bald und Hidassy wurde als Sektionsrath ins Ministerium berufen. Auch hier bewährte sich Hidassy in vorzüglicher Weise und sein scharfer Geist, sein vornehmer Takt wirkten nicht selten in Streitfragen vermittelnd zwischen dem Unterrichtsminister und dem Fürstprimas. Beider Sympathien wandten sich Hidassy gleichermaßen zu und noch als Sektionsrath wurde er zum Titularbischof ernannt. Nach dem Tode Emerich Szabó's erfolgte die Ernennung Hidassy's zum Bischof von Steinamanger. Hidassy trug anfangs Bedenken, diese Würde anzunehmen, er vermie auf seine schwächliche Konstitution, seine angegriffene Gesundheit; allein Fürstprimas Simor beharrte darauf, daß Hidassy annehmen müsse, und so fügte er sich schließlich. Seit 1883 bekleidete Kornel Hidassy die Würde des Bischofs.

Um 5 Uhr Morgens verkündete, wie aus Steina amanger telegraphirt wird, Glockengeläute den Tod des Kirchenfürsten. In der Stadt wurden Trauerfahnen gehißt. Die Leiche des Bischofs wurde im großen Saale des bischöflichen Palais aufgebahrt. Von dem eingetretenen Tode wurde Kardinal-Fürstprimas Klaudius Bafary verständigt, der sofort an das Kapitel ein Beileidstelegramm richtete. Das Kapitel konstatirte heute offiziell, daß der bischöfliche Stuhl vakant geworden und erschien korporativ an der Bahre. Die administrative Leitung der Diözese hat der Vikar Karl Stegmüller übernommen, die kirchlichen Aegenden vertritt der Hilfsbischof Dr. Wilhelm Jstván. Das Leichenbegängniß findet den bisherigen Verfügungen gemäß am 15. Oktober statt.

Das Jubiläum des Obergespans Franz v. Beniczky. Im Komitathause fand heute Nachmittags unter Vorsitz des Oberphysikus Dr. Stephan Batizfaly eine Konferenz der Honorar-Komitatsbeamten statt, wobei beschlossen wurde, am Jubiläum des Obergespans korporativ theilzunehmen und ein separates Prachtalbum ausführen zu lassen. Zur Ab-

haltung der Begrüßungsansprache wird der Kämmerer Stephan Talyi ersucht werden. Zur Bestimmung der Details wurde ein aus Dr. Patisfaloy Dr. Lehoczky, Dr. Andrássy und Dr. Michael Földváry bestehendes Komité entendet.

* Kaiser Wilhelm und Mommsen. Kaiser Wilhelm sandte gestern aus Homburg folgendes Telegramm an Mommsen:

„Theodoro Mommseno, antiquitatum romanorum investigatori incomparabili praetorii saalburgensis fundamenta jaciens salutem dicit et gratias agit Guilelmus Germanorum Imperator.“ (Theodor Mommsen, dem unvergleichlichen Erforscher des römischen Alterthums, sagt bei der Grundsteinlegung des Pratoriums der Saalburg Gruß und Dank Wilhelm, Kaiser der Deutschen.)

Mommsen erwiderte: „Germanorum principi tam majestate quam humanitate gratias agit antiquarius Lietzelburgiensis.“ (Dem ersten Deutschen an Rang und Menschenthum sagt seinen Dank der Charlottenburger Antiquarius.)

* Eine literarische Fehde. In der letzten Nummer der von Paul Gyulai redigirten „Budapesti Szemle“ befindet sich die Kritik des neuesten Werkes Dr. Joseph Ferenczy's über „Die schönen Künste in Spanien und Murillo“.

Die Kritik, die rs. unterschrieben ist, enthält folgenden Passus: „Mit Freuden sehen wir, daß Joseph Ferenczy ein ernstes, wissenschaftliches Werk schreiben wollte, müssen aber mit Bedauern bemerken, daß dasselbe weder genug ernst, noch genug wissenschaftlich ist.“ In einem in den Blättern veröffentlichten Schreiben an den Verfasser erklärt nun der bekannte Aesthetiker Friedrich Riedl, der Autor jener Kritik, daß der citirte Satz nicht von ihm herstamme, sondern von Paul Gyulai eingeschoben worden sei, wogegen er — Riedl — sich verwahre. Heute nun publizirt Paul Gyulai eine Erklärung, in welcher er sagt, die Einschreibung stamme allerdings von ihm, aber er sei zu derselben berechtigt gewesen, da die Kritik anonym erschienen ist, für anonyme Kritiken aber nicht nur der Autor, sondern auch der Redakteur verantwortlich sei, ja dieser noch mehr als jener. Riedl citire in seiner Kritik mehrere Ungereimtheiten Ferenczy's, aus denen er — Gyulai — die Uebersetzung gewann, daß das in Rede stehende Buch weder ernst noch wissenschaftlich genug sei. Dieser seiner Uebersetzung habe er Ausdruck verliehen, indem er die Konsequenz ableitete, die Riedl nicht ableiten wollte oder nicht abzuleiten wagte. Es ist nicht der erste Fall, daß er — Gyulai — an anonymen Kritiken etwas änderte, und Riedl hatte bisher keine Einwendung dagegen. Es sei nicht richtig, daß der eingeschobene Satz im Widerspruch stehe mit dem übrigen Inhalt des Aufsatzes; hält aber Riedl das fragliche Werk dennoch für ernst und wissenschaftlich genug, so möge er dies eingehend darlegen; er stelle ihm hiezu die „B. Szemle“ gerne zur Verfügung.

* Dahlia-Ausstellung. Im Weisem eines zahlreichen Publikums wurde heute 10 Uhr Vormittags die vom ungarischen Landes-Gartenbauverein arrangirte Ausstellung von Dahlien eröffnet. Besonderes Gefallen erregte die seitens der Hauptstadt ausgestellte herrliche Dahlienammlung, in welcher mehrere hundert Arten dieser Blumengattung vertreten sind. In der reichen Sammlung der Lehranstalt für Gartenbau fiel ein prächtiges Exemplar der Treibhauspflanze Allamanda amabilis auf.

* Für das Gabriel Bethlen-Denkmal, das in Nagycenyed errichtet werden soll, hat das Hermannstädter evangelische Landeskonsistorium 200 Kronen gespendet. In der begleitenden Zuschrift an den Denkmalausschuß heißt es: Diese Spende erfolgt in dankbarer Erinnerung an die auch unserer Kirche zugute gekommene, in Krieg und Frieden bethätigte hochverdienstliche Wirksamkeit des einstmaligen Fürsten von Siebenbürgen Gabriel Bethlen für den Protestantismus.

* Ehrung. Der Chef der ungarischen ornithologischen Centrale Otto Herman wurde von der deutschen ornithologischen Gesellschaft in der am 5. d. und den folgenden Tagen stattgehabten Jubiläumsgeneralversammlung zum Ehrenmitglied gewählt.

* Landeskonferenz der Irrenärzte. Die Eröffnungssitzung dieser Konferenz findet am 28. d., halb 10 Uhr Vormittags, im Budapester kön. Ärzteverein (VIII. Bezirk, Szentkirálygasse Nr. 21) statt; die zweite Sitzung wird am genannten Tage um halb 4 Uhr Nachmittags im Lehrsaal des Professors Lenhoffek (IX. Bezirk, Tuzoltógasse Nr. 58), die dritte am 29. d., halb 10 Uhr Vormittags (VIII. Bezirk, Szentkirálygasse Nr. 21), und die Schlußsitzung am selben Tage um 5 Uhr Nachmittags dafelbst abgehalten. Anmeldungen werden bis 27. d. in der Irrenanstalt im Leopoldfeld und am Tage der Konferenz im Ärzteverein entgegengenommen. Am 27. d., 8 Uhr Abends, findet im „Hotel Erzherzog Stephan“ ein Begrüßungsabend statt.

* Aus dem Vereinsleben. Die reformirte Charitativ-Gesellschaft hielt gestern eine Ausschusssitzung. Nach der Eröffnungsrede der Protetktorin Frau Alexander v. Hegedüs meldete Präsident Dr. Aron Kiss, daß die Einrichtung im Kinderheim im Kammerwalde fertig ist und 30 Zöglinge schon aufgenommen sind. Die feierliche Eröffnung der Anstalt wird am 19. d., 11 Uhr Vormittags, stattfinden. In Vertretung Sr. Majestät wird Ministerpräsident

Koloman Széll der Feier beizuwohnen. — Der Budapester Kellnerverein bringt heuer die Zinsen mehrerer Stiftungen zur Vertheilung. Diesbezügliche Gesuche der Vereinsmitglieder sind bis 15. November in der Vereinskasse (Rostély-utca Nr. 1) zu überreichen.

* Dr. Sigmund Kunewalder. Der Nestor der Budapester Ärzte, Dr. Sigmund Kunewalder, ist heute Nachmittags in Folge Alterschwäche im 84. Lebensjahre gestorben. Der alte Herr mit dem schneeweißen Haar war eine sehr bekannte Persönlichkeit und ob seines Biederfinns und seiner Jovialität allgemein geliebt und geachtet. Bis vor einigen Jahren war Dr. Kunewalder, der Junggeselle geblieben war, der Mittelpunkt einer Tischgesellschaft im „Blumenstöckl“, und man weilte gern in der Gesellschaft des greisen Arztes, der durch die Erzählung interessanter Erlebnisse oder durch gelungene Anekdoten zu erheitern wußte. Im Freiheitskampfe war der alte Herr, der sich auch unter seinen Berufsgenossen großer Achtung erfreute, Oberstabsarzt, erst dem General Bécsey, später dem Korps des Generals Bem zugetheilt. Bei allen Waffenthaten der beiden Generale war er zugegen, und er hat durch seine Kunst — er war hervorragender Chirurg — so manchem verwundeten Helden das Leben gerettet. In Großwardein gerieth er in russische Gefangenschaft, man brachte ihn nach Urad, von wo er flüchtete und unter großen Entbehrungen nach Pest entkam. Hier gerieth er abermals in Gefangenschaft, wurde degradirt, und nur einem glücklichen Zufall verdankte er es, daß man ihn nicht hingerichtete. Dr. Kunewalder wurde 1842 als 25jähriger Jüngling zum Doktor promovirt und 50 Jahre später erhielt der geise Arzt das prachtvoll ausgestattete Ehrendiplom der hiesigen Universität. In dem Begleitschreiben drückte der Rektor der Universität, Baron Roland Cötvös, im Namen der alma mater seine Anerkennung über das 50jährige philanthropische und patriotische Wirken des Jubilars aus. Dr. Kunewalder war in Utkofen geboren, woselbst er auch die Elementarschulen absolvirte. Im Jahre 1848 weichte er sich der verhänglichen Sache der Freiheit. Er entging seiner Gefängnißstrafe nur dadurch, daß er einem österr. k. ungarischen General Namens Schwarzmann, der in ungarische Gefangenschaft gerieth, das Leben rettete, wofür ihn dieser aus der Haft im Neugebäude befreite. Er hinterläßt einen Bruder, Philipp Kunewalder, und eine Schwester, Frau Jakob Lotis. Sein Leichenbegängniß findet am 14. d., Sonntag, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause (Palatinagasse 15) aus statt.

* Zum Diebstahl der Széchenyi-Statue. Aus Wien telegraphirt man uns: Der Budapester Trödler Philipp Weinberger, der gelegentlich der Entwendung der Széchenyi-Statue am Schwabenberg als Fehler fungirte, wurde heute nach Budapest aus geliefert und unter starker Bedeckung an die Grenze gebracht.

* Eine zurückgezogene Bewilligung. Aus Preßburg meldet man uns vom Heutigen:

Der „Katholische Preßverein“, welcher seit mehreren Jahren in Preßburg und Umgebung eine ausgedehnte Wirkksamkeit entfaltet und besonders in den unteren Volksschichten zahlreiche Mitglieder zählt, hatte die Absicht, nächsten Sonntag eine auch dem großen Publikum zugängliche Versammlung zu veranstalten. Da im großen Saale des Primatialpalais, welcher gewöhnlich zu solchen Zwecken benützt wird, gegenwärtig eine Kranzausstellung etablirt ist, wandte sich die Leitung des Vereins vor einigen Tagen an Bürgermeister Theodor Broilly mit der Bitte, den großen Rathhaussaal zur Abhaltung der Versammlung überlassen zu wollen. Der Bürgermeister gestattete dies, jedoch nur unter ausdrücklicher Bedingung, daß sich die Redner jedweder politischen Agitation zu enthalten haben. Gestern wurde das Programm der Versammlung verlaubart. Gleich der erste Punkt lautete: „Die Verjudung der Presse und der Antisemitismus“, Vortrag gehalten von Dr. Karl Dtočka. Bürgermeister Broilly zog hierauf seine zur Benützung des Saales ertheilte Bewilligung sofort zurück. In Kreisen der volksparteilich gesinnten Katholiken herrscht darob umso größere Verthimmung, als Bürgermeister Broilly erst vor Kurzem mit Akklamation zum Präses der autonomen katholischen Gemeinde gewählt worden ist. Die liberal gesinnte Bürgerschaft ohne Unterschied des Glaubens nimmt dagegen das energische Auftreten Broilly's mit Befriedigung auf, weil sie die Agitation des „Katholischen Preßvereins“ seit Langem übel vermerkt. Die geplante Versammlung dürfte unterbleiben.

* Ein vermißter Hauptmann. Der Hauptmann des in Lemberg garnisonirenden Infanterie-Regiments Nr. 24 Ludwig Buzs frequentirte in Budapest den Militär-Eisenbahntours und wohnte seither im „Hotel zum weißen Köpf“ auf der Kerepeserstraße. Am 7. d. verließ Buzs das Hotel und wird seither vermißt; er entfernte sich mit dem Bemerkten, daß er die Absicht habe, einen Ausflug in die Umgebung von Budapest zu unternehmen. Die Polizeibehörde hat die umfassendsten Recherchen nach dem Vermißten eingeleitet; man nimmt an, daß Buzs vielleicht irgendwo verunglückt ist oder aber einen Selbstmord verübt hat.

* Todesfall. Am 6. d. ist in Rastélyos-Dombó im Somogyer Komitat der geachtete Komitatsvirellist, Grundbesitzer Joseph Silberstein im 71. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene war im Freiheitskampfe Nationalgardist. Das Leichenbegängniß, während

dessen die Glocken der Rastélyos-Dombóer reformirten Kirche geläutet wurden, fand unter imposanter Theilnahme statt.

* Eine Duell-Reminiszenz. Ein Leser unseres Blattes schreibt uns: Vorgefien hatte der Privatbeamte Béla Mandel in Debreczin ein Duell auszutragen, und zwar mit dem früheren Präsidenten des Budapester Universitätsklubs, Köpössi. Mandel äußerte sich wegwerfend über die Volkspartei und über Köpössi, und die Folge war ein Duell. Köpössi schoß auf Mandel, traf aber nicht, Mandel schoß — auf sein Taschentuch, das er vorher auf einen entfernten Baum gehängt hatte, und schoß es mitten durch. Mandel schießt nämlich nicht durch Menschen. Er hat es satt. Er erzählte mir das selbst, als ich seine Bekanntschaft machte. Es war dies — im Staatsgefängnisse in Waizen. Er war dort auch ein Jahrzehen eingesperrt, weil er — ein halbwüchsiger Junge von 19 Jahren — den Meisterschützen von sechs Komitaten Ungarns, den Biharer Notar Komlóffy, im Duell erschossen hatte. Das war in jener Zeit, als das ruchlose Gespenst des Antisemitismus durch Ungarn ging. Mandel hatte über einen antisemitischen Abgeordneten losgezogen, und Komlóffy, der sich für den Antisemitismus begeisterte, forderte ihn. Ein sehr hübsches Duell. Komlóffy war ein Hüne und, wie gesagt, ein Meister- und Musterfschütze, und Béla Mandel zählte neunzehn Jahre und hatte kaum noch eine Pistole in der Hand gehabt. Doch, das Duell mußte angenommen werden, und so fuhr er denn zur bestimmten Zeit mit seinen zwei Zeugen zum Duellplatze, der weit außerhalb der Gemartung lag. Wir kommen an den Rand des großen Gartens, wo das Duell stattfinden sollte“, erzählte mir Mandel. „Etwa dreißig Bauern standen dort. Was wollt Ihr? fragte ich sie. Wir warten da auf einen Judenburschen, den der Herr v. Komlóffy erschießen wird. Wir wollen ihn sehen. Ich erwiderte nichts. Ich ging mit meinen Zeugen weiter, da stießen wir auf einige Zigeuner, die ihre Musikinstrumente bereithielten. Auf meine Frage erklärten sie, bestellt zu sein, um Herrn Komlóffy unter Musiklängen nach der Stadt zurückzuleiten, sobald er den Mandel, einen kleinen Judenjungen, niedergeschossen haben werde. Einen Augenblick stieg mir alles Blut zu Kopfe, dann aber ward ich ruhiger, stellte mich lächelnd meinem Gegner gegenüber, in dessen Antlitz so viel Hohn lag, wie ich ihn weder früher, noch später gesehen. Die Pistolen werden uns in die Hände gegeben. „Fertig?“ tönt es von den Zeugen. „Fertig!“ erwidern wir und nehmen gleichzeitig die Avance in Anspruch. „Feuer!“ Komlóffy erhebt die Pistole, zielt und schießt in dem Augenblicke, als ich mir — eine Fliege auf die Nase setzte. Ich mache eine unwillige Bewegung mit dem Kopfe, um die Fliege zu verschrecken, da pfeift die Kugel an meinem Ohre vorüber. Die Fliege hatte mir das Leben gerettet. Wenn ich nicht, um sie von meiner Nase zu verschrecken, die starke Kopfbewegung gemacht hätte, wäre mir die Kugel mitten durch die Stirne gedrungen. Langsam erhebe nun ich meine Pistole und schieße. Es ist mir, als ob ich ihn gestreift hätte. Wöhllich greift er sich krampfhaft an die Lende, reißt das Hemd heraus, seine Knie biegen sich und er fällt der Länge nach, mit dem Gesichte nach vorne, zu Boden. . . Er war todt. Die Bauern und die Zigeuner verließen den Garten unverrichteter Dinge. . .“ Seither schießt Béla Mandel nicht mehr auf Menschen, noch höher aber als die Menschen, schätzt er die — Fliegen. Wehe, wenn im Waizner Gefängnisse Jemand eine Fliege fing. Er wäre im Stande gewesen, sich mit ihm auf Leben und Tod zu duelliren.

* Das Ende der Steuermissde. Wie gemeldet wird, ist endlich die „Steuer- und Gebühren-Kontrollkasseler“ eröffnet worden, welche dazu berufen ist, den so oft beklagten Steuer- und Gebührenmissde gegen eine geringe Gebühr ein Ende zu machen. Die Kasseler wurde dieser Tage unter der persönlichen Leitung des Ingenieurs und hauptstädtischen Repräsentanten Joseph Szabó, Kerepeserstraße Nr. 47, eröffnet.

* Ueberfahren. Gestern Abends ist der gewesene Polizei-Inspektor Ivan Pártényi in Kleinpest von der Vizinalbahn überfahren worden und sofort gestorben. Pártényi war vor einiger Zeit aus dem Polizeidienste getreten und hatte bei einer Fabrik für landwirthschaftliche Maschinen eine neue Stelle gefunden. Seinen Wohnsitz hatte er von Budapest nach Kleinpest verlegt, wo er ein kleines Anwesen besaß. Gestern war er auf dem Wege nach der Hauptstadt begriffen und wollte auf den in voller Fahrt befindlichen Wagon der Kleinpester elektrischen Lokalbahn hinaufspringen; er machte jedoch einen Fehltritt und gerieth unter die Räder.

* Unterhaltung. Der Landesverein der gewerbtreibenden Jugend veranstaltet am 14. d., 8 Uhr Abends, in der eigenen Lokalität (Rottenbillergasse Nr. 14) einen mit einer Dilettantenvorstellung und Tanz verbundenen gemütlichen Abend.

* Die Rache der Verschmähten. Heute Vormittags spielte sich in der Könyagasse Nr. 9 ein blutiges Treibschrama ab, dessen Opfer das 40jährige Dienstmädchen Netti Kohon ist. Der Hilfspeizer an der Universitätsklinik Peter Kohon verfolgte das Mädchen seit einiger Zeit mit Liebesanträgen, die jedoch beharrlich zurückgewiesen wurden. Gulpás beschloß, sich für die zahlreichen Zurückweigungen zu rächen und führte diese Absicht heute Vormittags aus. Er erschien um 8 Uhr bei

dem P. Brutt. Hochu. sich zu Nr. 16 an, wo Zeitung entwer. Paar sie ent. Werth und m. Zident und 29 der 29 wurde. graph. Telegr. 2. d. unter dem gela dem 2. d. 2. d. Halt t. mando Nr. 20 Torped dem S und S Schiff Schiff. Littene 25 Me hatte. Verluft den le. Heutig effante sich zu die it. punkt. Ban d. tige. beschr. fanten. Glegar doch g. eine. einem werfen. Nebere. hige. intere. folgern. 25 Sek. in 10. Rater. flegte. teffe. Bericht. P a r. Kirche. Selbst. Straß. Firma. Kaufm. junge. jährl. fähig. Gold. bei. 26. A. nach. verloh. Herr. lobte. in Be. falva. in G. hier. aus. F. mit. ande. Lehr. unter. Jirm. Ho. verfi. Kleid. die. Seit. dition. gefü.

reformierten... anter Theil... in Pester un... hatte der... ein Duell... Präsidenten... Mandel... Kspartei und... Köpöski... el schöß... einen ent... es mitten... Menschen... elbst, als ich... im Staats... ein Jährchen... Junge von... Komita... im Duell... das ruck... ngarn ging... geordneten... Antijem... hübsches... gesagt, ein... Mandel zählte... Pistole in... angeneh... bestimmten... llplage, der... kommen an... Duell statt... etwa dreißig... Hr? fragte... nen Juden... erschienen... derte nicht... hen wir auf... mente bereit... bestellt zu... längen nach... den Mandel... offen haben... at zu Kopfe... lächelnd... tlich so viel... noch später... die Hände... ugen. „Zer... eichzeitig die... y erhebt die... lide, als sich... Ich mache... e, um die... ge Kugel an... te mit das... von meiner... zewegung ge... en durch die... n ich meine... ich ihn ge... sst auf an die... Anie biegen... dem Gesichte... Die Bauern... rten unver... Béla Mandel... aber als die... he, wenn im... ge sing. Er... Leben und... Wie gemeldet... en-Kontroll... ist, den so... gegen eine... ranzlei wurde... s Jngenteurs... ph Szabó... ist der ge... t ényi in... en worden... einiger Zeit... te bei einer... eine neue... r von Buda... kleines An... Wege nach... auf den in... Kleinpester... er machte... die Mäder... rein der... veranstaltet... en Lokalität... Dilettanten... lichen Abend... heute Vormit... ein blutiges... brige Dienst... an der Uni... das Mädchen... och beharrlich... für die zahl... rte diese Ab... m 8 Uhr be...

dem Mädchen und verfechte ihm drei Messerstücke in die Brust. Das bedauernde Mädchen wurde sterbend ins Nochspsital gebracht; der Attentäter entkam.

Diebische Inzallateure. Heute Früh meldeten sich zwei Individuen bei dem auf der Csömörstraße Nr. 16 wohnhaften Inspektor János Galla und gaben an, vom Hausherrn mit der Herstellung der elektrischen Leitung betraut worden zu sein. Während ihrer Arbeit entwendeten die Inzallateure drei Goldringe und ein Paar Boutons im Werthe von 1000 Kronen, mit welchen sie entkamen. Glücklicherweise wurde der Abgang der Werthsachen bald bemerkt, man setzte den Dieben nach und machte sie dingfest. Bei der Polizei wurde ihre Identität festgestellt; der Eine heißt Johann Fésüs und ist ein oft vorbestraftes Individuum, der Andere ist der 29jährige Maschinenkloster Friedrich Till. Beide wurden dem Untersuchungsrichter eingeliefert.

Schiffsunglück. Aus Petersburg telegraphirt man: Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Telegramm des Vizeadmirals Negejeff vom 2. d. aus Port Arthur, welches besagt:

Das Schiff „Korejek“, eines von den fünf unter dem Kapitän ersten Ranges Boisman stehenden Torpedoschiffen, ist am 1. d. von Schanheitwan aus gelaufen. Während des Torpedoschiff Nr. 207 unter dem Kommando des Lieutenant Bachmetieff um 2. d. um 4 Uhr Früh in Folge verdorbener Maschine Halt machte, stieß mit diesem das unter dem Kommando des Lieutenant Richters stehende Torpedoschiff Nr. 204 zusammen. Die Heizungsabtheilung des Torpedoschiffes Nr. 207 füllte sich mit Wasser, weshalb dem Schiff ein Plaster angelegt wurde. Die Matrosen und Offiziere wurden in Folge hoher See auf das Schiff Nr. 206 überführt. Der „Korejek“ nahm das Schiff Nr. 207 ins Schlepptau, welches in Folge der erlittenen Havarien in einer Tiefe von 16 Klaftern, 35 Meter vom Ufer entfernt, sank. Das Schiff Nr. 204 hatte unbedeutende Beschädigungen erlitten. Es ist kein Verlust an Mannschaft zu beklagen. Drei Matrosen wurden leicht verwundet.

Internationale Ringkampfkonzurrenz. Der heutige Abend im Circus Bujach war reich an interessanten und aufregenden Kampfmomenten. Es standen sich ziemlich gleichstarke Qualitäten gegenüber, was die Ringkämpfe, bis auf den ersten, zur hartnäckigen und stellenweise sehr hitzigen gestaltete. Den Glanzpunkt des Abends bildete der herrliche Ringkampf Van der Berg's gegen Moulton-Fengler. Der mächtige Fegler hatte sich mehr auf die Defensiv zu beschränken. Van der Berg, der neben seiner imposanten Muskelkraft eine seltene Geschmeidigkeit und Eleganz entwickelte, hatte einen schweren Stand, — doch gelang es ihm in einem Augenblicke, wo Fegler eine prächtige Kopfpouette ausführte, diesen mit einem blitzschnellen Umdruck auf den Rücken zu werfen. Stürmischer Beifall lohnte die schöne Leistung. Neben dieser rechten Sehenswürdigkeit bot auch der hitzige Kampf zwischen Raicevici und Burghard viel interessante Momente. Das Ergebnis des Abends war folgendes:

Nollys siegte über Albert de Paris in 3 Minuten 25 Sekunden, Nimable de la Calmette siegte über Kreindl in 10 Minuten 12 Sekunden, Burghard siegte über Raicevici in 17 Minuten 20 Sekunden, Van der Berg siegte über Fegler in 25 Minuten 20 Sekunden, Cassartesse siegte über Bibens in 17 Minuten 25 Sekunden.

Selbstmord in der Fremde. Vor einiger Zeit berichteten wir über den Selbstmord eines Ungars in Paris, der sich am 30. August vor der Notre Dame-Kirche mittelst eines Revolvergeschusses entleibte. Bei dem Selbstmörder wurde ein Fahr билет der Budapest-Strassenbahn gefunden; ferner war sein Hut mit der Firmabzeichnung eines in der Königsgasse etablirten Kaufmanns versehen; es wurde also vermuthet, daß der junge Mann ein Budapest-er gewesen sei. Dies ist thatsächlich der Fall; es gelang im Verlaufe der Recherchen festzustellen, daß der Selbstmörder mit dem 29jährigen Goldarbeiter Leo Augenstein identisch ist. Er wohnte bei seinen Eltern in der Peiserergasse Nr. 13. Am 26. August d. J. war er zum Besuche der Ausstellung nach Paris gereist und war seither verschwollen.

Familien-Nachrichten.

Der Komorner Kaufmann Herr Wilhelm Rohan verlobte sich mit Fräulein Juliska, Tochter des Herrn Franz Herzog, Kaufmann in Pápa.
Herr Vilmos Schwarz aus Gyetra verlobte sich mit Fräulein Hermine Strelinger in Békéscsaba.
Herr Victor Strelinger aus Orszébsalva verlobte sich mit Fräulein Aranka Schwarz in Gyetra.
Herr Sándor Lindensfeld, Kaufmann, hier, verlobte sich mit Fräulein Gisella Pflaum aus Ujén.

Englisches Herrenkleider-Monument bei Carl J. Deutscher, Andrassy-ut 1. Prospekt auf Verlangen.

Apotheker Béla Zoltán theilt auf diesem Wege mit, daß er behufs Vermeidung von Verwechslungen mit anderen ähnlichen Erzeugnissen sein seit Jahren in Verkehr befindliches Mittel gegen graue Haare von nun an unter dem Namen Stella-Wasser in Verkehr bringt.

Das geehrte Damenpublikum wird durch die Firma Atsés Társai utódaí Gartner, Holvay és Társa (Servitenplatz 4) höflichst verständigt, daß die prachtvollsten Herbst- und Winterkleider-Modelle, die modernsten Umhüllen, Krügen, sowie die schönsten französischen und englischen Stoffe und Seiden angelangt sind. Es werden nach Maß die modernsten englischen und französischen Kleider und Konfektionen in eigener Werkstatt und geschmackvoll ausgeführt.

Größte Auswahl in Kinder-Schul-Schürzen bei Rösler József (vormals Singhoffler utódaí), Budapest, V., Harminczad-utca 2.

Unentbehrliches Hausmittel sind die Draby'schen Mariaeller Magenropfen, welche sich gegen Magenleiden, schlechte Verdauung seit unzähligen Jahren als vorzüglich wirkend erwiesen haben. Gehaltlich in den Apotheken. Kleine Flasche 80 H., große 1 K. 40 H.

Die Abreise des Schah.

Schah Muzaffer-Eddin hat heute Vormittags 11 Uhr nach fünfjährigem Aufenthalt Budapest verlassen und bei der Abreise neuerlich die Gelegenheit wahrgenommen, sich über seinen Aufenthalt in der Hauptstadt Ungarns in Worten wahrhaftigen Entzückens zu äußern.

Gestern berief der Schah den Zahnarzt Ernst Arnold Dik und ließ sich von demselben die Zähne putzen. Der Großvezir dagegen besuchte Herrn Dik dreimal in seinem Atelier am Christophplatz und bestellte für sich ein Zahngebiß, bei dessen Ablieferung derselbe namens des Schah Herrn Dik als Zeichen besonderer Anerkennung den Sonnen- und Löwen-Orden III. Klasse überreichte. — Um halb 9 Uhr erwachte der Schah und nahm einen Thee und etwas Obst; dann beschied er die kleine sechsjährige Klaviervirtuosin Abeline Germain zu sich und lautete mit sichtlichem Vergnügen dem Spiele des Wunderkinde's, das diesmal seine eigenen Kompositionen vortrug. Nach der Produktion überreichte der Schah dem Kinde eine goldene Medaille und ein Honorar von 500 Kronen. Auch dem Chef der k. u. k. Hof-Musikinstrumentenfabrik Armin Sternberg und Bruder, Desider Sternberg, verlieh der Schah den Sonnen- und Löwen-Orden und gestattete der Firma, den perisischen Hoflieferanten-Titel zu führen. Der Schah und seine Minister machten bei der Sternberg'schen Hof-Musikinstrumentenfabrik Bestellungen auf elektrische Klaviere und sonstige Musikinstrumente im Betrage von über 20,000 Kronen. Es ist dies von sämtlichen Einkäufen des Schah der größte. Um halb 10 Uhr Vormittags empfing der König den Ministerpräsidenten Koloman Széll und den Minister a latere Grafen Julius Széll und in einer fast halbstündigen Abschiedsaudienz, und bat dieselben, Sr. Majestät dem König Franz Joseph nochmals seinen Dank für die ausgezeichnete Gastfreundschaft zu übermitteln. Nach dieser Audienz erschien der perisische Generalkonsul Eugen v. Freund, um sich der Suite des Königs der Könige anzuschließen. Mittlerweile hatte sich in der Umgebung des „Hotels Hungaria“ eine große Menschenmenge angesammelt und auch auf dem ganzen Wege von der Marie Valeriegasse bis zum Ostbahnhofe eine große Anzahl neugieriger Aufstellung genommen; die Polizei bildete auf dem ganzen Straßenzuge ein Spalier.

Um halb 11 Uhr verließ der Schah seine Gemächer und schritt dem Hotelausgange zu; im Vestibule wurde er von den zahlreichen Anwesenden lebhaft akklamiert, und diese Ovation pflanzte sich auf dem ganzen Straßenzuge bis zum Ostbahnhofe fort. Im ersten Wagen nahm der Schah an der Seite des Großvezirs Emin Sultan Sadrazam Platz, ihm gegenüber saßen der Hofminister Hakumol-Molk und ein Dolmetsch. In den folgenden Wagen saßen der Gefandte Keriman Khan und der Hilfskonsul im Ministerpräsidium Alfred Drasch-Lázár, dann folgte die Suite des hohen Hauses. Der Wagen des Schah war von einer Eskorte berittener Konstabler umgeben. Der Wagenzug bewegte sich durch die Marie Valeriegasse, die Deakgasse, den Karlstung und die Kerepeserstraße zum Ostbahnhofe, dessen Umgebung schon in den frühen Morgenstunden polizeilich besetzt wurde.

Da der Schah diesmal inkognito in Budapest weilte, war auch der Abschied kein offizieller. Am Ostbahnhofe hatten sich eingefunden: Direktionspräsident der ungarischen Staatsbahnen Julius Ludvig, Oberstadthauptmann Béla Rudnay, der Adjutant des Erzherzogs Joseph August, Graf Paul Szapáry, Professor Armin Vambergy, Polizeioberkommandant Balthasar Bornemissa, die Polizeirathe Baron Edmund Splényi und Hugo Mátás, Polizei-Inspektor Paolik und Stationschef Lachnit. Vor dem Hofsalon hielt der Sonderzug, welcher aus mehreren Salon-, einem Restaurant- und mehreren Lastwagen, letztere für das überaus zahlreiche Gepäck, bestand. In einem der Lastwagen wurden die vier ungarischen Rassepferde untergebracht, welche der Schah heute vom Grafen Szapáry gekauft hatte. Aus einem anderen Waggondrang das Gebell der zahlreichen Hunde, welche der Schah auf seiner europäischen Rundreise acquirirt hat. Wenige Minuten vor 11 Uhr kam der Wagenzug vor dem Hofwartesaal des Ostbahnhofes an; im Wartesaale erwartete der Schah den Delegirten des Königs von Serbien, Hofssekretär Dr. Petronievics, dem König Alexander und der Königin Dragina seine Grüße zu übermitteln. Sodann begab er sich in den Hofsalonwagen, aus dessen Fenstern gebeugt er längere Zeit lebhaft mit Professor Vambergy erst in perisischer, dann in französischer Sprache konversirte. „Budapest wird mir ewig im Gedächtnisse bleiben“, sagte er, „nirgend...

empfang man mich so warm, wie hier. Ich werde über meine Reise ein Buch schreiben, dessen erstes Exemplar ich Dir zuschicken werde. Ich bitte Dich, überzeuge es sofort in die ungarische, französische und deutsche Sprache und übersende es Allen, deren Gastfreundschaft ich genossen. Sie mögen sehen, wie ich über sie denke. Uebrigens schreibe mir oft, da ich mit Dir in ständigem Briefwechsel zu bleiben wünsche.“ Vambergy dankte mit einer tiefen Verbeugung und sprach dann nach orientalischer Sitte einen Segenspruch über den scheidenden Fürsten. Er sagte: „Der Allmächtige möge Dein Beschützer sein, großer Fürst, und verständige mich, wenn Du glücklich nach Teheran zurückgekehrt sein wirst!“

Unter stürmischen Clenrufen verließ, geführt vom Direktor der ung. Staatsbahnen Johann Marx, Betriebsleiter Tolnay und Oberinspektor Gorgey, der Hofzug die Bahnhofshalle. Die Fahrt geht über Miskolcz, S.-A. Ujhely und Munkács zunächst nach Hársfa-Szolnya, wo der Schah heute Nachts Rast hält, sodann über Rodolocska, Baku und Tiflis nach Teheran.

Vor seiner Abreise sprach der Schah die Absicht aus, sich nächsten Sommer wieder nach Marienbad zu begeben und auch Budapest wieder zu besuchen.

Wie aus Miskolcz telegraphirt wird, hat der Separatzug des Schah um 3 Uhr 41 Minuten Nachmittags die Stadt passirt. Der Schah wurde von den am Bahnhof Versammelten, unter welchen sich Vizegouverneur Dr. Larnay und Bürgermeister Soltes-Nagy befanden, mit Clenrufen empfangen. Um 3 Uhr 51 Minuten wurde die Reise fortgesetzt.

Graf Pálffy's Dreimillionen-Stiftung.

Seit dem Bekanntwerden des hochherzigen Stiftungsaktes des Grafen Johann Pálffy bildet diese edle That den allgemeinen Gesprächstoff. In Folgendem reproduziren wir den Wortlaut des an den Ministerpräsidenten Koloman Széll gerichteten Stiftungsbriefes.

Erw. Erzellenz, Herr Minister!
Von jeher war und ist es meine Ueberzeugung, daß für den ungarischen Staat die Nothwendigkeit obwaltet, daß die seinen Stamm bildende Mittelklasse aufrechterhalten und nach Thunlichkeit vergrößert werde. Nachdem es jedoch zur Erreichung dieses Zweckes auch materieller Mittel bedarf, fakte ich den Entschluß, zur Beschaffung dieser Mittel das Meinige beizutragen, und zwar nach einer Richtung hin, die ich für den bezeichneten Zweck geeignet finde. Die ungarische Mittelklasse war es nämlich, welche den größten Theil der geistigen Faktoren lieferte und deshalb bin ich der Ansicht, es werde dem Zwecke am besten entsprechen, wenn ich einen Fonds stiftete, aus dessen Erträgnis zu zwei Dritttheilen Stipendien zu 700 und zu einem Dritttheile solche zu 1000 Kronen geschaffen werden, durch deren Zuvertheilung dann vielen Familien der ungarischen Mittelklasse die Mittel gegeben werden, ihre talentirten und strebenden ungarisch fühlenden Kinder direkt zu ihrem eigenen, indirekt zum Wohle des ungarischen Vaterlandes zu erziehen. Zu Zwecken eines derartigen Fonds habe ich meine in der Gemarkung der auf dem Gebiete des Pestbuerger Komitats gelegenen Gemeinden Alsó-Dió, Ottóvály, Csekte, Pila und Dubova befindlichen, insgesamt 6474 Katastraljoch betragenden und einen Vertheilungswert von 743,000 Kronen besitzenden, mein unbeschränktes Eigenthum bildenden, laienfreien Immobilien sammt den Zugehörigkeiten und Rechten, aber auch mit sämtlichen Lasten bestimmt. Durch die Annahme meiner Widmung würde mein für diesen Fonds bestimmtes Vermögen unverzüglich in das Eigenthum der Stiftung übergehen und ich würde mir nur das lebenslängliche Nutznießungsrecht, und zwar in der Weise vorbehalten, daß mit dem Eintritte meines Todes nicht nur das unbewegliche Vermögen, sondern dessen ganzer Fundus instructus sammt den pendenten Früchten wie auch sammt der schon eingehemften Ernte in den Besitz der Stiftung übergeben würden. Und da der größte Theil meines Vermögens aus Waldbesitz besteht, erkläre ich schon in vorhinem, daß ich das Erträgnis desselben nach dem im Einverständnisse mit dem von der Regierung zu ermittlenden Organe festgestellten Betriebsplan genießen wolle und daß ich dasselbe sammt den Zugehörigkeiten, sowie bisher auch künftighin in brauchbarem Zustande erhalten werde.

Meine Stiftung hätte gleich den übrigen ähnlichen Stiftungen unter der Oberhoheit und Vertretung der kön. ung. Regierung zu stehen, von derselben auch, und zwar in der Weise verwaltet zu werden, daß aus deren Ertrag je mehr Stipendien geschaffen und demgemäß das Ziel, das ich mir ausgedacht, in je größerem Maße erreichbar werde. Die Stiftung trüge für ewige Zeiten meinen Namen und die daraus gebildeten Stipendien wären durch die ungarische Regierung an solche ungarisch gesinnter Familien der ungarischen Mittelklasse ohne Unterschied der Religion zu vergeben, welche gemäß ihrem Talent und ihrer Strebsamkeit vom Professorkörper dieser Stipendien für würdig erachtet werden und deren Eltern in Folge ihrer nicht entsprechenden Vermögensverhältnisse auf diesen sozusagen Erziehungsbeitrag angewiesen sein werden. Die 1000 Kronen-Stipendien können nur an Hörer von Hochschulen, die 700 Kronen-Stipendien jedoch an Schüler sowohl der Mittel- wie der Hochschulen vergeben werden, und wenn Jemand ein oder das andere Stipendium schon erhalten hat, so behält er dasselbe unter dem unveränderten Weiterbestehen der zur Erlangung nothwendigen Bedingungen bis zur vollständigen Beendigung seiner Studien. Die aus der in der Gemarkung der Gemeinde Csekte liegenden Burg Bóroskö mir zukommenden 2/3 wünschte ich durch dessen würdige Mittelschulprofessoren

wie auch im Gemüthe meiner Stipendien befähigte und darauf angewiesene Schüler als Sommer- Erholungs-ort benützt zu sehen.

Indem ich meine Absicht, einen Fonds zu stiften und die wesentlichen Momente dieser Stiftung solcher Art im Einzelnen zur Kenntniss bringe, bitte ich, diese meine Widmung zur Kenntniss zu nehmen, im Namen der Kön. ung. Regierung zu acceptiren, behufs Konstituierung und Abschätzung des Stiftungsvermögens und dessen Zugehörigkeiten, wie auch zur gemeinsamen Fertigstellung der Betriebspläne ein amtliches Fachorgan zu entsenden und nach alldem den fertiggestellten formellen Stiftungsbrief, auf dessen Grund das Eigenthumsrecht auf das Vermögen mit der gleichzeitigen Sicherstellung meines lebenslänglichen Ausübungsrechtes zu Gunsten der Stiftung grundbüchlicherlich umgeschrieben werden kann, mit mir zugleich unterfertigen zu wollen.

Graf Johann Pálffy m. p. Im heutigen Heft des „B. N.“ lesen wir eine aus der Feder Joseph Prém's stammende interessante Schilderung der im vorstehenden Stiftungsbriefe genannten Burg Böröskö. Drei Aelchel dieser Besitzung sind das Eigenthum des Grafen Johann Pálffy, die anderen fünf Aelchel gehören seinem Verwandten, dem Grafen Stephan Pálffy, der dort mit seiner Gemahlin geb. Comtesse Mathilde Desjarmes und der Familie seines Sohnes, des Grafen Béla Pálffy, jedes Jahr einen großen Theil des Sommers zu verbringen pflegt. Jedenfalls wird es sehr eigenthümlich sein, wenn die Mitglieder der exklusiven gräflichen Familie gezwungen sein werden, in den Gärten, den Hof und die Säle mit den dort zur Erholung weilenden Professoren und Studenten sich zu theilen. Die zum Theil von Pálffys bewohnte Böröskö-Burg eine Ferienkolonie! Fürwahr eine originelle Idee, wie sie nur vom Grafen Johann Pálffy stammen kann. Im Uebrigen ist zu wissen, daß die beiden Verwandten, die Grafen Johann und Stephan Pálffy wegen der Erhaltung der Burg Böröskö miteinander auf feindlichem Fuße stehen. Den nordwestlichen Flügel der Burg und den Trakt mit dem Hauptportal hat der Zahn der Zeit stark zernagt. Gerade dieser Trakt gehört dem Grafen Johann Pálffy, der sich sehr viel in Paris und London und manchmal auch in Preßburg, meist jedoch in Károlyi aufhält, wo er einen glänzenden Palast mit kostbaren Kunstschätzen besitzt. Viele seiner Schätze besucht er jahrelang nicht. Seine ungeheuren Besitzungen, von denen die jetzt der Stiftung gewidmeten Güter nur einen verschwindend kleinen Theil bilden, läßt er mit der größten Sorgfalt administrieren. Die Burg Böröskö besucht er niemals und er kümmert sich auch gar nicht um das alte Schloß. Vor einigen Jahren wurde „sein“ Trakt baufällig, so daß Graf Stephan nur mit Lebensgefahr durchs Hauptthor in den von ihm bewohnten Schloßflügel gelangen konnte. Aus der Sache wurde ein Familienprozeß, den Graf Johann Pálffy verlor, worauf er denn auch einige Restaurierungen vornehmen ließ. Seitdem ist er aber auf den Grafen Stephan Pálffy nicht gut zu sprechen.

Unterrichtsminister Dr. Julius Blaffics hat an den Grafen Johann Pálffy nachstehendes Schreiben gerichtet: „Gw. Excellenz! In Kenntniss von der wahrhaft ohnegleichen dastehenden Opferwilligkeit, mit welcher Sie eine Ihrer im Preßburger Komitat gelegenen Besitzungen als Stiftung zur Erziehung der Söhne des ungarischen Mittelstandes gewidmet haben, kann ich nicht umhin, mit der größten Verehrung meiner Begeisterung über diese edle That Ausdruck zu geben, welche Ihnen reinstes patriotisches Empfinden, erleuchtete Denkart und wahre Weisheit eingegeben haben. Wölle Gott, daß diese großartige Stiftung in jenem erhabenen Geiste verwendet werde, welchem dieselbe ihre Entstehung verdankt, und daß sie im Interesse der Erhaltung des ungarischen Stammes stets mit jenem Erfolge walte, welcher Gw. Excellenz geistigem Auge als Wunsch und Hoffnung vorgeschwebt hat, als Sie den edlen Entschluß gefaßt. Empfangen Gw. Excellenz die aufrichtige Kundgebung meiner besonderen Hochachtung. Blaffics m. p.“

Theater, Kunst und Literatur. Im kön. ung. Opernhause geht morgen, Samstag, Edmund Farkas' Oper „Tytémre hívás“ mit den Damen M. Kaczér, M. Bayer und den Herren D. Mey, Takáts, Kertész und Szenárdóti in den Hauptrollen zum dritten Male in Szene. Nachher gelangt das Ballet „Maïla“ mit Sidi Balogh in der Titelrolle zur Aufführung. Im Nationaltheater werden fleißig Proben zu Eduard Szigligeti's Volksstück „A cigány“ abgehalten, welches mit Ujházy in der Titelrolle am 19. Oktober zur Aufführung gelangt; die übrigen Rollen wurden mit den Damen Hegyei, Szigeti, Vizvári und den Herren Mihályfi, Szeneš, Gabányi, Hetényi und Horváth besetzt. Am 10. d. findet die erste Jubiläumsvorstellung des Volkstheaters statt. Dieselbe wird mit Mosonyi's Overture eröffnet, dann folgt ein von Emerich Szirmey vorgetragener Prolog Emil Bránvics, worauf je ein Akt der besten Stücke Szigligeti's, Eduard Tóth's, Csépreghy's und Abonyi's („Csikós“, „Bettyár kendője“, „Sárga eskő“, „Falu rossza“) mit Frau Blaha, Frau Hegyi und Fr. Kürz zur Aufführung gelangt.

* Morgen, Samstag, findet das erste Gastspiel der Sängerin Marcella Lindb im Ungarischen Theater statt. Die ausgezeichnete Künstlerin tritt bekanntlich als Mimosa in den „Geisha“ auf.

* Im Sommertheater im Stadtwäldchen findet morgen, Samstag, Nachmittags 5 Uhr abermals eine Schüler-Vorstellung statt, wobei das Oberammergauer Passionspiel „A Megváltó“ („Der Erlöser“) zur Ausführung gelangt. Die jüngste Schüler-Vorstellung, welche auch von zahlreichen Erwachsenen besucht war, fand vor gänzlich ausverkauftem Hause statt und spendete das Publikum dem Stücke und den Darstellern stürmischen Beifall.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Burgtheater hatte heute einen interessanten Abend. Aus den Schätzen der Calveron'schen Dichtung ist durch den Prager deutschen Dichter Friedrich Adler ein neues Juwel gehoben worden. Wenn es sich auch nicht um einen Solitär von blendendem Glanze handelt, so ist das bearbeitete Stück: „Zwei Eisen“ ein werthvolles literarisches Kleinod, das der modernen Bühne zur Zierde gereicht. Adler hat sich nicht klavisch an die Worte des spanischen Dichters gehalten. Er kann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, frei nach künstlerischem Ermessen vorgegangen zu sein und daher kein Buchdrama, sondern ein sehr brauchbares, praktisches Bühnenstück verfaßt zu haben. Den höchsten Lohn erhielt er wohl durch die freundliche Aufnahme, welche das anfangs kühle Publikum dem Stücke im weiteren Verlaufe zutheil werden ließ. Die Darstellung durch Rainz, Thimig, Fr. Witt und Gimnig war eine sehr gute.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Carl-Theater wurde heute Abends die erste Operette der Saison zur Aufführung gebracht. Es war dies „Die Diva“ mit der Musik von Karl Weinhberger. Das Stück hat gefallen. Das Libretto von Bernhard Buchbinder und J. Wattle spielt im Jahre 1814 in einer deutschen Kleinstadt zur Zeit der Franzosenkriege. Die Musik hat echt wienerischen Charakter, und mehrere Walzer der Partitur werden bald Gemeingut aller Musikkapellen werden. Das Libretto ist stellenweise humoristisch und hat den Komponisten dankbaren Stoff geboten.

* Aus Berlin wird uns telegraphirt: Frau Agnes Sorma soll noch im Oktober an drei Abenden mit ihrer eigenen Gesellschaft im Rainund-Theater spielen. Auch ein Budapest-Gastspiel ist in Aussicht genommen.

A magyar korona országainak helység névtára. (Ortschematismus der Länder der ungarischen Krone.) Im Auftrage des Handelsministers redigirt vom Direktor des statistischen Centralamtes Dr. Joseph Fekelsalussy. Budapest, 1900. — Wir begrüßen die neue Auflage dieses bewährten Handbuchs mit Freuden; entspricht sie doch einem dringenden Bedürfnisse, indem das Namensverzeichnis der Ortshafte großen Wandlungen unterworfen ist und speziell in den letzten Jahren unterworfen war. Vollständigkeit und nahezu absolute Verlässlichkeit zeichnen das Buch aus, welches eine Fülle der wichtigsten Auskünfte über jeden einzelnen Ort bietet. Preis des gut ausgestatteten Buches 12 Kronen.

Offener Sprechsaal.

Advertisement for Salvator medicine. It features a logo with two hands holding a banner that says 'Salvator'. The text describes its effectiveness for kidney and bladder ailments, catarrhs of the respiratory and digestive organs, and is recommended by medical authorities. It is available in mineral water shops and at the main office in Budapest, L. Édeskúty.

ELEGANTE GASSENWOHNUNG Kerepeserstrasse Nr. 80, bestehend aus 2 zweifenstrigen Gassen-, 1 zweifenstrigen Hof-, Diensboten-, Vor- und Badezimmer, Küche, Spels, 2 Klosets, mit elektrischer und Gasbeleuchtung. Näheres beim Hausbesorger.

Kompagnon mit 10,000 Gulden Einlage zu einem gutgehenden Fabrikgeschäft gesucht. Gefällige Anträge unter „U. R. 144“ an Rudolf Woffe, Budapest, Karlsring 9, erbeten. 10431

Advertisement for Guber-Quelle mineral water. It claims to be the most effective against gonorrhoea and venereal diseases. The main office is located at Mattoni & Wille, Budapest.

Telegramme.

Die englischen Parlamentswahlen.

London, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Von 670 Mitgliedern des Unterhauses sind bisher 627 gewählt, darunter 383 Ministerielle, 166 Liberale, 78 irische Nationalisten.

London, 12. Oktober. Bis 5 Uhr Nachmittags waren gewählt: 383 Ministerielle, 165 Liberale und 78 Nationalisten. Die Ministeriellen gewannen bisher 34 und die Oppositionellen 31 Sitze.

Die Wirren in China.

Die Antwort der Vereinigten Staaten.

Washington, 11. Oktober. (Reuter-Meldung.) In der Antwort der Vereinigten Staaten auf die Note des französischen Ministers des Aeußern Delcassé heißt es:

Die Regierung der Vereinigten Staaten ist mit Frankreich der Ueberzeugung, daß man ausreichende Genugthuung für die geschehenen Frevel und ernste Bürgschaften für die Zukunft erhalten müsse. Der Präsident Mac Kinley ist glücklich, in den Vorschlägen der Note vom 4. Oktober den Geist wiederzufinden, welchen die bisher von allen beteiligten Mächten abgegebenen Erklärungen athmeten, und es würde ihm angenehm sein, wenn die Friedensverhandlungen sogleich nach Prüfung der Vollmachten ihren Anfang nähmen.

Bezüglich der Bestrafung der schuldigen Würdenträger sagt die Antwort, daß die chinesische Regierung zwar schon ihre Geneigtheit gezeigt habe, eine gewisse Anzahl Schuldiger zu bestrafen, daß aber die Vertreter der Mächte nach Eröffnung der Verhandlungen diese Liste noch ergänzen könnten.

Günstlich des Verbots der Waffeneinfuhr in China heißt es, dasselbe werde zweifellos nicht für immer bestehen bleiben, und man werde sich über Einzelheiten im Laufe der Verhandlungen besprechen können.

Zur Frage der zu leistenden Entschädigung bemerkt die Antwort, es sei der Wunsch aller Mächte, ausreichende Entschädigungen zu erhalten. Rußland habe vorgeschlagen, man möge, falls in dieser Frage die Meinungen auseinandergingen, die Angelegenheit dem internationalen Schiedsgerichte im Haag unterbreiten.

Für die Frage der Befehang verschiedener Punkte zwischen Peking und Tientsin gilt, wie die Antwort bemerkt, der gleiche Vorbehalt, wie der bezüglich des Haltens einer ständigen Schutztruppe in Peking.

Der Präsident könne im Namen des Landes keine Verpflichtung zu einer dauernden Theilnahme an einer solchen Okkupation übernehmen, jedoch halte er es für wünschenswerth, daß die Mächte von China Zusicherungen erhalten bezüglich ihres Rechtes, ihre Gesandtschaften zu beschützen und die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, um jederzeit zu denselben gelangen zu können.

Die Friedensaktion.

Berlin, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die jüngsten unerfreulichen Nachrichten aus China lassen sich wegen Mangels an Kontrolle nicht auf ihre Wahrheit prüfen, indessen glaubt man, daß wieder eine pessimistische Tendenzmacherei aus London und New York vorliegt. Die russische Anregung, die Entschädigungsfrage dem Haager internationalen Schiedsgericht zu unterbreiten wäre, erschwert die Situation abermals. Angenehm wirkt nur die amerikanische Antwort auf Delcassé's Vorschlag, welche die Geneigtheit bekundet, zu einer entschiedeneren Politik zurückzukehren. Man scheint in Amerika des Vertrauens zu den chinesischen Versprechungen verloren zu haben, denn trotz aller Vorbehalte besteht die Absicht, mit den übrigen Mächten gemeinsam vorzugehen.

Washington, 11. Oktober. (Reuter-Meldung.) In der Antwort der Vereinigten Staaten auf die Note Delcassé's wird mit Bezug auf den Vorschlag Rußlands, die Entschädigungsfrage im Falle von Meinungsverschiedenheiten dem internationalen Schiedsgerichte im Haag zu unterbreiten, noch erklärt, der Präsident sei der Ansicht, daß dieser Vorschlag der Aufmerksamkeit der Mächte werth sei.

London, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der amerikanische Kommandant in China wurde angewiesen, sich von jeder Anerkennung Walberse's als Chef der verbündeten Streitkräfte fernzuhalten.

Wien, 12. Oktober. Der „Pol. Kor.“ wird aus Paris folgende Meldung des „Temps“ signalisirt: Tientsin. Die verbündeten Truppen beginnen den äußersten Kampf gegen die Boyerbanden, welche noch im Felde stehen, sowie gegen die chinesischen Truppen, welche sie eventuell unterstützen würden. Die Expedition nach Pao-tung-fu ist abgegangen. Die französischen Truppen marschiren auf der Straße der kaiserlichen Gräber.

Frankfurt a. M., 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Alarmirung der fremden Truppen am Sonntag hat nach der „Frankf. Zig.“ den Laotai von Shanghai veranlaßt, dagegen zu protestiren, daß die fremden Truppen in ein Gebiet eingedrungen, das außerhalb der fremden Niederlassungen liegt. Die Vizkönige des

Dangstgebiete drohen mit Feindseligkeiten, falls deutsche Soldaten in Schantung einfallen sollten.

London, 12. Oktober. Wie die Blätter aus Washington vom Gestrigen melden, theilte General Chaffee dem Kriegsdepartement mit, die Lichung-Tschang habe als Vertreter der Provinzialregierung in Peking die Rückzahlung der Kriegsteube im Werthe von 278,000 Dollars verlangt, welche die amerikanischen Truppen bei der Zerstörung des kaiserlichen Schazes an sich genommen hätten.

Petersburg, 12. Oktober. Wie die Blätter melden, ist der chinesische Gesandte Yang-Yü gestern von hier nach Jalta abgereist.

Sermannstadt, 12. Oktober. Zu der übermorgen stattfindenden Eröffnung des griechisch-orientalischen Kirchenkongresses trafen hier Bischof Goldis von Arab, Magnatenhausmitglied G. I. I., die Archimandriten Mustafa und Hamza, sowie Mocsonyi u. A. ein.

Wien, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Oberkommissar von Areta Prinz Georg wird nur die Höfe von Russland, der Türkei, Oesterreich-Ungarns und Italiens besuchen. (N. W. Z.)

Berlin, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Souschef Hammond im französischen Eisenbahnministerium, der Prof. Kaufmann's Werk über „Französische Eisenbahnpolitik“ übersehte, hat dem Reichskanzler ein Dedikationsexemplar geschickt.

Kapstadt, 12. Oktober. (Neuter.) General Buller begab sich nach England zurück.

Triest, 12. Oktober. Heute Mittags brach in der Fabrik vegetabilischer Oele (Aktiengesellschaft) im Magazin für Abfälle ein Feuer aus, welches auf dieses Lokal beschränkt wurde.

Berlin, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Generalversammlung der Schaller Gruben machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß die Gesellschaft vom 1. Oktober ab noch für ein weiteres Jahr vollumfänglich zu besseren Preisen wie im Vorjahr versehen ist.

Deffa, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) In der Prodindustriestrasse stürzte eine neue Mauer ein und begrub neun Arbeiter, welche sofort todt waren.

Terminhandels-Enquete.

Wien, 12. Oktober. Der Experte Schwißer erklärt entgegen der vorgebrachten Behauptung, daß fast das ganze Termingeschäft von Personen gemacht wird, die sich berufsmäßig mit Getreidehandel befassen, das Termingeschäft und die Börsen gereichen den Produzenten und Konsumenten nur zum Vortheil.

Experte Schiä (Unionbank) führt als kennzeichnende Merkmale des börsenmäßigen Terminhandels an, daß ausgenommen den Lieferungstermin, Preis und Totalität des Quantums und alle anderen Vertragsmomente unanemäßig geregelt seien.

Hierauf werden Fragen betreffend die Wirkungen des Terminhandels zur Diskussion gestellt.

Kommissionsmitglied Metta erklärt, es sei eine Lebensfrage für die Landwirtschaft, daß nicht durch Papiergetreide Preisstürze verursacht werden, und wünscht Aufklärungen seitens der Experten, ob der Terminhandel nicht durch den Effektivhandel mit verschiedenen bestimmten Lieferungsfristen ersetzt werden könne.

Experte Schiä führt aus, es bestehe ein inniger Zusammenhang zwischen dem börsenmäßigen Terminhandel und dem Effektivgeschäft.

perthen gebe es keine von dem Einfluß des Effektivgeschäfts abweichende und besonders nachtheilige Wirkungen des Terminhandels.

Der Experte Sand erklärt, der Terminhandel habe das Gezeig der Preissteigerung nach Angebot und Nachfrage aus den Angeln gehoben.

Experte Sibian erklärt, mindestens die Hälfte des von ungarischen und hiesigen Mählern gemahlten Getreides repräsentire eine geringere Qualität als Uancweizen.

Kommissionsmitglied Jurasek bemerkt, daß nach den statistischen Ausweisen in Galizien der effektiv verkaufte Weizen ein vielfach niedrigeres Gewicht habe als 76 Kilogramm des Uancweizens.

Der Experte Reisch erklärt, er sei persönlich kein Gegner des Terminhandels, würde aber die Regelung desselben befürworten.

Der Experte Marek erklärt, der erste Wiener Konjunkturbericht habe keinen Anlaß, sich den Schlagworten für die Aufhebung des Terminhandels anzuschließen.

Der Experte Tuhrich bezeichnet die Mehlabtschlüsse für das ganze Jahr als einen Krebschaden für die Mähler.

Kommissionsmitglied Weil bemerkt, die Vergütung, welche das Schiedsgericht dem Müller für minderwertig geliefertes Getreide zuspreche, entschädige den Müller vollständig.

Auf eine Anfrage des Sektionsrathes Scheimpflug erklären die Experten Sibian und Schwißer, daß in Deutschland bei größeren Geschäften eine Minderwertigkeitsklausel vorkomme.

Die Berathung wird morgen fortgesetzt.

Wien, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) In der letzten Sitzung der österreichisch-ungarischen Papierfabriken wurde bekanntlich eine Erhöhung der Preise beschlossen, und zwar per 100 Kilogramm ab Prag oder Wien je nach der Schwere in folgender Weise: Druckpapier 32 K.

Berlin, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) In Folge der Vorgänge auf dem Montanmarkt war die Börse fest disponirt.

Berlin, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Börse konnte heute nach zeitweilig schwacher Eröffnung weiterhin eine festere Haltung gewinnen.

Paris, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) In der Konferenz zur Aufhebung der Zuckerprämie wurden von den französischen Vertretern keine neuen Vorschläge gemacht.

Paris, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war schwach, insbesondere dreiperzentige französische Rente um 18 Centimes rückgängig.

Belgrad, 12. Oktober. Sämmtliche Blätter, voran das Hauptorgan der serbischen Handelskreise „Trgovinski Glasnik“, beschäftigen sich mit den Verhandlungen des Geheimrathes Matiskevits auf dem kaufmännischen Kongress in Miskolcz.

„Trgovinski Glasnik“, beschäftigen sich mit den Verhandlungen des Geheimrathes Matiskevits auf dem kaufmännischen Kongress in Miskolcz, sowie mit dem Memorandum der landwirtschaftlichen Vereinigung des Biharers Komitats und stellen mit Befriedigung fest, daß auf Grund der dort entwickelten Grundsätze der Fortbestand der für beide Theile vortheilhaften Handelsbeziehungen zwischen Ungarn und Serbien gesichert erscheint.

Berlin, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 15 Min. Oesterreichische Kreditaktien 201.87, Lombarden —, Franzosen 187.—, Diskonto 170.—, Handelsgef. —, Deutsche 184.10, Dresdener —, National 128.—, Breslauer Diskonto —, Laura 190.62, Bochumer 170.50, Dortmunder —, Gelsen 182.25, Harpener 173.—, Hibernia 186.25, Conso libation 320.50, ungarische Kronen —, Spanier 71.25, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplan —, Kanada 85.—, Transvaal 160.50, Hamburger Paket 119.75, Norddeutscher Lloyd 107.37, Edison —, G. B. Pferde 230.—, Bismarck 230.—.

Frankfurt, 12. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 201.90, österr.-ungar. Staatsbahn 137.40, Südbahn —, Deutsche Bank 184.60, Diskonto 170.40, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 182.50, Harpener 173.75, Hibernia 186.90, Laurabütte 192.—, italienische Rente —, ungarische Kronenrente —. Fest.

Hamburg, 12. Oktober. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 96.—, österreichische Kreditaktien 202.—, 1860er Loje 132.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 136.65, Südbahn 24.75, Italiener 93.70, vierprozentige österreichische Goldrente 97.50, 4-prozentige ungarische Goldrente 95.25. Ruhig.

Paris, 12. Oktober. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente —, vierprozentige ungarische Goldrente 95.50, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1110, dreiperzentige französische Rente 99.80, Italiener 93.35, Ottomobank 536.—, französische amortisirbare Rente —, 3/4-proz. Rente 102.25, türkische Tabakaktien 323.—, österreichische Votendredit 1198.—, Alpine Montan —. Matt.

London, 12. Oktober. Englische Consols 98 1/2, Südbahn —.

Berlin, 12. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Oktober 154.—, per Mai 161.25, Roggen per Oktober 141.50, per Mai 143.50, Hafer per Oktober 131.—, per Mai 133.—, Mais per Oktober 122.50, per Dezember 118.50, Rübböl per Oktober 64.—, per Mai 62.90, Spiritus per loco 70 Nm. Konsumsteuer 49.80.— Weizen und Roggen behauptet, Hafer still, Mais matt, Del besser.

Köln, 12. Oktober. (Produktenmarkt.) Rübböl per loco Nm. 68.—.

Paris, 12. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.20, per November 20.50, per vier Monate vom November 20.95, per vier ersten Monate 21.50.— Roggen per laufenden Monat 15.15, per November 15.15, per vier Monate vom November 15.25, per vier ersten Monate 15.50.— Weizenmehl per laufenden Monat 25.60, per November 26.10, per vier Monate vom November 26.65, per vier ersten Monate 27.40.— Rübböl per laufenden Monat 78.—, per November 78.—, per vier ersten Monate 77.50, per vier Monate vom Mai 77.25.— Spiritus per laufenden Monat 33.75, per November 32.75, per vier ersten Monate 33.—, per vier Monate vom Mai 33.25.— Rohzucker 88°-90° Brutto 28.25, 88°-90° Brutto und darüber 28.75.— Weißer Zucker per laufenden Monat 28.75, per November 28.75, per vier ersten Monate 29.50, per vier Monate vom März 30.5.— Raffinade 104.— bis 104.50.— Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rübböl stetig, Spiritus fest, Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade träge.— Wetter: Theilweise bewölkt.

Newyork, 12. Oktober. (Schlußverfe.) Weizen: Spring 86 1/2, Winter 80 1/2, per Oktober 78.75, per Dezember 81 1/2, per Mai 84.25.— Mais: per Dezember 42 1/2, per Mai 42.— Hafer: Spot 18.25.— Roggen: F. O. B. 49.— Mehl: Spring wheat 3.—, Raffine: Fair Rio 7.25.— Petroleum: in Newyork 7.45, in Philadelphia 7.40, Refined in Cases 8.75.— Fracht Liverpool 4.— Weizen fest, Mais sehr fest.

Chicago, 12. Oktober. (Schluß.) Weizen per Oktober 75 1/2, per November 75.—, per Dezember 76.75.— Mais: per Oktober 41.50, per November 38.50, per Dezember 35.75.— Hafer: per Oktober 22.25, per November 24 1/2.— Roggen: per Dezember 51.50.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

Kleiderstoffe- u. Leinenwaaren-Verkauf

Ein- und Verkauf aller Gattungen Waaren in größeren und kleineren Posten gegen baare Kasse und dadurch die allgemein anerkannte Billigkeit beim Verkaufe.


- Damen-Kleiderstoffe, doppeltbreit, in den modernsten Farben, per Meter ... 25 fr.
- Damentuch, doppeltbreit, in den elegantesten Farben, per Meter ... 48 fr.
- Englische Kostüm-Stoffe, 120 Cm. breit, in den besten Farben, per Meter jetzt ... 70 fr.
- Seiden-Beluche, schöne dicke Qualität in allen Farben, jetzt per Meter ... 95 fr.
- Englische Patent-Samme in allen Farben, jetzt per Meter ... 55 fr.
- Gutter-Satin in allen Farben, jetzt per Meter 13 fr.
- Echte Prager Damen-Glacededer-Gandshuhe mit 4 Knöpfen, feinste weiche Qualität in allen Farben, per Paar nur ... 87 fr.
- Atlas Cachemir-Steppdecken, 110 Cm. breit, 170 Cm. lang ... fl. 3.50 per St.
- 120 Cm. breit und 180 Cm. lang ... 4.20
- Mit leichter weißer Watte gefüllt. "

- Türkische Kreton-Steppdecken mit Rouge gefüttert, komplette Größe ... fl. 1.50 per St.
- Seiden Atlas-Steppdecken, prima Qualität, mit feiner Watte gefüllt, daher leicht im Gewicht, 120 Cm. breit, 180 Cm. lang ... fl. 7.50 per St.
- Zu sämtlichen Steppdecken Decken-Kappen, passend in Größe zu den Decken, in ausgezeichneter dauerhafter Qualität, fertig genäht das Stück ... fl. 1.85
- Matrassen aus festem, buntgestreiftem Gradl, 3theilig, Segras, circa 15 Kilo im Gewicht ... fl. 5.50
- Eintheilig, richtige Länge und Breite ... fl. 4.50
- Gaudeinwand lederfeste dauerhafte Qualität, zu jedem Zwede geeignet, 1 Stück (30 Ellen) ... fl. 4.50
- Kanevas für Bettzeug (echtfarbig), in den schönsten Farben und Dessins, 1 Stück (30 Ellen) ... fl. 4.80
- Große Leintücher aus Garneinwand, gute dauerhafte Qualität, 200 Cm. lang und 150 Cm. breit, ohne Naht, fertig gefärbt per Stück ... fl. 1.-

- Echte Nürnberger Webe, für bekannte gute Qualität wird garantiert, 1 Stück, 54 Ellen, jetzt ... fl. 19.-
- Leinen-Damast-Speise-Garnitur, für 6 Personen (1 Tischuch, 6 große Servietten), in der bekannt guten Qualität ... fl. 3.-
- Damenhemden aus ausgezeichneter Gradl-Setinwand in Herz- oder Brustfaçon, mit Stückeri gepuht, per Stück ... fl. 1.20
- Damenhemden mit echter handgestickter Brust, in ganz feiner Arbeit und Qualität, in reizender Ausführung, auch mit Ajour-Stückeri und durchsichtlich nur per Stück ... fl. 1.85
- Damen-Corsets aus echt Schroll'schem Chiffon, anerkannt beste Qualität, in schöner Façon, komplette Größe, per Stück, jetzt ... fl. 1.20
- Battist-Taschentücher, feine Qualität, mit weißem Fond und farbigen Quirl- und Dessins, reizende Ausführung, in Folge Ankaufes eines großen Quantums jetzt nur per Duzend ... fl. 1.85

10868 Budapest, Deák-gasse Nr. 7 **VAJDA MÓR** Budapest, Deák-gasse Nr. 7

Erklärung! Für die gute Qualität sämtlicher Waaren wird garantiert. — Nichtkonvenientes wird bereitwilligst zurückgenommen. En gros et en détail! Die Adresse bitte genau zu beachten!


Blau Cheviot-
 Anzüge, echtfä-
 big, reine Schaf-
 wolle 14 fl. Havel-
 lock mit ganzem
 Kragen 9 fl. stets
 am Lager bei Jakob
 Rothberger, f. u. f.
 Hoffleiderlieferant,
 Budapest, IV.,
 Váci-utca 6.

**Feuerfeste
 Kassen,
 Kassetten,**
 elektr. Signal-Kassen,
 Panzerkassen und
 Kopierpressen liefert solid und
 billigst die f. und f. priv. öst.
 bayerische Kassen-
 fabrik von

**BRÜDER HESKY,
 BUDAPEST,
 VI., Szaboles-utca 4. sz.**
 Hauptniederlage für Eisenwaren:
Remenyik Viktor,
 Eisen-Exportgeschäft, Kolozsvár.

GEGRÜNDET 1875.



**KLAVIERE,
 PIANINOS,
 CYMBALS,
 Harmoniums**
 am billigsten und besten mit Ge-
 rantie auch auf Zahlungsabgaben bei
**Gábor Deutsch,
 BUDAPEST,
 V., Erzsébet-tér 7, I. em.**
 Billige Leihgebühr.
 Einnahmen u. Reparaturen wer-
 den prompt ausgeführt.

Die 3% Ungarischen Hypotheken-Lose werden zufolge Ministerial-Erlasses an allen kön. ungar. Staatskassen als Kautio n angenommen.

Ziehung schon am 25. Oktober

3% Ung. Hypotheken-Lose
 Jährlich 4 Ziehungen.

Haupttreffer 200.000, 100.000 Kronen.
 Kleinsten Treffer 220 Kronen u. ein Prämien-Gewinnschein im Werthe von 20 K.

Wir erlassen diese Lose gegen Kassa zu 208 Kronen
 oder gegen 36 Monatsraten á 7 Kronen 10 Heller

24	10
12	18
70	

Sofortiges Spielrecht nach Erlag der ersten Rate.
 Los-Zinsen zu Gunsten des Käufers schon vom Beginne der Einzahlungen.

MERCUR
 Váltóüzleti Részvenytársaság
 BUDAPEST V., ARANY JÁNOS UTCZA 31.

1900er neue Znaimer Gurken.
 1 Kiste mit 8 Flaschen á 5 Liter sammt Flaschen und Kiste, kleine Gewürzgurken á fl. 5.75, mittlere Gewürzgurken á fl. 4.75 große Salzgurken á fl. 4, Paradeisäpfel á fl. 6.—, 100 Liter kleine Gewürzgurken sammt Faß fl. 15, 100 Liter mittlere Gurken sammt Faß fl. 10, 100 Liter große Salzgurken sammt Faß fl. 5 in Fässern von 100—120 Liter verwendet ab Znaim gegen Nachnahme S. M. ZEISEL in Znaim. 10120

Haarfärbekamm,
 Patent Hoffer's, durch einfaches Kämmen grau oder rothe Haare blond, braun oder schwarz färbend. Wä-
 ltig unerschöpflich! Jahrelang brauchbar! Zuwendend im Gebrauche. — Bild 5 Kro-
 nen franko. Ausführlichstes Genera-
 ldepot für Oesterreich-Ungarn u. Balti-
 länder: **Vertes & Cie.,** Lugos 150.

Gegründet 1887. **Ständige große Möbel-Ausstellung.** Gegründet 1887.

Ausschließlich nur ungarische Kunst-Industrie-Produkte, wofür wir garantiren, ebenso unsere tapezieren Möbel eigener Erzeugung, empfehlen wir dem p. t. möbelaufenden Publikum. Große Auswahl in massiven und modernen Stils, in Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer- und in Salon-Einrichtungen, wie auch einzelne Möbelstücke von einfachster bis zur feinsten Ausführung, jeder Konkurrenz überfügelnde billige Preise. Wir eruchen das p. t. Publikum im eigenen Interesse, die Gelegenheit zu ergreifen, um seinen Bedarf an Möbeln bei uns anzuschaffen Mit patriotischem Gruß

PATYI TESTVÉREK, ausschliesslich nur VIII. Bez., Kerepesi-ut Nr. 9/a, neben Hotel Pannonia.
 Großes Möbel-Album wird gegen Einwendung von 1 Krone in Briefmarken franko zugesendet.

Quargel
 (Bierkäse). 10809
 Die erste Oimützer Quargel-
 Käse-Erzeugung von
C. HAASZ,
 Oimütz, Mähren,
 offerirt feinste Oimützer Quargel ab Oimütz (Nachnahme): Nr. II 64 G.; III 96 G.; IV Nr. 120; V Nr. 160 per Schof. Ein Postfistel von ca. 5 Kilo franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns Nr. 3.80.

Verpfändete Lose lösen
 jedes Geld aus und belassen
 dieselben höher, in jedem Falle
 noch billiger, aber wir über-
 nehmen die Lose zum vollen
 Kurse, verkaufen dieselben
 Stück für Stück gegen kleine Mo-
 natsraten und zahlen die Differ-
 enz bar aus. Es entfällt hie-
 durch die Nothwendigkeit der
 fortwährenden Prolongation
 und man erwirbt die Lose zu-
 rück auf bequeme Art. Mit
 Berechnungen u. sonstigen Auf-
 klärungen dienen wir gerne,
 ohne das diese jemand zu
 einem Geschäft verpflichten.
 Wir bitten um Einwendung des
 Verlags-Schreibes.

Geld auf alle Gattungen
 kleine und große Lose
billiger als überall,
 rückzahlbar in beliebigen Noten.
 Provinzialaufträge werden pünkt-
 lichst erledigt.

In allen
Losangelegenheiten
 werde man sich vertrauensvoll
 um Auskunft an das
Bankhaus Hecht,
 Budapest,
 IV., Ferenciek-tere 6.

Norddeutsche
 Lehrerin, engl., franz., Klavier,
 sucht noch einige Stunden.
 Gest. Antr. erb. unter „Nord-
 deutsche 802“ an die Exp.
 5802

Größtes und reichhaltigstes
 Lager eigener Erzeugung von
GRAB-LATERNEN des
Kutschera György,
 IV., Budapest,
 Goldene Handg. 7.
 Schmiedeten und
 andere Metall-
 Ladungen und
 Bronzeringen.
 Lager von Blu-
 menkörben und
 Blumenvasen für
 Gräber, ebenso
 Metallblumen,
 Kränze in allen
 Größen und Gat-
 tungen, sowie
 Kreuze für Blu-
 menkränze. 10186

wiedersehen können. Das ist wahrlich ein sehr bitteres Brod! (So ist! rechts.) Redner könne es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren, daß das ohnehin bittere Los so vieler armer Leute noch mehr erschwert werde, deshalb lehne er die Vorlage ab.

Justizminister Bloß bemerkt Mezei gegenüber, daß es ihm — dem Redner — fern liege, aus diesem Anlasse die Reziprozität in den Exekutionen und in der Rechtshilfe überhaupt brechen zu wollen. Aber zwischen Verweigerung der Rechtshilfe und der bedingungslosen Vollstreckung gebe es einen Mittelweg. Die moderne Gesetzgebung habe dafür vorgeorgt, daß ausländische Urtheile, die mit dem Geiste unserer Gesetze nicht im Einklange stehen, nicht vollzogen werden müssen. Was das betrifft, daß man auch in diesem Falle befürchten könne, daß die ausländischen Gerichte Hand an das im Auslande befindliche Vermögen des ungarischen Schuldners legen könne, so könne dieser Einwand nicht ernst genommen werden, denn die Leute, um die es sich hier handelt, sind nicht so bemittelt, daß sie auch noch im Auslande Vermögen hätten. (Heiterkeit und Beifall rechts.) Die Geltung der bilateralen Verträge betreffend besagt §. 4 Folgendes: Die gegen das ausgesprochene Verbot zustandgekommenen Geschäfte sind dem Besteller gegenüber rechtsungültig. Was wird also geschehen? Wenn die betreffende Firma es mit einer solchen Bestellung zu thun haben wird, so wird sie dieselbe einfach nicht ausführen, oder aber sich brieflich an den Besteller um Bestätigung wenden.

Armin Neumann: Und wenn sie keine Antwort erhält?

Justizminister Bloß: So führt sie eben die Bestimmung nicht aus. Die Aufnahme der auf das einmonatliche Gefängniß bezüglichen Strafbestimmung erwies sich gerade dem Ausland gegenüber als notwendig. Wie bekannt, werden strafgerichtliche Urtheile im Auslande nicht vollzogen. Für die Wirksamkeit der Strafe mußte also in der Weise georgt werden, daß der reisende Agent, der sich der Uebertretung schuldig macht, sofort in Haft genommen werden könne. Daß die Strafe dem Inländer gegenüber anders bestimmt werde als dem Ausländer gegenüber, sei undurchführbar. (Beifall rechts.)

Göza Polonyi bittet das Haus, mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit seine Rede morgen halten zu dürfen. Das Haus gestattet dies.

Schluß der Sitzung um drei Viertel 2 Uhr. — Nächste Sitzung morgen Vormittags 10 Uhr.

Gerichtshalle.

Budapest, 12. Oktober. (Die Kurie über den Getreidewucher.) Schon lange hat ein Strafprozeß in kommerziellen Kreisen kein so nachhaltiges Interesse erweckt als jener, den man gegen die Einkäufer und Besteller einiger großer Budapester Getreidehändler wegen Getreidewuchers angestrengt hat. Diesem Prozeß, den gestern und heute Instanzlich die k. ö. n. Kurie beschäftigt hat, liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

Vor etwa fünf Jahren liefen gegen den damals in B a n i s t y e wohnhaften Getreidehändler Karl Löwy, welcher der Generalvollmachtigte eines großen Budapester Getreidehändlers war, sowie gegen dessen fünf Agenten 334 Anzeigen wegen „Getreidewuchers“ beim k. ö. n. Gerichtshof in Weiskirchen ein. Der Gerichtshof stellte denn auch Karl Löwy und dessen Agenten Konrad Böckl, Szava J. Stankovic, Hermann Ád a s, Simon Flejch und Baza Tafics unter Anklage, und zwar auf Grund folgenden Thatbestandes: Geldbedürftige Bauern kamen zu Löwy und zu dessen Agenten und baten um ein Darlehen. Dieses Darlehen wurde gewährt, jedoch unter der Bedingung, daß hiefür nach der Ernte Weizen oder Mais vereinbarter Qualität zu einem vereinbarten Preise und bis zu einem entsprechenden Quantum geliefert werde. Der Anklage zufolge hat Löwy, wenn die Bauern ihm Muster ihrer Forderung zeigten, diese Muster als der Vereinbarung nicht entsprechend zurückgewiesen und die Bezahlung der Differenz nach dem Tageskurse verlangt. Er schickte jedem Einzelnen einen Mahnbrief zu, wofür er eine separate Gebühr aufrechnete. Wenn dann der Bauer noch immer nicht zahlte, dann klagte er auf Grund des dem Schlussbriefe beigelegten Wechsels jeden Einzelnen auf Zahlung der Kursdifferenz ein und ließ auch die Exekution durchführen. Der k. ö. n. Gerichtshof in Weiskirchen sprach hinsichtlich der Maischulden die Angeklagten — in neunzehn Fällen — frei; bezüglich der Weizenchulden wurde jedoch der Thatbestand des Wuchervergehens festgestellt, schon deshalb, weil die Mehrgelbst von je 1 fl. 15 kr. kapitalisiert und zu dem damaligen Kurse des Weizens hinzugegeschlagen wurde. Karl Löwy wurde in Folge dessen zu drei Monaten Gefängniß und zu 4000 fl. Geldstrafe und Konrad Böckl zu einer größeren Geldstrafe verurtheilt. Die übrigen vier Angeklagten wurden freigesprochen. Die k. ö. n. Tafel in Temesvár fand, daß hier kein Wuchervergehen vorliege, und sprach in Folge dessen sämtliche Angeklagten frei. Gegen dieses Urtheil appellirte der Staatsanwalt. Gestern begann im IV. Strafsenat der k. ö. n. Kurie die Verhandlung dieser Angelegenheit, die erst heute beendet wurde.

Die Kurie schloß sich in ihrem Urtheil der Ansicht der Temesvárer k. ö. n. Tafel an, daß die zur Anzeige gebrachten 334 Fälle von Getreidewuchern nicht den Thatbestand des Wuchers bilden, und sprach die von Dr. Julius Ladányi verteidigten Angeklagten frei.

— **(Ein Eisenbahnunglück.)** Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen machte im vergangenen Jahre auf der Strecke Budapest—Tahony Probefahrten mit einem elektrischen Akkumulatormotoren. Da sie geeignete Fachleute für elektrischen Bahnbetrieb nicht besaß, stellte ihr die Ganzjährige Fabrik in der Person des Ingenieurs Julius v. Fischer einen Sachverständigen zur Verfügung, welcher die elektrischen Züge leitete und ihre Verwendbarkeit begutachtete. Als ein derartiger, aus zwei Waggons bestehender Zug die Rückfahrt nach Budapest machte, wurde der Arbeiter Blasius Kovács, der mit vier Kameraden in einer Schienenturve die schadhast gewordenen Schwellen auszutauschen hatte, überfahren und blieb sofort todt. Die Anklagebehörde gab nun beim Budapester Strafgerichtshof gegen den Ingenieur Fischer eine Anklageschrift ein, gegen welche dessen Verteidiger Dr. Anton Kékits Einwendungen erhob. Der Anklagesenat (Vorsitzender Stephan Szárán) gab heute den Einwendungen des Verteidigers Raum, indem er anführte, man könne Fischer wegen des Vergehens der durch Fahrlässigkeit verursachten Tödtung nicht zur Verantwortung ziehen, weil er nicht berufen war, auf die Sicherheit des Lebens der auf dem Bahnkörper beschäftigten Arbeiter zu achten.

— **(Verhaftung eines Checktäuschers.)** Zufolge Requisition der Staatsanwaltschaft zu M ü h l h a u s e n hat der Untersuchungsrichter am Gerichtshof für den Bester Landbezirk den nach Ungarn flüchtig gewordenen ehemaligen Mühlhauener Kaufmann Ludwig Friedländer verhaftet. Derselbe ist beschuldigt, ein Mühlhauener Geldinstitut durch Präfentierung gefälschter Checks empfindlich geschädigt zu haben. Im Laufe des seither eingeleiteten Anklageverfahrens machte der Beschuldigte geltend, daß er — obgleich seit zehn Jahren im Auslande wohnhaft — dennoch ungarisches Staatsbürgerrecht besitzt, da er Ungar von Geburt sei. Nun sind Erhebungen im Zuge, ob und inwiefern diese Angaben der Wahrheit entsprechen.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 12. Oktober.

* **(Die Börsenwoche.)** Von wenigen freundlicheren Geschäftstagen abgesehen, bewegten sich die Kurse sowohl an den deutschen Effektenmärkten als auch an den Börsen der österreichisch-ungarischen Monarchie im Fahrwasser der Reaktion. Der Verkehr nahm oft unregelmäßige Formen an, es zeigte sich nur Waare und kein Angebot, so daß die Kurse, und zwar insbesondere jene der Montanwerthe unaufhaltbar nach unten glitten und immer neue Exekutionen im Gefolge haben mußten. Wie ernst die Situation in Berlin aufgefaßt wird, geht schon aus dem Umstand hervor, daß daselbst die großen Banken sich veranlaßt sahen, dem Gedanken der Gründung eines Interventions-Syndikats näher zu treten, um dem Preisfall erklaffiger Industriewerthe, die sich bei den jetzigen Kursen mit 8 bis 10 Prozent verzinsen, einen Hemmschuh vorzuschieben. Da sich in Deutschland auch Meinungsstöße einstellten, waren die dortigen Börsen umso eher besserer Laune, als es auch sonst eine ganze Reihe freundlicher Momente gab, welche den Verkehr hätten günstig beeinflussen können. Schon lange her ging es um diese vorgerückte Zeit auf dem Geldmarkt nicht so still zu, wie dies heuer der Fall ist. Sonst waren die Notenbanken schon einem wahrhaften Ansturm ausgesetzt, und während wir jetzt eine offizielle Rate von 4 1/2 Prozent seit Langem in Uebung haben, betrug im vorigen Jahre um diese Zeit der Bankfuß 6 Prozent und war in Berlin sogar noch um ein volles Prozent höher. Die befürchtete Erhöhung der Rate seitens der Bank von England ist abermals unterblieben. Die Präsidentenschaftsfrage Mac Kinley's gilt als gesichert, wodurch die Hoffnung erzeugt wird, daß mit dem Aufhören der politischen Kämpfe das Geschäft in den Vereinigten Staaten einem Aufschwung entgegengehen werde. Auch die chinesische Frage, die Deutschland bisher auf achtzig Millionen Mark zu stehen kam, nimmt eine günstige Wendung, und die freundliche Aufnahme der Cirkularnote Delcassé's scheint den chinesischen Hof dennoch zu veranlassen, über die höchsten Führer der fremdenfeindlichen Bewegung exemplarische Strafen zu verhängen. Trotz alledem hat der Devaluationsprozeß fast die ganze Berichtsperiode hindurch, von zwei Geschäftstagen abgesehen, reizende Fortschritte gemacht. Bei näherem Zusehen muß man gestehen, daß diesmal von Wien aus das Zeichen zur Retraite gegeben wurde und daß die in ihrer Konstitution so erschütterte Berliner Börse nur dem Wiener Drucke nachgeben mußte. Eine gut organisierte Contremine nützte schon zum Schluß der Vorwoche den Tod des Barons Sigmund Schosberger dazu aus, um das Kursniveau zu erschüttern, und wiewohl es auf der Hand lag, daß das Bankensyndikat bei seinem Arrangement den eventuellen Tod des 74-jährigen Greises gewiß in Erwägung gezogen und für diese Eventualität Verfügungen getroffen hatte, so fielen doch die Kurse, insbesondere der in die Transaktion einbezogenen Papiere perzentweise, bis endlich eine offizielle Versicherung erschien, daß durch diesen Todesfall weder in der Zusammensetzung noch in der Gestion des Syndikats eine Aenderung eintreten werde. Viel glücklicher jedoch operirte diese Woche die Baiffpartei mit jenen Argumenten und Gerüchten, welche gegen unsere heimischen Montanwerthe ins Treffen geführt wurden. Jetzt, wo der deutsche Eisenmarkt eine derartige Erschütterung erlitt, werde die deutsche Industrie — so wurde kolportirt — wieder jene Absatzgebiete aufsuchen, welche sie in den letzten Jahren zu vernachlässigen in der Lage war und ohne irgendwelchen Kampf freiwillig den österreichisch-ungarischen Werken zur Exploitation überließ. Nicht genug hiemit, wurde wieder einmal das Schredgespenst eines Kartellkampfes zwischen den

österreichischen und ungarischen Werken heraufbeschworen, und wie es sich zeigte, hiemit eine wahrhaftige Panik hervorgerufen. Die Kurse insbesondere der österreichischen Eisenwerthe sanken derart, daß einige größere Banken sich zu Interventionskäufen veranlaßt sahen, aber auch die Wirkung dieser Maßnahme, welche vorerst einen guten Eindruck gemacht hatte, hielt nicht lange vor. Wohl lockten die niedrigen Preise Käufer aus dem großen Publikum an, da aber mittlerweile abermals Zwangsrezeptionen sich einstellten, folgte gestern auf die kurze Erholungspause wieder eine trostlose Verwüstung, ohne daß die Contremine irgend ein neues düsteres Moment zu erkennen hatte, nachdem die abgenützten Schlagworte ein Kopfzerbrechen ganz überflüssig machten und völlig ihren Dienst thaten. In wenigen Tagen wurde der Kurs von Prager Eisen um 200 Kronen, von Alpinen um 60 Kronen reduziert, Rima wurde jedoch weniger in Mitleidenschaft gezogen. Erst der heutige Tag brachte eine angenehmere Stimmung, welche eine mäßige Avance zur Folge hatte. An der hiesigen Börse war der Geschäftsumfang ein äußerst geringer, die Tendenz war durch die Fluktuationen an den deutschen Börsen beeinflusst, doch erfolgten hier zuweilen inmitten der auswärtigen Reaktion beträchtliche Käufe, die auch an den ausländischen Märkten einen besseren Ton verursachten, wodurch insbesondere der Kurs der Rima gestützt wurde. Was den Geldmarkt anbelangt, so hat sich wider Erwarten stärkere Knappheit eingestellt und die Sätze für erstes Bankaccept stellten sich auf 4 1/16 bis 4 1/2 Prozent. Auch aus Berlin wird eine Verteufung des Privatdiskonts um 1/8 auf 4 1/8 Prozent gemeldet. Nachstehend veröffentlichten wir einige vergleichende Daten über die Kurse der gangbarsten Effekten:

	Kurs vom 5. Okt.	Kurs vom 12. Okt.	Differenz in Kronen
Österreichische Kredit	653.—	645.50	- 7.50
Ungarische Kredit	662.75	654.—	- 8.75
Eskomptebank	424.—	426.—	+ 2.—
Hypothekbank	431.—	426.—	- 5.—
Rima	523.—	501.—	- 22.—
Staatsbahn	660.50	647.—	- 12.50
Straßenbahn	598.—	589.—	- 9.—
Stadtbahn	285.—	280.—	- 5.—
Kommerzialbank	2565.—	2560.—	- 5.—
Salgó	641.—	631.—	- 10.—
Ung. Kronenrente	90.60	90.40	- 0.20

* **(Ungarische Papierfabrikanten beim Handelsminister.)** Unter der Führung des Präsidenten der ersten ungarischen Papierindustrie-A.-G. Abgeordneten Edmund Gajári sprach gestern die Papierindustrie-Fachsektion des Landes-Industrievereins, in deren Vertretung vierzehn vaterländische Papierfabrikanten erschienen, beim Handelsminister Hegedüs vor, um demselben den Dank für das Wohlwollen und Interesse auszusprechen, welches der Minister der ungarischen Papierindustrie jederzeit entgegenbrachte. Der Minister betonte den Mitgliedern der Deputation gegenüber die Uebelstände in der Papierindustrie und versprach, die Interessen dieser, eine bedeutende Zukunft besitzenden Industrie nach Möglichkeit fördern zu wollen.

* **(Die österreichischen und ungarischen Rattun-Druckfabriken)** haben im Laufe der letzten Tage ihre Preislisten für die bevorstehende Frühjahrs-Saison festgestellt. Es ist nicht zu verkennen, daß die Situation dieser Fabriken sich ungemein schwierig gestaltet hat, nachdem die stürmische Haufe, die auf dem Baumwollmarkt zutage getreten ist, auch die Versorgung mit Garnen und rohen Baumwollgeweben empfindlich hemmt. Die Druckfabriken werden deßwegen geachtet in Sommerwaaren eine Erhöhung der Verkaufspreise, wie solche bereits seit Mai des laufenden Jahres in Geltung standen, nicht eintreten lassen, um den Absatz dieser für die weitesten Kreise der Bevölkerung nothwendigen Artikel nicht zu erschweren. Vielmehr wurde bei einzelnen Sorten, bei denen sich dies nur als irgend thunlich erwies, wie z. B. bei Maco-Artikeln, eine bescheidene Ermäßigung der Verkaufspreise gegenüber den Mai-Notirungen in Aussicht genommen. Bis auf unwesentliche Abänderungen bleiben sohin die im Mai 1900 verlautbarten Preislisten für bedruckte Sommerartikel für die kommende Saison auch weiter in Kraft. Es mag fraglich sein, ob eine Erhöhung dieser Preise (in Deutschland haben die Fabriken eine solche jetzt bereits vorgenommen) sich bei uns in Oesterreich-Ungarn auf die Dauer wird hinhalten lassen; mit voller Sicherheit kann jedoch vorhergesagt werden, daß angesichts der überaus dürftigen und für den Weltbedarf unzureichenden Ergebnisse der beiden letzten Baumwoll-Weben eine Herabsetzung der derzeitigen Preise bis zum Herbst 1901 nicht zu gewärtigen ist.

* **(Der ungarische hauptstädtische Mühlenverein)** hat in seiner in den letzten Tagen unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten k. Rathes Ludwig Krauß abgehaltenen Plenarversammlung beschlossen, die aufrechterhaltenen Verpachtung-, Verkaufs- und Mehltypirungskonvention der dem Verbands angehörig sieben Budapester Mühlen bis Ende dieses Jahres in Geltung zu belassen. Es wurde weiter beschlossen, an den Handelsminister eine neue Eingabe im Interesse des zollfreien Imports der mit Mehl gefüllt zum Exporte gelangenden Säcke zu richten. Der Verein befaßte sich noch mit den unrichtig geachteten Decimal- und Centimalwaagen, welche im Verkehr störend wirken. Im Interesse des Mehlverkehrs

aufbeschworene... wahrhaftige... andere der... das einige... veranlaßt... Maßnahme... acht hatte... tigen Preise... der mittleren... lten, folgte... ne trostlose... ergend ein... nachdem... gehen ganz... anst thaten... von Prager... 60 Kronen... Mitteleiden... brachte eine... ge Avance... e war der... Tendenz... deutschen... zumeilen... beträchtliche... ften einen... andere der... Geldmarkt... in stärkere... ftes Bank... Auch... distanz... ehend ver... über die

Table with 2 columns: Differenz in Kronen, values ranging from -7.50 to +0.20.

beim... des Präsi... trie-M... G... gestern die... duftreier... erländische... elminister... für das... welches der... jederzeit... Mitgliedern... e in der... en dieser... trie nach

garischen... der letzten... Frühjahrs... n, daß die... schwierig... die auf... auch die... llgemeinen... en dessen... ung der... Mai des... eintreten... ten Kreise... ht zu er... orten, bei... wies, wie... mäßigung... ungen in... Abände... verlaute... rtikel für... Es mag... Preise (in... olche fest... österreich... ften; mit... t werden... für den... gen letzten... gen Preise... ft.

Mühlens... unter dem... R r a u f... lassen, die... und Mehlg... gehörigen... abres in... n, an den... reiffe des... erfüllt zum... Verein be... i ch t e n... Bekehr... e h r s

nach Brasilien werden mit der Finmaner öffentlichen Lagerhaus-Aktiengesellschaft wegen Aufrechterhaltung der Miete der beiden durch den Verein bereits seit Jahren gemieteten Holzmagazine Verhandlungen geführt und wurden wegen Aufrechterhaltung des überseeischen Mehlerportes die Verhandlungen betreffs des bisherigen Tarifübereinkommens mit der Seeschiffahrts-Gesellschaft „Adria“ aufgenommen.

(Notierung von Pfandbriefen.) Aus Wien wird berichtet: Mit Genehmigung des Finanzministers erfolgt vom 12. Oktober 1900 ab die Notierung der 4 1/2-prozentigen Pfandbriefe der Aktiengesellschaft Pester erster vaterländischer Sparkasserverein in Budapest im amtlichen Kursblatt der Wiener Börse. Ein Voranschlag in diesen Pfandbriefen beträgt 10,000 Kronen. Diefelben sind mit 4 1/2 Prozent Zinsen derzeit vom 1. September 1900 laufend zu handeln und sind alle Appoints im Vorverkauf gleichmäßig lieferbar.

(Königl. ungar. Staatsbahnen.) Laut Verständigung der Direktion der kön. ungar. Staatsbahnen tritt auf der Szegedváros-Kaposvár-er Lokalbahn am Tage der Eröffnung für die Beförderung von Personen und Gepäck ein auf dem Zonenystem fernüberer Tarif ins Leben, welcher in dem Tarifverkaufsbureau der kön. ungar. Staatsbahnen (Budapest, VI. Bez., Eszengergasse Nr. 33) für 20 Heller erhältlich ist.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Infolvenzen: Johann Sedmak, Schneidermeister in Agram; Leopold Supperl, Gemischtwaarenhändler in Oberberg; Freide Putwat in Czernowitz; Mör Leuchter, Kaufmann in Zenta; Ludwig Henke, Sattler in Wien, II. Bezirk, Praterstraße Nr. 48.

Wien, 12. Oktober (Spiritus.) Bei allseitiger Febrer notierte prompter Kontingent-Spiritus 44 K. 20 H. bis 44 K. 60 H. nominell.

(Wiener Fruchtbörsen vom 12. Oktober.) Privat-Telegramm. Die fremden Börsen sind vorwiegend matt; hier ist die Stimmung fester geworden, da die Trockenheit anhält. Umgesetzt wurden: Weizen per Herbst zu 7 K. 75 H., Weizen per Frühjahr zu 8 K. 23 H., Roggen per Herbst zu 7 K. 69 H., Roggen per Frühjahr zu 7 K. 88 H., Hafer per Herbst zu 5 K. 70 H. bis 5 K. 69 H., Hafer per Frühjahr zu 5 K. 89 H., Mais per Oktober 6 K. 96 H. bis 6 K. 91 H., Mais per Mai-Juni zu 5 K. 40 H. bis 5 K. 37 H.

Budapest, 11. Oktober. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Portenviehmarktes. — Vorrath am 11. Oktober 530 Stück, neuer Auftrieb 909 Stück, Gesamtantrieb 1439 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 766 Stück, noch zurückgeblieben 673 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 70 H. bis 84 H., 120-180 Kilogramm schwere 84 H. bis 94 H., 220-280 Kilogramm schwere 90 H. bis 98 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 94 H. bis 1 K., 300 bis 500 Kilogramm schwere 80 H. bis 90 H.

Steinbruch, 12. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehendhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. — Vorrath am 12. Oktober 37,242 Stück. Am 11. Oktober wurden 1005 Stück zugeführt und 823 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 12. Oktober ein Bestand von 37,424 Stück. — Wir notiren: Rauschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 96 H. bis 98 H., mittlere von 97 H. bis 98 H., leichtere von 98 H. bis 99 H.

Prag, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franco Auffig zur sofortigen Lieferung — K. — H., per Oktober-Dezember 25 K. 40 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 80 Pf., per November-Dezember 9 M. 70 Pf., per Januar-März 9 M. 90 Pf., per Mai 10 M. 7 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 12. Oktober. Die Stimmung war an der heutigen Börse beruhigter und konnten die Kurse der internationalen Werte bei geringfügigem Verkehr sehr mäßige Avancen erzielen. Valuten und Devisen notiren unverändert.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 654.25, Rima-Murányer Aktien zu 500 bis 502, österreichische Kreditaktien zu 643 bis 645.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 647.50 bis 648.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgó-Tarjánier Kohlenbergbauaktien zu 630. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 654, ungarische Industriebankaktien zu 165, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 426 bis 426.50, österreichische Kreditaktien zu 644.50 bis 645.75, Rima-Murányer Aktien zu 500 bis 502, Budapester Straßenbahnaktien zu 588, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 646.50 bis 647. — Zur Erläuterungszeit notiren: Österreichische Kreditaktien zu 645. — Prämien gesamt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 7 K. bis 8 K., auf acht Tage 15 K. bis 16 K., per Ultimo Oktober 21 K. bis 23 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr geringfügig. Es wurden umgesetzt: Österreichische Kreditaktien zu 645.50 bis 647, Rima-Murányer Aktien zu 501, 499.50 und 500, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 646.75, 643.50 und 644.50.

Zum Schluß blieben: Österreichische Kreditaktien zu 646.75.

Getreidegeschäft. Das Weizengeschäft eröffnete heute in angenehmer Stimmung. Das Ausgebot war genügend, doch beteiligten sich beim Einkaufe nur einige Mühlen und betrug der Umsatz 12,000 Mtr. Weizen, die umänderte Preise erzielten. In anderen Getreidearten war geringfügiger Verkehr ohne Preisänderung. Hafer 5 Heller höher. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 200 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.85, 100 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 7.85, 100 Mtr. 79.2 Kq. zu K. 7.82 1/2, 500 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.70, 300 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.73 1/2, 300 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.70, 1000 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.82 1/2, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.80, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.80, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.75, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.60 (belegt), 200 Mtr. 78.5 Kq. und 500 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.65, 300 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.65, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.58 1/2 (gelb), 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.50 (gelb), 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.50 (belegt), 100 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.72 1/2, 100 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.65, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.55, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.50, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.30 (Spitzbrandig), 100 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.50, 100 Mtr. 75.6 Kq. zu K. 7.32 1/2, 100 Mtr. 75.3 Kq. zu K. 7.30 (gelb), 100 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.30 (gelb), Alles per drei Monate. — D. Weisseer: 2900 Mtr. 75.8 Kq. zu K. 7.57 1/2, per drei Monate. — Siebenbürger: 100 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.40, 300 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.65, 200 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.65, 200 Mtr. 75.5 Kq. zu K. 7.47 1/2, Alles per drei Monate. — Banater: 200 Mtr. 75.5 Kq. zu K. 7.27 1/2, per drei Monate. — Pester Boden: 150 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.70, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.57 1/2 (gelb), 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.60, 100 Mtr. 78.3 Kq. zu K. 7.47 1/2 (gelb, belegt), 500 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.57 1/2, 200 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.55, 100 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.50 (belegt), 200 Mtr. 75.5 Kq. zu K. 6.50 (braunig), 200 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.30 (belegt), 100 Mtr. 74 Kq. zu K. 7.30, 100 Mtr. 73 Kq. zu K. 7.10 (belegt), Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu K. 7.05, 300 Mtr. zu K. 7.05, 100 Mtr. zu K. 7.02 1/2, 200 Mtr. zu K. 7, Alles per Kasse.

Hafer: 100 Mtr. zu K. 5.40, 100 Mtr. zu K. 5.70, 100 Mtr. zu K. 5.65, Alles per Kasse.

Termine: Roggen flauen Amerikaner blieben Tendenz und Preise behauptet bei geringerem Verkehr. Roggen schwächer. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu K. 7.95, K. 7.98 und K. 7.96, Weizen per Oktober zu K. 7.46, K. 7.49 und K. 7.47, Mais per Mai 1901 zu K. 5.07 bis K. 5.08, Hafer per Oktober zu K. 5.33 bis K. 5.35, Roggen per April zu K. 7.42, K. 7.44 und K. 7.43, Roggen per Oktober zu K. 7.16, K. 7.19 und K. 7.17. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7.96 bis K. 7.95, Weizen per Oktober zu K. 7.47 bis K. 7.46, Mais per Mai 1901 zu K. 5.07, Roggen per April zu K. 7.42 bis K. 7.40, Roggen per Oktober zu K. 7.16 bis K. 7.14. — Abends schloßen: Weizen per April zu K. 7.94 Geld, K. 7.95 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.46 Geld, K. 7.47 Waare, Mais per Mai 1901 zu K. 5.07 Geld, K. 5.08 Waare, Hafer per Oktober zu K. 5.34 Geld, K. 5.36 Waare, Roggen per April zu K. 7.39 Geld, K. 7.41 Waare, Roggen per Oktober zu K. 7.13 Geld, K. 7.15 Waare.

Gekündigt wurden 70,000 Mtr. Weizen und 2000 Mtr. Roggen zur Uebernahme per 17. Oktober.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgestellt:

Weizen per Oktober K. 7.47
Roggen per Oktober K. 7.17
Hafer per Oktober K. 5.33

Produktengeschäft. Verkauf wurde: Schweinefett zu K. 60, jerner Speck dreifüßiger zu K. 53, Beides per 50 Kilogramm. — Amtlich notiren: Schweinefett: Stadtware K. 60. — Geld, K. 60.50 Waare, Speck, Budapester Stadtware, vierfüßiger K. 52.50 Geld, K. 53. — Waare, Budapester Stadtware, dreifüßiger K. 53. — Geld, K. 53.50 Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pfäumerien: 1900er Unker-Dualität: bösnische K. 15.25 Geld, K. 15.50 Waare, 100füßiger K. 16.75 Geld, K. 17. — Waare, 85füßiger K. 17.75 Geld, K. 18. — Waare, jerbische 1900er Unker-Dualität K. 14.25 Geld, K. 14.50 Waare, jerbische 100füßiger K. 15.50 Geld, K. 15.75 Waare, 85füßiger K. 17.25 Geld, K. 17.50 Waare. — Pfäumerien: (effektive Waare): slavonisches 1900er K. 18. — Geld, K. 18.25 Waare, jerbisches 1900er K. 15.75 Geld, K. 16.25 Waare. — Leesaaten: Luzerne ungarische 1900er K. 40. — Geld, K. 45. — Waare, Rothklee kleinfrömer 1900er K. 62. — Geld K. 64. — Waare, mittelfrömer 1900er K. 66. — Geld K. 68. — Waare, großfrömer 1900er K. 70. — Geld K. 72. — Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Theiß, Weisenburger, Roggen, Banater, values in K and H.

Table with 2 columns: Baesler, values in K and H.

Table with 2 columns: Roggen, Hafer, values in K and H.

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Hafer, values in K and H.

Budapest, 12. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus unverändert zu K. 42 Geld.

Wiener Börse vom 12. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete das Geschäft in etwas beruhigter Stimmung, doch hielten sich die Kurse der wichtigeren Spekulations-Papiere auf ihrem gedrückten Stande von gestern, da einzelne exklusive Verkäufe vorgenommen wurden. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Eisenbahnaktien, Wertpapiere, values in K and H.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: 1854er Lose, Wertpapiere, values in K and H.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Österreichische Kreditaktien 645.75, ungarische Kreditaktien 650, Anglobank-Aktien 269, Bankverein 459, Unionbank 529, Länderbank 409, österreichisch-ungarische Staatsbahn 644, Lombarden 105.75, Elbethalbahn 457, Nordwestbahn 444, Rima-Murányer 500, Tabakaktien 294, Alpine 411.50, Mairente 97.05, ungarische Kronenrente 90.20, Türkenloje 103.25, Marknoten 118.20 per Kasse, 118.27 per Ultimo, Napoleond'or 19.27 1/2.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Stations, Wasserstände in Centimeter, values in + and -.

Erklärung der Zeichen: + über Null; < gestiegen; > gesunken um; ? unbestimmt; * Temperatur nach Celsius.



Schon am 15. November d. J. beginnen die Ziehungen der VII. Ungar. priv. Klassenlotterie.

Portofreie Zusendung der Erneuerungslose und der Trefferbeiträge.

Bisher ausgezahlt 5 Millionen Kronen!

Wir empfehlen dringend die **schleunigste** Zusendung der Bestellungen, die wir

Von den Haupttreffern von **60.000 bis zu 1.000.000** Kronen wurden bei uns bisher die

zu Original-Bedingungen entgegennehmen, da durch das **beispiellose Glück** unserer Kollektur der Vorrath rasch vergriffen zu sein pflegt.

grössten zu **600.000, 400.000 und 200.000** Kronen ausbezahlt.

Ganze Lose	12 Kronen
Halbe Lose	6 "
Viertel Lose	3 "
Achtel Lose	1.50 "

10228-26676

Nachnahmebestellungen kosten doppeltes Porto, sind daher zu vermeiden.

„MERCUR“ Bank- und Wechselstuben
Aktien-Gesellschaft
Nur IV., Váci-utca 37. (Eigenes Haus.)

Man bestelle mittelst Postanweisung.

M. NEUMANN

IV., Muzeum-körut I.

Stadt- und Reise-Pelze
Wirtschaftsröcke
(mit Pelzfutter)

Winterröcke
Ueberzieher
Havelock
Ulster
Raglan
Herren-Anzüge
Knaben- und Kinder-Kleider

Separate Abtheilung für Maassbestellungen. Grosse Auswahl von englischen, französischen und heimischen Stoffen.

Illustrierte Preiscurante gratis u. franko.



10215

STERN, MERKEL & Co.,

Budapest, VI., Szerecsen-utca 35.

Bronce-Lusterfabrik für Gas und Elektrisch. Reichhaltiges Lager zu billigsten Fabrikspreisen. — Installation für elektrische Lichtleitungen und Kraftübertragung.

Kataloge und Kostenüberschläge gratis.



Holländische

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrenten)
in Amsterdam.

BUDAPEST,
VIII., Kerepesi-ut 1. sz.
(Nationaltheater-Zinshaus).

Direktor:
LUDWIG von TOLNAY,
Ministerialrath, Reichstagsabgeordneter.
General-Sekretär:
EMERICH STIGNITZ.

Bis Ende 1899
sind Versicherungen über
192 Millionen Kronen
geschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherungen, welche das menschliche Leben zur Grundlage haben, wie: Kapitalversicherungen beim Ableben und beim Einleben, Witwenpensionen, sofort beginnende und aufgeschobene Renten, Aussteuerversicherungen u. s. w.; alle gewünschten Bedingungen erhalten gerne die General-Präsidenten der Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.

Referenzen ertheilt die
Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Auszug aus den Prämien-Tarifen:

Kapital bei Ableben jährlich		Kapital nach 20 Jahren oder bei früherem Ableben sofort jährlich	
---------------------------------	--	--	--

Prämie für je 100 Kr. Kapital

Alter	Prämie	Alter	Prämie	Alter	Prämie	Alter	Prämie
25	1.80	43	3.16	25	4.11	43	4.56
26	1.84	44	3.30	26	4.12	44	4.61
27	1.88	45	3.44	27	4.13	45	4.67
28	1.93	46	3.59	28	4.14	46	4.76
29	1.98	47	3.73	29	4.15	47	4.84
30	2.03	48	3.91	30	4.16	48	4.93
31	2.09	49	4.08	31	4.17	49	5.02
32	2.16	50	4.26	32	4.18	50	5.10
33	2.23	51	4.45	33	4.20		
34	2.30	52	4.66	34	4.22		
35	2.38	53	4.88	35	4.24		
36	2.46	54	5.12	36	4.27		
37	2.54	55	5.37	37	4.30		
38	2.63	56	5.64	38	4.33		
39	2.72	57	5.93	39	4.36		
40	2.82	58	6.24	40	4.39		
41	2.94	59	6.57	41	4.45		
42	3.04	60	6.97	42	4.50		

Verlag von Carl Gerold's Sohn, Wien, Barbargasse Nr. 2.

Der Hausarzt

Erfahrungen aus einer dreißigjährigen ärztlichen Praxis.
Dem Wohle der Leidenden gewidmet. Von Homöopath Dr. Ludwig Ernst.
400 Seiten stark, mit 32 Illustrationen. Preis 3 Mk. = fl. 1.70.
Inhalt: Die Krankheiten des Herzens, der Blutgefäße, des Magens. Die Krankheiten der Nieren, die Kopfweiden, Schlaflosigkeit, Bluthusten, Angina pectoris. Die Krankheiten des Rückenmarks, als Kreuzschmerz, Sensationen, Krämpfe u. s. w. Dieses populäre Werk empfiehlt sich besonders für Leidende, bei denen große Arzneidosen, Entzünfte, Leine oder gar schädliche Wirkung erzielt. Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes.

9676

Echte Smyrna- und Perser- TEPPICHE.

Echte Torontáler Teppiche
in prachtvollen Dessins und Colorit
zu den coulantesten Preisen bei

N. & G. ZACCHIRI
BUDAPEST,

Maria Valeriegasse Nr. 5.

1014

Gut und billig

Fixe Preise. Uebervorteilung ausgeschlossen.

verkaufen wir:
Ein Sacco-Anzug 14 fl.
Ein Winterrock 14 fl.
Ein Wirthschaftspelz 14 fl.
Ein Stadt- u. Reispelz 25 fl.
Ein Havelok 3 fl. u. aufw., Alles rein Schafwolle. Heilmann Kohn & Söhne, zum „Englischen Schneider“ grösstes Herren-, Knaben- und Kinderkleider-Waarenhaus, Budapest, Karlsring 12.

9725

Zähne

auch ohne Gaumenplatten.
Zahnstehen schmerzlos.
Sehr dauerhafteste Plomben. Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt.
Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. sz.
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.



in Original Pariser Packung: Gummi, von fl. 0.80-6, Fischblasen fl. 2-8, Capottes americains, kurz fl. 3-5, Pessarium-occlusivum (Peli-Porus), Original-Fabrikat nach Prof. Neufeld's fl. 1.80-2.50, Einführungs-Instrument dazu fl. 1.50, Safety-Sponges, Pariser Damenschwämmchen, fl. 2-6, „Diana-Gürtel“, Monats-Gesundheitsbinde, unentbehrlich für jede Dame, per Karton fl. 5-5.50. Versandt prompt und diskret durch
J. KELETI, t. und f. Vertreter, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca Nr. 17. Preiscourante in geschlossenem Couvert gratis und franko.

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgebreiteten Spitalspraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. J. FABINYI

emerit. Spitalsarzt, Spezialist,
heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründlich, ohne Berufsstörung, sämtliche

geheimen Krankheiten

und zwar: Harnröhrenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige Hautkrankheiten und Nervenleiden in Folge von Jugendsünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Mannesschwäche, sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen.
Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.

Wohnung: Budapest, Elisabethring 12
(Ecke Tabakgasse), I. Stock.
Eingang bei der Treppe. Separate Wartefäle.

Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6 bis 8 Uhr.

„MERCUR“ Bank u. Wechselstuben

Aktiengesellschaft
IV., Váci-utca 37

(im eigenen Hause) übernimmt

Einlagen auf Sparbüchel

im Konto-Korrent und auf Cheque-Konto
gegen 4 1/2% Verzinsung.

Die Einlags-Zinssteuer bezahlt das Institut aus Eigenem.

Möbel

in grösster Auswahl,
solidestes Fabrikat in Tischler- und Tapezierer-Artikeln, sind am billigsten erhältlich bei

Fialovits Lajos,

Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 11, I. em.

MÖBEL-ALBUM für die Provinz gratis.

Echte Silberwaaren, 13löth., amtlich geprobt.
SCHÖNWALD IMRE, PECS (Fünfkirchen), empfiehlt die prächtvollsten Silberbestände in kompletter Zusammenstellung aus 13löthigen, amtlich punzierten Silber für 6, 12 und 24 Personen in exquisiten Holzfasetten, inkl. Monogrammen à 5 1/2 Kr. per Gramm, sodann grösste Auswahl in stilgerecht verfertigten Girandols, Aufsätzen, Thee- und Stoffservicen, sowie Fruchtstalen, Alles in feinsten und bester Ausführung.

Aller-verlässlichste GUMMI-Spezialitäten

in feinsten französischer Qualität per Dgd von fl. 1-6; Fischblasen per Dgd von fl. 2-8 (allerfeinst). Capot american (kurz) per Dgd von fl. 2-3. Damen-Schwämmchen per Dgd von fl. 1.50-4. Peli-Porus, Damen-Spezialität (nach Dr. Haffel) fl. 1.50, (nach Dr. Ranfänger) fl. 1.20 per Stück verendet prompt gegen Nachnahme unter strengster Diskretion

TROPP MÖR,

Budapest, VII., Kerepesi-ut 84/b.
Ausführliche Preiscourante in geschlossenem Couvert gratis u. franko.



Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft
Budapest, IV., Váci-utca 37.

500,000 Kronen zu gewinnen mit

1 Stück 3%ige Ung. Hypotheken-Los-Promesse.
Ziehung am 25. Oktober. Haupttreffer 100,000 Kr. Preis 4.- Kr.

1 Stück Wiener Kommunal-Los-Promesse.
Ziehung am 2. November. Haupttreffer 400,000 Kr. Preis 11.- Kr.

zusammen 15.- Kr.

Beide zugleich bestellt nur 14.- Kr.

Mit voller Nachnahme wird nichts versendet.

Massiv gebogene Radfelgen,

Schlittensfelgen, Ansen aus erstklassigem Eichen- und Buchenholz, Speichen aus Kizien- und Eschenholz, fertige Räder und sonstige Schlitten- und Wagenbestandtheile — massiv gebogene Holzräder — aus bestem Material erzeugt, preiswerth zu haben bei

KESSZEY MIHÁLY és TÁRSA,

Fabrik für massiv gebogene Holzwaaren
Székes-Fehérvár, in Ungarn

GUMMI-SPEZIALITÄTEN

u. Fischblasen in feinsten (französischer) Qualität, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5 bis 6. Capot-American (kurz), per Duzend fl. 1, 2, 3. Damenschwämmchen, per Dgd fl. 2, 3, 4. Peli-Porus, Damen-Spezialität, per St. fl. 1.50. Musterkollektion, enthaltend 12 Stück, fl. 2.50. Versandt diskret per Nachnahme.

Weisz Gusztáv és Adolf, Budapest, VI., Váci-körút 19.

Kunst-Zähne

Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt.

Zahnarzt E. LÖFLER, Váci-utca 10, I. Stock. 10452

Elektrische und Gas-Bronze-Luster

Elektrische Luxusartikel
zu billigen Fabrikspreisen.

Franz Pollak,
BUDAPEST, VI., Terež-körút 3,
Ecke Kemnitzergasse.
Preisocourant gratis u. franko.

Central-Kaffeemagazin. KAFFEE.

Empfehle aus meinem Budapest Kaffemagazin franko per Post per Nachnahme:

- 4 1/2 Kg. CUBA --- 7 fl. 30 Kr.
- 4 1/2 " MOCCA --- 7 " 30 "
- 4 1/2 " PERL --- 7 " 30 "
- 4 1/2 " GOLD JAVA --- 7 " 30 "
- 4 1/2 " PORTORICO --- 7 " 30 "
- 1/4 Kilo Kaiser-Melange-thee 1 fl. 50 Kr.

In einem Postkolli sind auch 4-5 Sorten versendbar.

ADOLF FALKENSTEIN

zum „Kossuth Lajos“
BUDAPEST, Csömöri-ut 16,
vis-à-vis dem Centralbahnhof, Abfahrt-Seite.

Klaviere und Pianino



Anton Maresch.

KARLSRING 4, I. STOCK.
Alle Klaviere werden eingetauscht und Reparaturen auf das Sorgfältigste ausgeführt. — Ratenzahlungen bewilligt. — Auch sind daselbst tüchtige Klavier-Lehrer u. Lehrerinnen zu erfragen.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Mannesschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufsstörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Nachnahmebestellungen kosten doppeltes Porto, sind daher zu vermeiden.

tarifen:

20 Jahren	4:56
überem Jahre	4:61
10 Jahren	4:67
5 Jahren	4:76
3 Jahren	4:84
1 Jahren	4:93
50	5:02
50	5:10

9676

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Monatszimmer
von 10 fl. aufwärts, wie auch Tageszimmer von 50 fr. aufwärts sind zu haben im Hotel Millennium, Eszkonagasse. Telefon. 5759

Gassengerwölz
in der Nagymező-utca 66, nächst der Waiznerstraße, per November zu vermieten. 29157

Großes Hof- und Gassenlokal,
für Möbeldiebstahl oder Engrosgelehnung geeignet, ist per sofort oder per November im Ganzen oder geteilt auf mehrere Jahre zu vermieten. Nagymező-utca 66. 29240

600 Joch
Joch, 1 Stunde von Budapest, 1/2 Stunde von Bahnstation Ulló und Monor entfernt, mit Herbstbau, großem Zimmerigen Wohnhaus und zahlreichen neuen Wirthschaftsgebäuden, sofort zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Day J., Budapest, 7. Bez., Elisabethring Nr. 14. 5801

Gut möbl. Zimmer,
event. mit Schlafkabinett, Part. oder 1. Etage, Bez. VI. VII., sucht Herr auf 2 Wochen. Offerte an G. D. Baross-utca 15, Thür 6. 5796

Zu verkaufen
sind 2 Baugründe im 1. Bez., Wolfsthal, in der nächsten Nähe der zukünftigen elektrischen Bahn, Endstation, der eine ist 991 □ Klafter, der zweite 1026 □ Klafter groß, auf letzterem ist ein Teil Weingarten und Obstbäume, sowie 200 Fußren Baumaterial. Wasserleitung in der Nähe. Adresse: Rösztler Ignác, II. ker., Retek-utca 14. szám. Agenten nicht ausgeholfen. 5742

Falus plébános
2000 frt kölcsonört ellátást ad korosabb egyéneknek. Czím a kiadóhivatalban. 5823

Billige Gelddar-
lehen für Offiziere, Haus-, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen (eventuell gegen Interdation von 2 oder 3. C. Geld, VII., Csömör-ut 15. Sprechstunden von 10—1/2 und von 2—5 Uhr. Provision nachträglich. Distraction verbürgt. 4176

Gassengerwölz.
Zwei elegant möblirte Gassenzimmer mit separirtem Eingang, Badezimmerbenützung, per sofort zu vermieten. Elisabethring 18. 3. St. 16. 5738

Prinapachtung,
Komitat Tolna, 1675 Joch Wecker und Wiese, per 10 fl. steuerfrei, nebst guten Bedingungen. Sam. Jónás, Andrásfistrafte 51. 5769

Ganzes Haus
sammt Stall Sziv-utca 67, ist per 1. November zu vermieten. Auskunft bei Gader, Kossuth Lajos-utca 15. 5709

Greislerei-
Lokal, mehrere Jahre bestehend, ist vom Hausherrn aus zu vergeben. Futó-utca 20. 5468

Zu vermieten
mehrere modern ausgestattete Wohnungen zu günstigen Preisen bei A. Herrn. Frankl & Söhne, V., Váci-ut 14 (vis-à-vis dem Westbahnhofe). 5753

Zu vermieten VI. Sziv-utca 50. Gassengerwölzlokale, Wohnungen mit 1, 2, 3 Zimmern (letztere mit Bad und Badezimmer) im 1., 2., 3. Stock, großer Keller. Auskunft erteilt die Hausmeisterin. 5723

Ellátást
lakással együtt keres egykét joghallgató az egyetem közelében intelligens családnál. Ajánlatok „Jogász 957“ alatt a kiadóba. 5957

Lakás.
Három utcai szoba, cseled-, fürdőszoba és mellékhelyiségekkel az Andrassy-ut és Váci-körút közelében november 1-re kiadó. Ertesítést Szerecsen-utca 15, a házmeztérnél. 29232

Große Werkstat-
Lokalität für Fabriksbetrieb geeignet, mit großem lichten Parterre- und ersten Stock-Räumlichkeiten, sowie abgefondertem Hof zu vermieten. VII., Kefeletsgasse 38. 5948

Am Hauptplatz
in Körmözbánya ist ein großes Geschäftslokal mit Wein-, Bier- und Getränke-Auskauf-Lizenz, mit allen Nebenräumen, eingetretener Sterbefalles wegen per November 1. zu vermieten. Eventuell ist auch das Haus zu verkaufen. Näheres Auskunft beim Eigentümer Wilh. Singer, Budapest, Lehel-utca 17. 5966

Leopoldstadt.
Bei int. isr. Familie ist ein schönes Gassenzimmer mit feiner Verpflegung für 1—2 Herren zu vergeben. VI., Vadász-utca 6, II. 5. 5935

Kleines Haus,
Mogdolnagasse 10, jezt Tischlerwerkstätte, per November für 650 fl. zu verpachten oder mit 4000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer, Rottenbillergasse 3, Thür 1. 5939

Gassengerwölz
aus 2 Zimmern, wovon eines sehr groß und hell sein muß, von einem Herrn bei reiner und ruhiger Familie in der Nähe des Westbahnhofes an der Schattenseite gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „A. S.“ an die Exp. 5793

Ein Zfenstriges
nett möblirtes Gassenzimmer, Eingang separat vom Treppenhause, eventuell mit ganzer Verpflegung, ist per 15. d. M. zu vermieten. István-tér 8, III. 5. 5908

Schöne Wohnungen,
modern ausgestattet, per 1. November. 2 Gassen, Vor- und Dienstbotenzimmer, Kofet, Speis, 260, 280 und 300 fl., 2 Hofzimmer mit Zubehör 180 fl., 1 Hofzimmer zc. 150 fl. Dasselbst auch ein schönes Geschäftslokal um 200 fl. Népszínház-utca 34. 29331

Gassengerwölz,
20 Schritte von der Andrásfistrafte, bestehend aus 3 Zimmern und allen Nebenräumen, ferner ein Gewölblokal

sind per 1. November zu vermieten. Näheres Laudongasse 9, beim Hausbesorger. 5887

Stallungen
für 16—18 Pferde nebst Benützung eines eingezäunten Grundes von circa 700 □ Klafter, per November billigt zu vergeben. Näheres Sándor Gips, Hungariafistrafte Nr. 71. 5899

Schöne Wohnung,
3 Gassenzimmer mit je 2 Fenstern, Dienstbotenzimmer, Badezimmer u. f. w., billigt per November zu vermieten. Szondogasse 23, Ede Börsmartnygasse. 5906

Junger Mann
(Deutscher) sucht möbl. Zimmer bis fl. 2.50 per Woche. Offerte erbeten unter „A. S.“ an die Exp. 5881

Nett möblirtes
Hofzimmer mit separatem Eingang, eventuell auch mit ganzer Verpflegung sofort zu vermieten. Klein, Große Kronengasse 22. 5915

Baugerütholz-
Ablagerungsplatz, 300 □ Klafter, in der Szondogasse sofort zu verpachten. Näheres bei Radnai, Theresienring 1/a. 5933

Drei Villengründe,
14.000 □ Klafter, sind am Fuße des Gebirges Tétény, wo mehrere schöne Villen stehen, nahe zur Landstraße, 2 Bahnen, Schiff und Elektrische, sehr billig zu verkaufen. Näheres bei W. Böhm, Tétény und Budapest, Repesterfistrafte 14, Esketésügyvivőség. 5880

2 Gassengerwölz-
Zimmer, bestehend aus 2 und 3 Zimmern mit allen Nebenräumen, sind per 1. November zu vermieten. Näheres Trommelgasse 29, beim Hausbesorger. 5888

Waarenanzug
billig zu verkaufen. Dasselbst ein großer Keller sofort oder per November zu vermieten. Nagymező-utca 66. 29241

Családi ház
szőlő- és gyümölcsös teleppel, közel a fővároshoz, a közlekedés hajón és vasúton igen alkalmas, a szőlőtelep kiterjedése 1800 négyszögöl, mely déli lejtőn terül el, ugyancsak az udvarban nagy pince és présház minden kellékekkel kifogástalanul ellátva, örökség felosztása miatt kedvező árért sürgösen eladó. Bövebbet Niemetz Gyulánál, Budapest, József-körút 22. 5978

Német kisasszony,
ki francia kezdő oktatásban részesített négy gyermeket, azonnal felvétetik. Fischer Julia, Koronaherczeg-utca 18, II. em. 5949

Feltétlen
megbízható nő kereskedő, megfelelő állandó alkalmazást keres. Ajánlatok „G. H. 5961“ alatt Schwarz hirdetési irodájába, Marokkai-utca. Követítés díjazatik. 29348

Fräulein,
welches Elementarschülerinnen unterrichtet, wird für Nachmittagsstunden gesucht. Bonby, Teréz-körút 43/a. 29352

Fräulein,
absolvirte Handlungsschülerin, wird per sofort acceptirt. Deutsch-ungarische Offerte unter „Anfängerin 970“ an die Exp. zu richten. 5970

Izr. bonne
elemistákhöz sürgösen kerestetik kedvező feltételekkel. Fekete A., Váci-körút 16. 29354

Ausgleich
insolventer, in Konkurs befindlicher Kaufleute Budapest und Wien,

Geld auf Wechsel,
Amortisationsdarlehen, zweite Sätze, vermittelt J. Wagner, Podmaniczkygasse 39. 5860

5 Kilogramm
eble Karlozauer Desserttrauben sendet für 3.60 Kr. franco Kovács Bálint in Ujvidék. 29328

Perfekte Französin,
die Grammatik unterrichtet, auch Handarbeiten kann, wird zu 3 Mädchen gegen Mittagstoft und entsprechendes Gehalt für Nachmittags gesucht. Adresse: Hecht Miksa, Hold-utca 23. szám, 3. em., ajtó 9. 5864

Einige große
Lagerfässer, ein eisernes Thor und zwei Pferde sind zu verkaufen. V., Lipót-tér 10, Janos Hecht. 29327

Französische
Lehrerin für vier Nachmittagsstunden per Woche zu einem 12jährigen Knaben gesucht. Vorzustellen von 2—3 Uhr Nachmittags VII., Lövdödtér 2, I. Stock 11. 5928

Junge Dame,
deutsch, ungarisch, englisch sprechend, wünscht Stelle in einem Geschäft, wönnöglich bei einem Photographen als Empfangsdame unterzukommen. Winterkurort bevorzugt. Anträge unter „Kurort 920“ an die Exp. 5920

Fix Arzetessel és
napidíjal állandó alkalmazást nyervehet intelligens könyvtárosok egy részvénytársaságnál. Tanult könyvtárosok előnyben részesülnek. Ajánlatokat „K. L. jelige alatt a kiadóba kéréünk czimezni. 5794

Wer
wäre geneigt, mein Violinspiel auf dem Klavier zu begleiten? Gesl. Antwort unter „Privatbeamte 23“ an die Exp. erbeten. 5904

Dohánytözsében
fiatal kisasszony mint elárusító, mely mártözsében volt, azonnal felvétetik. Váci-körút 41, tözsede. 5930

Zu verkaufen
ein schöner dreihübriger Bibliothekkasten mit Schreiftisch-einrichtung, ein Krankenfahrstestel. Näheres Szondogasse 23, beim Hausmeister. 5907

Jeles oklevéllel
bíró tanító délutáni órák adására ajánlközik. Czím: Singer Szerén, VII., Kazinczy-utca 8, II. 31. 29299

Violin-
oder Klavierunterricht erteilt ein Mitglied des Opernorchesters. Gesl. Anträge unter „Philharmonie“ an die Exp. 5798

Dipl. Lehrer
unterrichtet Elementar-, Bürger- und Mittelschulgegenstände mit bestem Erfolge, bereitet vor zur öffentlichen Prüfung. Erös M., Vörösmarty-utca 64, II. 19. 5814

Möbel.
Wegen Ueberfüdung wird der Vorrath an Schlaf- und Speisezimmern, sowie andere Möbelstücke gegen Baarzahlung billig verkauft. Bartók Farkas, Möbel-Engroslager, VI., Ó-utca 11. 29347

Pénzkölcsönt
szerez a legmagasabb összegig 40 filléres heti törlesztés mellett is a Biztosítási és Bankbizományi ügyvivőség VII., Erzsébet-körút 38. Prospektusinyen. Válaszbélyeg. Telefon 61—55. 29345

Wiese-féle
kettes pénzszekrény, két gázcsillár olcsón eladó. Bleier, Nagymező-utca 12. sz. 5917

Dipl. Lehrer,
Erzieher mit besten Referenzen, unterrichtet Elementar-, untere Mittelschulklassen, Hebräisch und Violin mit festerem Erfolge, sucht Anstellung. Offerte unter „A. B. 39“ an die Exp. 5866

Hochauftändige
junge Beamtenwitwe sucht Stelle als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Stütze; der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, musikalisch, in der Handarbeit, Haushalt, Krankenpflege zc. tüchtig. Gesl. Anträge unter „Beamtenwitwe 28“ an die Exp. erbeten. 5903

Heirathvermittler,
welche für ein hübsches, intelligentes Mädchen, Jzr., mit 8000 fl. Mitgift, passende Heirath wissen (Beamter bevorzugt), wollen ihre Adresse unter „Aufrichtig 1899“ in der Exp. abgeben. 5901

Wirthschafts-
Arbeitsgegenstand, schön eingerichtet, billiger Preis, ist wegen eingetretener Familienverhältnisse um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer, VII., Dembinszky-utca 21. 5900

Française
distinguée est cherchée pour l'après-midi. Adresse à l'expédition. 5894

Tagesbonne,
Christin, wird zu 2 Kindern gesucht. Adr. in der Exp. 5905

Une demoiselle
française cherche une famille pour le journée ou pour les après-midi. Ecrire „N. N. 893“ à l'expéd. du journal. 5893

Kommiss
suche für mein Spezerer-geschäft, welches Samstag geschlossen ist. Selber muß religiös sein. Solcher, der in der Eisenbranche bewandert ist, wird bevorzugt. Als Offert genügen Zeugnistopien. Albert Weiß, N.-Megyes, Komorner Komitat, Bahnstation. 5920

Kantin
in der Nachbarschaft der Hauptstadt, zwischen arabischen Bauten, welche mehrere Jahre dauern werden, Zins ist feiner zu bezahlen, ist um einen Spottpreis sammt dem großen Inventar zu verkaufen. Näheres bei Gold & Thurn, József-körút 15. 5924

Kaffeeshant,
eines der besten Geschäfte der Hauptstadt, bei der Repesterfistrafte, wo 80 Liter Milch im Kaffee nur für sitzende Gäste konsumirt werden, sehr elegant eingerichtet, ist dringender Abreise halber sehr billig zu verkaufen. Näheres durch Gold und Thurn, Geschäftsführer, József-sing 15. 5925

Könnnyü
kereset hölgyek részére, kevés szorgalom mellett 10—20 korona napi jövedelem. Czím a kiadóban. 5926

Junge Mädchen
wird in einem Branntwein-geschäft aufgenommen. Die bei ihren Eltern wohnt, bevorzugt. Josef Reismann, VII., Dob-utca 2. 5962

Suche deutsches
Fräulein zu je einem 4- und 6jährigen Kinde für Nachmittags von 4 bis 7 Uhr täglich. Beschäftigung nach Uebereinkommen. Adr.: Fábri Henrikné, Erzsébet-körút 30, Angol kávéház. 29341

Butorvevök
figyelmeztetnek Haupt A. üzletére. Rottenbiller-utca 66. Ne vásároljanak előbb, mig meg nem gyözödték, hogy itt kaphatók a legjobb, legszebb butorok legolcsóbb árakon. 29351

Spezerer-geschäft,
welches über 20 Jahre besteht, ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 5955

Spezerer-geschäft
erften Ranges, hochalegant eingerichtet, neben der Andrásfistrafte Budapests, stabil 2 Kommiss beschäftigt, Tageslohnung durch Bürger nachweisbar 100 fl., ist anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Näheres Josef Diófi, Geschäftsführer, Budapest, Rák Szilárdgasse 30. 5951

Kaffeeshalle
mit Billard, in der inneren Stadt Budapests, starker Export, das größte u. älteste Geschäft, das nur intelligente Gäste besuchen, wo täglich 120 Liter Milch nur zum Kaffee verbraucht werden, ist wegen Familienverhältnisse äußerst billig zu verkaufen. Näheres Josef Diófi, Rák Szilárdgasse 30. 5952

Repräsentations-
fähiger Mann sucht Revisorposten, Stütze des Chefs zc. Prima in- und ausländische Referenzen, Kautions. In allen kaufmännischen und technischen Arbeiten bewandert. Gute Schulbildung. Gesl. Anträge unter „Kleingeld und freiesam 5965“ an die Annoncen-Expediton Josef Schwarz, Marokkai-utca. 29349

Irógép,
egészen új rendszerű, látható írásu, olcsón eladó. Ajánlatok „Irógép“ jelige alatt Schwarz József hirdetési irodájába, Marokkai-utca 4, küldendök. 29350

Nebenbeschäftigung
sucht tüchtiger deutsch-ungar. Korrespondent, bilanzfähiger Buchhalter. Gesl. Anträge unter „Spiz“ an das Annoncen-Bureau Josef Schwarz, Marokkai-utca. 29353

Perfekte Steno-
graphin in deutscher und ungarischer Sprache, welche auch die Post-Schreibmaschine vollkommen handhabt, wird sofort engagirt. Adr. in der Exp. 5976

Esti foglalkozást
keres fiatal hivatalnok szerény igények mellett. Levelüket „Gyors munkás 977“ czím alatt kérek a kiadóba. 5977

Ganze Klub-
einrichtung, bestehend aus Billard, Tischten, Seffeln, Singsgarnitur. Zu erfragen Dob-utca 94, I. 13. 5972

Erzieherinnen,
Erzieher, Lehrerinnen, dipl. Kindergartenlehrerinnen, ungarische und deutsche Damen empfehlen und placirt die Intern. Lehrkräfteagentur Keleti, Váci-körút 22. 29342

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Beste Preise
für altes Gold, Silber, Uhren
Brillant- u. Diamantschmuck in
A. Hoffmann's
Juwelengeschäft,
Kerepessystr. 6,
Bazargebäude.
Verfertigte Juwelen etc. werden
aus Eigenem ausgelöst u. der
Mehrwerth baar herausbejaht.
29165

Wichtig für Damen.
Das größte Erpar-
niss. Große Festen-
markt
zu staunend billigen Preisen
in Damen- und Herren-Mode-
stoffen, Sammetn und Seiden.
Röser-Bazar, Karlsring 22,
im Hofe. 29296

Kaffeefant,
sehr schön eingerichtet, welcher
nur von besserem Publikum
besucht wird, vorzüglich gut
gehend, von dem Ertragnisse
dieses Geschäftes kann belie-
bige größere Familie prächtig
leben, wird sehr preiswürdig
verkauft. Näheres bei Julius
Niemetz, József-körut 22.
5979

Lehrling
für Leder-Engrosgejchäft wird
mit Bezahlung aufgenommen.
Adr. in der Expd. 5785

Erzieherinnen
mit Deutsch, Franz. und
Klavier, ferner deutsche, franz.
Binnen dringend gesucht und
gut dotirt durch d. Bureau
Frau Uptalos, Andrássy-
strasse 51. 5770

Intelligente
Dame sucht Stelle in der
Provinz zu mütterlichen Kin-
dern oder als Stütze der
Hausfrau. Briefe erbeten un-
ter „Nüchtig 762“ an die
Expd. 5762

Deutsches Fräulein
zu 4 Kindern per sofort ge-
sucht. Unterricht nicht nöthig,
jedoch ist fröhliches Gemüth,
guter Umgang mit den Kin-
dern erwünscht. Murányi-
uteza 51, 2. St. 18. 5757

Kaufe en bloc
Geschäfte und Waaren jeder
Branche vom kleinsten bis
zum höchsten Betrage. Agen-
ten honorirt. Persönlich zu
sprechen von 12-2 Uhr. Fo-
dor, István-tér 1. 5522

Französinen
mit und ohne Musik,
Erzieherinnen
mit Deutsch, Französisch und
Klavier suchen Stellung durch
Madame Halmi,
Gyár-uteza 42/B, 1. Stod.
Ungarische isr. Binnen drin-
gend gesucht. 5884

Stenographie,
deutsch, ungarisch, perfekter,
gründlicher Unterricht. Steno-
graphischer Fortbildungskurs
(deutsch). Anmeldungen täglich
von 10-3 Uhr VI., Bu-
lyovszky-uteza 28, I. 1.
5892

100-300 Gulden
monatlich können Personen
jeden Standes in allen Ort-
schaften sicher und ehrlich
ohne Kapital und Risiko ver-
dienen durch Verkauf gesetzlich
erlaubter Staatspapiere und
Loose. Anträge unter „Reichter
Verdienst“ an die Annoncen-
Expedition Julius Singer,
Budapest, Sziv-uteza 56.
5867

Junger tüchtiger
Komptoirist wird für ein
Budapester technisches Geschäft
gesucht. Bevorzugt wird, der
in der Branche bereits thätig
war. Offerte unter „Komptoi-
rist“ an J. Blocher, Annonc.-
Exp., IV., Sütö-uteza 6.
29344

Kaffeehaus,
welches als das allerjokideste,
größte und als höchst elegan-
teste in Budapest allgemein
anerkannt ist, auf dem schön-
sten Punkte Budapests, wel-
ches ausschließlich nur von
dem feinsten und besten Pub-
likum besucht wird, nachweis-
bares reines Ertragniss ist per
Jahr 20.000 Kronen, wird
Eigenthümers anderer Unter-
nehmung halber verkauft. Nä-
heres ertheilt nur an direkte
Reflektanten Julius Niemetz,
Geschäfte-Kauf- und Verkaufs-
Bureau, József-körut 22.
5980

Schuhgelegenheits-
verkauf. Feine Herren- u. Da-
men-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl.,
feine Halbshuhe von 65 kr.
bis 2.50. Weiß, Budapest,
József-tér 12. 5969

Möbel.
Man kaufe Möbel nicht auf
Platen, da ich meine selbst-
erzeugten Möbel in jedem
Stile, zu jedem annehmbaren
Preise verkaufe. Egri Mór,
Tischlermeister, Gyár-uteza
30. 5947

Personalfredite
von 600-10.000 Kronen an
Honoratioren, Gewerbetrei-
bende, Kaufleute etc. hier und
in der Provinz zu günstigen
Nachzahlungsmobilitäten ver-
mittelt prompt Stiegnitz,
Budapest, V., Vigszinház-
uteza 5. Brieflichen Anfragen
bitte Retourmarke beizulegen.
Sprechstunden von 1/2-1/5
5959

Geschäftslokal
mit Wohnung für November
zu vermieten, langjährige
Greislerei. Neupest, Arany-
uteza 9. 5950

Carambol-Billard,
sehr schön und klein, mit dem
besten amerikanischen Man-
tinell, zu verkaufen beim Er-
zeuger, VII., Kertész-u. 11.
5971

Kaffeehaus,
Wirthshaus, Spezereinrich-
tung, Eiskästen, Bierapparat,
Karambol- u. Wendebrett, Al-
paccafilber billig zu verkaufen.
Dob-uteza 72, Lanfer. 5898

Czukrászdába
vagy bármilyen szolid
üzletbe ajánlokzik csinos
ügyes leány, ki már volt
üzletben, vidékre is el-
megy. Ajánlatok „Arva
968“ ezimen a kiadóba.
5968

In der Nähe
der Andrássystrasse ist ein
nett eingerichtetes Brannt-
weingeschäft wegen Familien-
angelegenheiten unter sehr
günstigen Bedingungen sofort
zu verkaufen. Adr. in der
Expd. 5965

Möbel.
Mehrere Schlaf- und Speise-
zimmereinrichtungen; so Lep-
pich und Divan staunend bil-
lig zu verkaufen. Andrássy-
strasse 37, Parterre. 5937

Spezereihandlung
mit starkem Branntweinschant,
frequente Arbeitergegend, ist
wegen Familienverhältnisse
um jeden Preis zu verkaufen.
Jozef Barth, Agentur, Ra-
jinczygasse 4. 5946

Elektrotechniker
oder **Mechaniker,**
verlässlich und fleißig, wird
für die Nachmittagsstunden
gesucht. Die schon mit Kine-
matographen gearbeitet, bevor-
zugt. Vorzustellen Sonntag
Vormittags von 10-12 Uhr
Teréz-körut 33, I. St. 9.
5963

Fiatol nös
könyvelő, ki 7 évig a
helybeli piacon szabó-
üzletben működött, szép
vevőközönséggel bir, ál-
lást keres. Czím a kiadó-
ban. 5956

Házasulandókhöz.
Született keresztény, ma-
gyar, gyermektelen, 28
éves özvegy urnó férjhez
menni óhajt. Atyja - ki
Németországba költözök-
dött - vállalkozó volt,
hol leánya 8 évig férjnél
volt; férje 2 éve elhalt.
Csakis Magyarországra
óhajt férjhez menni. Va-
gyonakészpénzben 350.000
korona. Férjül óhajt:
földbirtokost, katonatiszt-
et, hivatalnokot vagy na-
gyobb vállalkozót, keres-
kedőt. Komoly szándéko-
zók irjanak „Hungaria“,
Budapest, főposta restante
czím alatt. Legnagyobb
titoktartás biztosított. 5958

Kojcher Seid-
waarengeschäft mit Lustoderei,
in sehr belebter Gegend, ist
Mangels an Leitung um jeden
Preis zu verkaufen. Jozef
Barth, Agentur, Rajinczy-
gasse 4. 5945

Teppich-Reparatur.
Rejzer, Smyrna, Karamani,
Sinnat und alle Sorten
Imitations-Teppiche werden
kunstvoll und originell zu
billigen Preisen ausgebessert.
Provingkunden werden ge-
wissenhaft und prompt bedient.
Adresse Lakovits Mich., IX.,
Gát-uteza 14. 29346

Mädchen,
welches in der Delikatess- u.
Seidwaarenbranche thätig
ist, wird sofort acceptirt. Cse-
mege-üzlet, Kerepesi-ut-
27. 5964

2 feiche Wienerinnen,
die gegenwärtig im Auslande
leben und sich furdrtbar mop-
fen, wünschen mit gebildetem
Herren zu korrespondiren. Nicht-
anonyme Briefe, welche
ebenjo beantwortet werden,
separat unter: „Blond“ oder
„Schwarz“ an die Exp. 5941

Solides hübsches
Mädchen, die schon als Kel-
nerin in einem Kaffeeshant
thätig war, wird per sofort
aufgenommen. Adr. in der
Exp. 5878

Defonomie-Adjunkt,
thätig und energisch, der un-
garischen, slavischen und
deutschen Sprache mächtig,
in allen Zweigen bestens ver-
firt, ledig, in großen Zuder-
röden- u. Döfennastwirthschaf-
ten mehrere Jahre thätig ge-
wesen, sucht per sofort Stelle.
Gefl. Anträge unter „F. 10“
an die Exp. 5872

Kaufmann
empfiehlt sich zur Führung
der Bücher, Korrespondenz,
sowie schriftlichen Arbeiten
für die Nachmittags von 4
bis 8 Uhr gegen mäßiges
Honorar. Gefl. Anträge unter
„D. 870“ an die Exp. 5870

Irodai gyakornok,
ki már e minőségben al-
kalmazva volt, egy üzlet
részére azonnal felvétetik.
Írásbeli ajánlatok, mely-
ben életkor s képzettség
részletezve van. „P. A.
869“ jelige alatt a kiadó-
hivatalba adandók. 5869

Möbel
sind sehr preiswürdig zu ver-
kaufen. Adresse: Váci-körut
59, házfelügyelő. 5891

Patent
auf Wasserleitungs-Rahn mit
sehr großen Vortheilen ist zu
verkaufen. Näheres Weltmann
Henrik, Dalszinház-uteza
10, II. em. 21. 5868

Handwagerl,
Decimalkwaage, groß und
klein, Alles in gebrauchtem
Zustande, wird gekauft. Adr.
in der Exp. 5876

Wagvertreter,
durchaus tüchtig, der bei Spe-
zereihändlern, Cafétiers, und
Wirthen bestens eingeführt ist
und streng solide Prinzipien
verfolgt, wird für
prompten Eintritt bei einem
Spirituosenhaus ersten Ran-
ges mit Gehalt und Provi-
sion gesucht. Offerte mit Re-
ferenzangabe und bisheriger
Thätigkeit unter „Sreng solid“
an Blocher's Annonc.-Exp.
IV., Sütö-uteza 6. 29343

Boros hordók
és **pinceszere-**
lések.
60 drb 6-7 hektoliteres,
valamint több kisebb jó
karban levő boros hordók,
továbbá 1 borszivattyú-
gép, néhány darab pinceszere-
felszerelés, egy Wertheim-
pénzszekrény és egy
Wertheim-másolóprés el-
adók. Bövebb tudósítást
ad Fischer és Brandt,
Budapest, VI., Király-
uteza 52. 5871

Maradékok!
Tennis-flanell
14 kr. méterje
és 18 kr. Foulard-satin
12 kr. méterje.
Selyem-barehend 57 kr.
mtrje és más kelmék.
Szövetek
18 kr. méterje
és feljebb, kapható
Király-uteza 8. sz.,
az udvarban
Szekulesznál. 5879

Wirzl!
O, Du wirst es bereuen.
Diese Empfindungen sollen
auch bei Dir sein, nur bei
mir kannst Du alles Gute
erreichen, ich bin zu Allem
noch zu gut, ich denke das
Beste mit Dir. Bist felich.
5912

Deutsche Bonne
zu 2 Kindern wird sofort auf-
genommen bei M. Weiß,
Lederfabrikant, Ujpest,
Váci-ut 34. 5921

Kaffeeshalle
am Ring, elegant eingerichtet,
anerkannt gut gehend und
nur von besseren Sigstätten
frequentirt wird, Tageslopfung
60 Kronen, eines der besten
Geschäfte dieser Art in Buda-
pest, ist wegen gänzlichen
Zurückziehens vom Geschäft
zu verkaufen. Näheres bei
Freud Gnácz, VII., Klauzál-
gasse 9. 5913

Großer Meierhof
auf 5 Joch großem, einge-
plantem Grunde, Bohn- u.
Wirthschaftsgebäude, Stallun-
gen etc., 10 Minuten von der
Budapester Mauth, in schön-
er Gegend gelegen, ist so-
fort zu verpachten. Wirkliche
Reflektanten werden gebeten,
Offerte unter „Meierhof Bu-
dapest“ an die Exp. abzu-
geben. 5728

Weinbranche-
tüchtiger, nachweisbar funden-
bekannter Reijender, auch im
Bureau verwendbar, wird
acceptirt. Offerte unter „Ka-
nonia 12“ postlagernd Ka-
bánya. 5911

Klavierverkauf,
bedeutendes Wiener Fabrikat,
wenig gebraucht, Familienver-
hältnisse halber um jeden an-
nehmbaren Preis zu verkauf-
en. Mattaras, Fabrikengasse
Nr. 7. 5910

Irodai gyakornok
bizományi üzletben kezdő
fizetéssel azonnal felvéte-
tik. Magyar és német
ajánlatok „B. J. 943“ alatt
a kiadóba küldendők.
5943

Demoiselle
très distinguée ayant en-
core quelques heures libe-
res cherche leçons de
français, grammaire et
littérature, peinture et
musique. Ecrite sous
„Cyrano de Bergerac 9999“
à l'exp. 5944

Demolirung.
Moderne Flügel-
und Kreuzthüren,
nach innen auf-
gehende Fenster,
wie auch
Parquetten,
VII., Sip-uteza 16.
29340

Korona 910.
Megkaptam leveleidet.
Nem haragszom. Azért
nem irtam, mert nagyon
el voltam foglalva. A kis-
asszonyt felkerestem. De
nem lehet a dolgot meg-
csináltatni, mert 300 frtba
kerül. Így hát itt kell neki
maradni és a dolgok ter-
mészetes lefolyását be-
várni. Nagyon szeretnék
már látni! Kérlek, ird
meg: hogy és mikor volna
lehetséges, de körülmé-
nyesen! Addig is szívbeli
üdvözöl és ezerszer csókol
P. 5931

Tanítót
keresek két gyermekhez,
ki öket elemi tantárgyak-
ban és héber nyelvben
oktassa. Schochet elöny-
ben részesül. Ajánlatok
„Vas megye“ czím alatt a
kiadóba. 5932

Abreise halber
ist ein gutes Geschäft, mit
monatlich 600 Kronen nach-
weisbarem Nutzen, billigt zu
verkaufen. Briefe unter „Drin-
gend 600“ an die Exp. 5895

Suche vollständige
Pension bei reiner Familie
um 35 fl. per 1. November.
Offerte unter „Buchhalterin
20“ an die Exp. 5896

Kirakatok
izléses rendezését férfi- és
női-divat üzletben elvál-
lalja Kepes Miklós, Buda-
pest, Wesselényi-uteza 56.
5909

Raktárnok,
ki a magyar és német
nyelvben jártas és gyors
munkás, egy iparvállalat
részére mielőbbi belé-
pésre kerestetik. Havi
fizetés 60 frt. Megkere-
sések „Dunapart 858“
jelige alatt a kiadóba in-
tézendők. 5858

Erzieherinnen,
Kindergärtnerinnen, Frauen,
sowie Sprach- und Musik-
lehrerinnen für halbe Tage
und einzelne Stunden em-
pfehlt

Bwe Nietsch
Gerson Anna,
Budapest, Erzsébet-körut
52. 29330

Komptoirist
mit Handelsbuchmatura, der
deutschen, ungarischen und
serbischen Sprache mächtig,
sucht Stelle. Gefl. Anträge
unter „Komptoirist 890“ an
die Exp. 5890

Offene Stellen
in allen Zweigen des
Gewerbes,
Handels,
Industrie,
Bau-, Forst- u. Volkswirth-
schaft, ferner
Realitäten-
Käufe, Verkäufe jeder Art,
Konkurs-
und Offertausschreibungen,
Heirathsanträge etc.
enthält in großer Auswahl
die heute um 3 Uhr Nach-
mittags erscheinende Nummer
des „Budapester Anfündi-
gungsblatt“ (18. Jahrgang),
Administration Budapest,
Baiknerboulevard Nr. 23,
welche ohne jede Vermittlung
zur Befolgung gelangen. Ein-
zelne Nummern kosten 40. Hell.
Abonnenten werden auch
einer kostenfreien Intervention
theilhaftig. 29332

Heirathsantrag.
Hausseigentümer und Unter-
nehmer, röm.-kath., 37 Jahre
alt, sucht behufs Ehe ein
älteres Mädchen oder Witwe,
die mindestens 5- bis 10.000
Gulden Baargeld hat. Alter
Nebenjache. Briefe unter
„Hausseigentümer“ poste
restante Hauptpost, Buda-
pest. 5886

Unterricht
der ungarischen Sprache von
deutschem Fräulein gesucht.
Anträge unter „Unterricht
902“ an die Expd. 5902

Kereskedelmi
végzett leány szerény fel-
tételkel mellett állást ke-
res. Levelek „S. L. 897“
ezimen a kiadóba. 5897

Komptoir-Prakti-
kant mit schöner Handschrift
zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. Offerte in deutscher
und ungarischer Sprache unter
„St. 15“ an die Exp. 5889

Klassenlotterie.
50-100 ganze Lose könnte
Kadmann mit ausgedehnter
Bekanntschaft direkt an Stadt-
und Provinzfunden prompt
abgeben. Umwidlung späterer
Klassen durch Hauptlotteleur.
Gefl. Zuschriften unter „Er-
folg 885“ an die Expd. 5885

Nebenbeschäftigung
sucht Beamter eines hervor-
ragenden Bankinstituts.
Bilanzfähig, deutsch-ungari-
scher Korrespondent. Gefl.
Anträge unter „S. F. 100“
an die Exp. erbeten. 5883

Als Hausrepräsen-
tantin und zugleich zu mütter-
lichen Kindern empfiehlt sich
intelligente alleinstehende isr.
Witwe mittleren Alters,
eventuell auch in die Pro-
vinz. Briefe unter „Hauslich“
an die Exp. erbeten. 5882

Üzletberendezés.
Teljes fűszerüzletberende-
zés olcsón eladó özv.
Blau Salamonnénál, Ujpes-
ten, Deák- és Hajnal-uteza
sarkán. 5865

Teréz. Megérkez-
tem. Antal. 5862

Je cherche
une bonne Française pour
les après-midi. Andrássy-
strasse 6, 1. étage, 2. porte.
5861

Greislerei
mit Branntweinschant ist we-
gen Abreise dringend zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
5936

Butor eladó.
2 ágy, 2 éjjeli szekrény,
1 mosdó márványlappal,
1 ebédlő-kredencz, 1 asztal
és 1 iroasztal. Megtekint-
hető: Lipót-körut 17, II.
em. ajtó 9. 29333

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Einträge werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.

Gebrauchte u. neue Feuerzeuge und einbruchsfichere Kassen

offert billigst Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götttergasse 6. 4663

Helyismerettel

biró ügynök Állandó és biztos foglalkozást talál a Telefon Hírmondónál, VII., Kerepesi-ut 22. 29158

Aprifosmarmelade

(sáncidíj), per 5 Kilo Postkölts. 6. — inklusive Emballage, franko jeder Poststation liefert per Nachnahme S. Jelinek, Brünn, Ostermannsg. 15. 29292

Rumänien

wird für Abendstunden zum Sprachunterricht von intelligentem Herrn gesucht. Briefe unter „M. E. 731“ an die Exp. 5583

Reisender,

der auf seinen Vorstoß reffektirt, wird von einer sehr leistungsfähigen Weinhandlung gegen hohe Provision gesucht. Offerte unter „Dauernde Verbindung“ poste restante, Budafok. 29281

Rath und Hilfe

finden Damen und können unter Verschwiegenheit ertheilt werden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kalmárgasse 19/a, Parierre, Thür 1. 5584

200 Waggon Messel und Birnen,

gemischte Gattung, für Ausland zu kaufen gesucht. Offerte sind zu richten an Herrn Georg Goltimirovic, Exporteur, Budapest, Ferenczkörut 31. 5653

Perfekten Unterricht

in der französischen, englischen, italienischen, deutschen und ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik, Literatur etc.) ertheilt eine Dame. Ist in den betreffenden Ländern gewesen. Vorzügliche Referenzen. Zu sprechen von 10—4. VI., Eötvös-utca 42. szám, II. em. 4. ajtó 5075

Maschinen-Ingenieur,

der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, mit mehrjähriger Praxis, findet dauerndes Engagement. Ausführliche Offerte an die Exp. unter „Budapest 764“ erbeten. 5764

Klavierspielerin

wird für die Provinz gesucht. Kenntniß der französischen Sprache bevorzugt. Nur achtbare Damen mögen Offerte unter „S. R. 974“ an die Exp. einreichen. 5974

Möbel.

Abreise halber ist ein sehr feines schwarzes, sowie ein einfaches mattes Schlafzimmer, Wohnzimmerkasten sowie verschiedene Möbelfstücke, auch einzeln sehr billig zu verkaufen. Fabrikergasse 2, 2. St. 11. 5961

Gefälligkeits-

Accepte-Austausch zwischen solventen Firmen aller Branchen vermittelt sowohl am hiesigen Orte, als auch in der Provinz unter strengster Discretion. Gute Verbindungen auch in Oesterreich. Offerte „Vertraulich“ Annoncen-Exp. Anton Mezei, Giselaplatz 1. 5828

Kaufe Verkaufts-Zettel,

altes Gold, Silber, Uhren, Brillant u. Diamantwaaren zu den höchsten Preisen. Fried A., Uhrmacher u. Juwelier, Kerepeserstraße 2. 28820

Pénzkölcsönt

kizárólag fővárosi honorátiók, közhivatalnokok, katonatisztek részére 500 koronáig rögtön közzvetitek ügynöki irodámban. Guttman, VII., Kerepesi-ut 16. szám, II. em. Ertekezés 2—6-ig 5774

100% kann Jedermann verdienen,

der meine neuesten Artikel in Korbwaaren für Haus- und Schulgebrauch bezieht. Prospekt gratis und franko. Faszövgyár, Budapest, Király-utca 112. 5737

Ingenieur

für Heizung und Wasserleitung mit mehrjähriger Praxis findet dauerndes Engagement. Ausführliche Offerte unter „Sch. E. 765“ an die Exp. 5765

Großer Möbelverkauf.

In der Inneren Stadt, im 1. Stock des Hauses Zöldfa-utca 10 (vis-à-vis dem neuen Platzommandopalais), findet gegenwärtig ein großer Möbelverkauf statt, in welchem elegante und einfache Tischler- und Tapezierermöbel jeder Art um jeden Preis verkauft werden. 29304

Eine halbe Million prima Mauerziegel, 1000 Kubikmeter Steine

billig zu verkaufen. III., Bécsi-ut 110. 29289

Professor,

der auch Korrespondent ausländischer Blätter ist, unterrichtet französisch, spanisch, italienisch und englisch, Grammatik, Literatur, Konversation. La Referenzen. Offerte unter „S. R.“ an die Exp. 5840

Hornviehmastung

bei einer Maisstärkefabrik ist günstig zu pachten oder Pflanz zu haben. Anfragen erbeten an Spatka Nagy-Teremia. 29322

Masseurin

aus der Kaltwasser-Heilanstalt empfiehlt sich den g. Herrschaften, hat gute Zeugnisse. Votzasik Sarolta, VIII., Pál-utca 6, II. 31. 5973

Fräulein oder Frau,

die ungarisch, deutsch, kroatisch, event. auch rumänisch spricht und schön schreibt, wird fürs Komptoir nach Kroatien gesucht. Deutsch stenographirende bevorzugt. Gehalt monatlich 20 fl. und vollkommene Verpflegung. Offerte unter „Stubica“ an die Exp. 29317

Repräsentationsfähige Agenten,

welche bei besseren Privatfirmen Zutritt haben, für einen neuen, konkurrenzlosen, vaterländischen Artikel gesucht. Verkauf auch auf Raten. Hohe Provision, dauernde Beschäftigung. U. Eichler, Erzsébetkörut 26. Morgens 8—9 Uhr. 29156

Damen höret! Waarenhaus für

Kette VII., Károly-körut 9, im Hofe, Hadit-Bartócsy'schem Hause sind neue Sendungen angelangt, die allerfeinsten Kleiderstoffe, Seiden- und Baumwollwaaren in Resten und zu auffallend billigem Preis zu haben. 29159

Praktikant

aus gutem Hause, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird per sofort acceptirt. Solche, die im Klassenlos-Jahre verifizirt sind, werden bevorzugt. Offerte unter „S. E. 819“ an die Exp. zu richten. 5819

2 Inaffanten

werden für den Budapest Platz bei einer der größten inländischen Versicherungs-Gesellschaften aufgenommen. Gefordert wird: Branchenkenntniß, solide, nette Umgangsformen, Acquisitionsfähigkeit und 1000 Kronen Kaution. Bezüge: fixes Gehalt, Provision und später Pensionberechtigung. Offerte sind unter „Lebensstellung“ an die Exp. zu richten. 5805

Heirath.

An einen Beamten oder Kaufmann, Israelit, eventuell Witwer ohne Kinder, möchte ich verheirathen meine hübsche, intelligente, bescheidene, auch musikalisch gebildete, über 1500 fl. und hübsche Ausstattung verfügende Schwester. Nichtanonyme Anträge unter „Glück 810“ an die Exp. erbeten. 5810

Waisenmädchen

(Christin) aus guter Familie, intelligent, mit bescheidenen Ansprüchen, zu Familie mit Kind gesucht. Selbe muß in der Haushaltung tüchtig mit-helfen. Familienanschluß. Briefliche Offerte wenn möglich nebst Photographie unter „B. R. 1900“ an die Exp. 5834

3 Zimmer Möbel

billig zu verkaufen. 1 Schlafzimmer gezeichnet, 1 Speisezimmer gezeichnet, 1 Salon-einrichtung, Seide, Teppiche, Bilder, Lampen, Küchen- und Vorzimmer-Einrichtungen. Näheres Budapest, VI., Sziv-utca 54, III. em. 21. Daselbst ist die Wohnung sofort zu vergeben. Vormittags 9—12, Nachmittags 3—6 Uhr. 29161

Kunstfärberei und chem. Waarenhandlung

Sig. Fluß, Budapest, nur Elisabethplatz 10. Alle Gattungen Herren-, Damen- und Kinderkleider. Umformen werden im ganzen Zustande echt gefärbt u. wie neu hergerichtet. 28548

Klaviere

und Pianinos, neu und über spielt, Alles mit 10-jähriger schriftlicher Garantie, am besten anzukschaffen im Muster-Klaviersalon Keresztély, Budapest, Váci-körut 21 (Iparudvar). 28932

Diplomirter

Maschinen-Ingenieur, mit mehrjähriger Praxis, beherrscht mehrere Sprachen, sucht dauerndes Engagement. Gef. Anträge unter „Ingenieur 26“ an die Exp. 5831

Bureau-einrichtung,

komplet, auch Glaswände und Gaslüpfer, Gasöfen, billig zu verkaufen. Näheres Károlykörut 9, beim häzfelügyelő. 5694

4 fl. Ueberzieher,

3 fl. Franz Josephs-Kod 2 fl. Jaquet 3 fl. Sacco 2 fl. 50 Kr. Hofe

Volksthümliche Abtheilung

(Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, 1. St. 29152

Im Schnittzeichnen,

Zuschneiden, Kleidernähen ertheilt gründlichen praktischen Unterricht intelligenten Damen Frau S. Neuwirth, Rottenbiller-gasse 39, 1. Stod. Anfertigung französischer und englischer Schnitte nach Maß. 5057

Klavier-Lehrerin,

diplomirt, die auch französisch, Malerei auf Majolika und Seide unterrichtet, ertheilt Stunden. Näheres im Geschäft des Herrn Virányi, Kerepesi-ut 57, Lutherhof, Telephon. 5345

Lohnende

und fixe Anstellung erhalten intelligente, tüchtige Herren bei einer vornehmen, populären Anstalt. Bei einigem Fleiße ein monatliches Einkommen von 2—300 Kronen gesichert. Anmeldungen werden Budapest, V., Elisabethplatz 1, I. St., Thür 3 entgegen-genommen. Aus der Provinz auch schriftlich. 29163

Von Herrschaften abgelegte, elegante Herbst-Anzüge,

Ueberzieher, Winteröde, feine kurze Geschäfts-, Jagd-, Stadt- und Reisepejze, Frack- und Salomanzüge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Gattungen, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., Elisabethplatz Nr. 12, im Hofmagazin rechts. Daselbst werden sehr feine Salom- und Frack-Anzüge zu Bällen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. 29153

Wir suchen

für unser Gaswerk einen tüchtigen energischen Gasmeister zu sofortigem Antritt. Offerte mit Angabe bisheriger Verwendung an die Gasanstalt in Klausenburg. 29325

Wir suchen

Klaviere sind in Budapest ausschließlich beim Allein-vertreter J. Ghmel & Sohn, Giselaplatz, Palais Haas zu haben. 29279

Serbischer-kroatischer

ungarisch-deutscher Korrespondent, bilanzfähiger Buchhalter, sucht Nebenbeschäftigung. Gef. Anträge unter „Bescheidene Ansprüche 919“ an die Exp. erbeten. 5919

Erzieherin,

deutsch, französisch sprechend, wird zu 2 Mädchen Königs-gasse Nr. 55, 2. Stod 15, sofort aufgenommen. Vorstellung 8—9 und 1—2 Uhr. 5929

Anfängliche einfache

gutmüthige Israelitin wird zu Kindern gesucht. An-drassy-ut 40, I. emelet. 29336

Modewaaren-

geschäft in der Mondgasse, in Markt-halle, wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. J. Fischer, Mond-gasse 13. 5929

Möbel.

Geschicktes Säulenschlafzim-mer, Teppichdivan, Schreib-tisch, Uhr, Lampe, Salon-garnitur, so auch einfache Mö-bel sind billig zu verkaufen. Wesselényi-utca 11. sz. 5918

Nur 15 Kreuzer

Reihabonnement in regelmä-ßigen Fortsetzungen der folgenden

11 illustrierten Zeitschriften:

„Uj Idők, Ország - Világ, Borsszem Jankó, Magyar Szalon, Gartenlaube, Meg-gendorfer, Flieg. Blätter, Für alle Welt, Zur guten Stunde“. Für Budapest: 8—9 Zeitschr. wöchentlich ins Haus gestellt, nur 15 Kreuzer, keine Einlage. — Für Provinz: monatliche Postex-pression, Einlage 2 fl. 50 Kr., Zeitgebühr 25 Kr. wöchent-lich. — Man verlange Probe-lieferung resp. Prospekt. Első Budapesti Családi Olvasókönyvtár („Beszejitel“), VI., Eötvös - utca 48/f. 5768

Lehrling

aus anständiger Familie wird sofort acceptirt bei Rosen-berg u. Quitt, Király-utca Nr. 32. 5497

Möbel.

Gebrauchte, jedoch gut erhal-tene ganze Wohnungs-Ein-richtungen als auch einzelne Möbelfstücke kaufe jedes Quan-tum. Hochlegante Schlaf- u. Speisezimmer in allen Styl-arten prompt zu haben. Spitzer Lipót, Király-utca 3, 1. Stod. 28794

Tüchtige Lehr- und Erziehungskräfte

jeder Nationalität, sowie Fran-zösinen u. Engländerinnen mit und ohne Sprach- u. Musik-kenntniße empfiehlt die placirt höchst gewissenhaft die 1871 gegr. Schulagentur S. Schlesinger, Budapest, Südt-utca 6, I. em. 9. 27700

Erzieherinnen,

Erzieher, Bonnen, Kinder-gärtnerinnen jeder Nationalität empfiehlt u. placirt

Institut Halmi,

Gyár-utca 42/B, 1. Stod. 5487

Möbel.

1 Barockbett und verschiedene Möbel sind wegen Familien-angelegenheiten sofort preis-müdig zu verkaufen. Näheres Váci-körut 21, beim Haus-beforger. 5483

Vizsgázott,

gyakorlott masszirozónő ajánlja magát házakhoz, egyszeri masszirozás 60 krajczár. Lakása Uj-utca 42, 7. ajtó. 5506

20.000 korona

befektetést kíván több év óta fennálló fív. elköltő bej. czég üzlet kibővítés céljából személyes közre-működés nélkül. Tőke és 15% kamatozásért a czég nőtlen izr. tulajdonosa feltétlen biztosítékot nyújt. Ajánlatok „Commerce“ jelige alatt

Közposta restante.

Közvetítők kizárva. 5726

Ein Kaffeeschank,

4 Jahre bestehend, vom Haus-herren direkt zu vergeben; auch für andere Zwecke. VII., István-tér 4. 5452

Englische Toiletten,

Taschen und Kostüme, eleganter Schnitt, fertigigt zu mäßigen Preisen Wertheimer Josef, Schneidermeister, Lazargasse 8, 3. Stod 17. 5760

Dynamomaschine,

ca. 100 Volt, event. sammt Leitung, zu kaufen gesucht. Offerte an „Ha mer-vert“ in Szászsebes (M. H. 684). 5695

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest.

Erzsébet-körut 15. szám. Szeged, Atilla-u. 7. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch Serb. f. Erwachsene Herren u. Damen) v. Lehrern b. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit.

In Budapest

haben wir keine weitere Filiale, auch stehen wir mit irgend-welchen Privatlehrern nicht

in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg unserer Methode einstehen. Uebersetzungen werden besorgt. 2027

Mühleneinrichtung.

Walzenstühle, Cylind. Grieß-puhlmäschinen, Trieurs, Auf-helfer, Steinfraße, Reibrollen, Steingehäder, französische Mühlsteine und verschiedene Maßlängs-Bestandtheile.

Riemenscheiben,

Transmissions, Hängestützen, Lagerständer, Kamräder, Schwungräder, Vorgelege, Ven-tilatoren, Baupumpen, Brunnen, Brunnenmuscheln, Gerüst-klammern, große

Exhaustoren und Bandfäse, Egalisir-Drehbänke,

Bohrmaschinen, Schraubstöcke, Ambosse, Feldschmiede, Blas-bälge u. diverse Schlosser-, Schmiede- und Installateur-Werkzeuge, große

Lochmaschinen, Blechsheeren und Frikions-Pressen

billigst zu verkaufen bei Grün-span Isidor, Budapest, V., Váci-ut 32. sz. 29287

Tüchtiger Obermonteur für Centralheizungs-Anlagen

wird sofort acceptirt bei der M. Hellerin'schen Fabrik-Gesellschaft, Budapest, VII., Nagydiofa-utca 14. 5716

Welche edle Dame

möge geneigt, einem intelli-genten Mann gefekten Alters zu einem Vertrauensposten zu verhelfen. Anträge erbeten unter „Ewig dankbar 684“ an die Exp. 5684

Greislerie

mit Branntweinschank, sehr lebhafter Posten mit schöner Wohnung, ist Ueberstiedlung halber preiswürdig auch sofort zu haben. Adr. in der Exp. 5455

Parisiene

diplômée cherche des leçons en famille distin-guée à l'expédation sous „B. C.“ 5594

Kisiparosok,

kik motorüzemmel kíván-nak dolgozni, olcsó és modern berendezésű mű-helyeket bérelhetnek az erzsébetfalvai közműhely-telepen. Bérelhetők ugyan-ott a műhelyvel együtt

elektromotorok és munkagépek. Olcsó hajlék.

Bővebb felvilágosítás nyer-hető: A Magyar közmű-helytelep rész-vénytársaság irodájában, Budapest, V., Fűrőd-utca 10, I. em. 29058

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 13. Oktober 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

Nemzeti színház.

Evi bérlét 173. szám.
Aranyasszony.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irták Schönthan és Koppel Ellfeld. Magyar színe átültette: Makai Emil.
 Eva asszony Alszege I.
 Gróf Gerlevary Nádai F.
 Lovag Znojemszki Ujházi
 Agnes grófnő Maróthy
 Borbála Vízváriné
 Péter Dezső
 Balázs Hetényi
 Gyuszi, inas Ligeti J.
 Orsolya Kálmán K.
 Fábán K.
 Kezdeté 7 órakor.

Várszínház.

Nagy bérl. 3. Havi bérl. 8.
Otthon.
 Dráma 4 felvonásban. Irtá Sudermann. Fordította Márkus. Schwarze Szacsavay
 Magda Márkus E.
 Mariska Nagy I.
 Augustia Lendvayné
 Wendlovsky F. Rákosi
 Wendlovsky M. Nádai
 Hefterdink Beresényi
 Dr. Keller Császár
 Klebs Egressy
 Klebsné Boér
 Beckmann Gabányi
 Elrichné Demjén
 Schuman-né Lányiné
 Kezdeté 7 órakor

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)
Tetemre hívás,
 Eredeti dalmű 1 felv. (két képből). Zenéjét szerzette Farkas Ödön.
 Bárczy István Ney D.
 Bárczy Benő Takáts
 Csáby Tibor Kertész
 Kund Abigél Kaczér M.
 Tamás Szendrői
 Pető Pájer M.
 Vadászmeister Mihályi
 Pörszto Ney B.
 Kálmán Kiss
 Kabos Várady

Utána:

NAILA.
 Ballet 3 részben, 4 képből. Irták Nutter és Saint-Leon.
 Nailla Balogh
 Nouredda Zsuzsanits
 Morgáb Tárnoki
 Zael Gaszner
 Djemla Sztár
 Djemla Carbone
 Kezdeté 7 órakor.

Városligeti szinkör.

Oberammargau passiójáték.
A megváltó.
 Passiójáték 16 képből.
 Kezdeté 5 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.
 Kaffa-Gröfnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Sensationeller Erfolg des vorzüglichen Oktober-Programms.
Präzise halb 11 Uhr
 Debut der berühmten südamerikanischen Beauté

La belle Heloisa

Zitcomb,

welcher die hohe Ehre zutheil wurde, vor Sr. Majestät dem Shah von Persien zu singen.

Heute, Samstag, den 13. Oktober mit feenhafter Ausstattung und neuen Prachtdecorationen zum ersten Male

„Der Busenfreund“

Singpiel von Alois Kutschera.
 Nach der Vorstellung verkehren vom Etablissement aus Omnitibus nach allen Richtungen, so auch nach Ofen.
 Karten im Vorverkauf im Etablissement (den ganzen Tag über), sowie bei A. WEISZ, Großtrafik, Karlsring Nr. 26. 10189

M^o és mindennap este 8 órakor

Honvédzenekar

karnagy ur személyes vezetése mellett

Grand Hanusz Béla Erzsébet-körút 53.

In den Restaurationslokalitäten der

Ofner Redoute

Heute, Samstag

Militär-Konzert

des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 68, Freiherr v. Reicher.

Sopanchungsvoll **Josef Wild, Restaurateur.**

HOTEL BEATRIX Wien, III., Hauptstr. 10

Neu eröffnet. Grösster Komfort. Centrale Lage. Zivile Preise. Lift. elektr. Beleuchtung. Vorzügl. Restaurant.

FOLIES CAPRICE

Heute neues, vorzügliches Programm.

Aphrodite.

Grosse Parodie-Burleske von H. LEITNER. Musik von A. KMOCH.

CAFÉ-CHANTANT „MEHÁDIA“

Königsgasse Nr. 15.

Sensationelles Familien-Programm. Kolossaler Erfolg! Stürmische Heiterkeit!

Pepi Littmann,

der Schläger der Saison. 10424

Herr und Frau KANNER,

die besten deutsch-jüdischen Gesangs-, Tanz- u. Jng-Duettsisten.

Ferner Auftreten der Kunstkräfte:
 Damen: Kaczér Erzsi, Kitty Iona, Németh Feri, Rákossy Antónia, Ivanoff Lenke.
 Herren: P. Grünau, J. Reismann, S. Podzancoze, J. Littmann, Kiss Dani, V. Weiss, Kapellmeister.

Täglich 2 neue Komödien.
 Anfang 8 Uhr. Die ganze Nacht geöffnet.
 Um gültigen Zuspruch bittet
P. Grünau, art. Leiter. V. Lillenthal, Direktor.

Salzer Erzsébetteri Kiosk

disztermeiben 10436

a télen át minden vasárnap kedd csütörtök szombat délutáni katonahangverseny.

Grand Chantant Café Stephanie.

Kerepesi-ut 73.

Gänzlich neues PROGRAMM. Neu engagirt! Durchschlagender Erfolg!

LIPSEY OLGA,

die beliebte ungarische Chanfionnette.

Erdélyi Irén, Sängerin. Mizzi Rudolf, reizende Koffiumbrette. Ivanof Lenke, int. Sängerin, sowie das ganze brillante Programm. 8 Damen! 6 Herren! Neu! „Im Tschcheri“ „Posse“ Neu! „Apró hirdetés“ honózat. Großartig! „Die Zigeunerin“ großes Quodlibet. Anfang 8 Uhr. Solide Preise. Prompte Bedienung.

Edl Hartán, art. Direktor. Sopanchtend Sándor Koch, Caféter.

THIERGARTEN-CIRCUS.

INTERNATIONALE 10413-26892

RINGKAMPF.

KONKURRENZ um den großen Preis von Budapest

5000 Kronen

Heute, Samstag, den 13. Oktober: Kreindl (Oesterreich) gegen Robinetti (Italien). Raicevici (Italien) gegen Sándorfy (Ungarn). Poirée (Belgien) gegen Weber (Deutschland). Roberto (Italien) gegen Albert de Paris (Frankreich). Hitzler gegen Pibens (Belgien).

Beginn der Vorstellung 7 Uhr. Beginn der Ringkämpfe präzise 8 Uhr. Vorverkauf in der Tabaktrafik von Louise Kertész (Patzik), Ecke Kristóf-ter és Bécsi-utca.

Hochfeine Harzer Kanarienvögel

direkt Skt. Andreasberger,

fein gebogener Hohl- u. Klingel-, Schödel- u. Baj-Koller, Du-Du-Pfeifen u. Flöten sind soeben angekommen, zu verkaufen nur im Hotel weißes Ross, Kerepeserstraße 15, Barriere Thür 12. **W. Sondermann,** Vogelhändler direkt vom Harz. Bemerkte, daß ich acht Tage Probezeit gebe, was nicht gefällt, kann umgetauscht werden. Brodtrug-Kaufzue werden auf das Beste ausgeführt.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

Voranzeige!

Von Dienstag, 16. Oktober ab kurzes Gastspiel der

Mdlle. Marie de Labounskaya

Prima-Ballerina vom kaiserlichen Hoftheater in St. Petersburg.

Karten zu diesem Gastspiele sind von heute ab an der Tageskasse des Etablissements zu haben.

Tanzunterrichts-Anzeige!

S. Wilschinsky's

bestrenommierte Tanzschule VII., Bez., Wesselényigasse Nr. 17.

Endesgefehrter beehre mich dem hohen Adel und dem hochgeehrten P. T. tangliebenden Publikum mitzutheilen, daß ich in meiner TANZSCHULE, VII. Bez., Wesselényigasse Nr. 17, in allen modernen Salon-Tänzen, nach meinen langjährigen im In- und Auslande gesammelten Erfahrungen (bisher von Niemandem übertrroffenen leichtfaßlichen Spezial-Methode) zu jeder beliebigen Zeit Unterricht erteile. Mein in der Haupt- und Residenzstadt in allen Kreisen anerkannter guter Ruf bürgt dafür, daß ich meine Schüler und Schülerinnen tadellos ausbilde und besondere Aufmerksamkeit anwende auf die gesellschaftlichen Manieren und schöne körperliche Haltung. Auf Verlangen erteile ich auch Privat-Unterricht sowohl in, wie auch außer meinem Lokale. Schüler-Aufnahme und Unterricht täglich von 5 Uhr ab. Hochachtungsvoll

10346 **S. Wilschinsky, Tanzlehrer.**

FIUMANER KAFFEE-IMPORT-GESELLSCHAFT in FIUME.

Die schon gefandten Kaffeesorten dienen uns zur größten Zufriedenheit und wollen wir daher unseren Bedarf ständig aus dieser vorzüglichen Quelle beden.

Frau viszocsányi LITHVAY MÁTYÁS, Pilis-Szánthó.

Berühmt gewordene vorzügliche KAFFEE-MISCHUNG.



Cuba-Kaffee Imperial-Thee

5 Kgr. = 16 Kron. 50 K. 1/2 Kgr. = 3 Kron. 20 K.

Alles franko und verzollt. Preisblatt gratis. Bitte auf die Firma zu achten!

A. HOFAMANN & CO ZÜRICH

Sidenstoffabrik. Leidenstoffe aller Art. Besten Coupons Kleider. Blousen Noeds Cravotten. Schürzen Tücher. VERKAUF AN DER PRIVATE FABRIK. Stoffe für die einfachsten bis zu den feinsten Toiletten. Samnte, auf alte, solide Art fabrizirt, franko verzollt ins Haus geliefert. 9417. Verlangen Sie Muster.

Das Hotel der Armen.

Der Menschenfreund Lord Rowton hatte sich vor Jahren durch den Augenschein von dem menschenunwürdigen Dasein überzeugt, zu dem der gemeine Mann verdammt ist, der ohne Familie eine schmutzige Wohnstätte als Einlieger bei armen Familien oder in den elendesten Bannhöfen zu suchen gezwungen ist. Die Frucht dieser Forschungsreise durch das Inferno von London war die Idee, ein Hotel für die Armen zu gründen, wo der unverheiratete Mann nicht nur eine anständige, reinliche Wohnung, sondern auch alle Bequemlichkeiten eines Heims und selbst einen beträchtlichen Theil des Luxus eines Klubs finden sollte, nicht umsonst — der englische Arbeiter haßt die Annahme von Almosen —, sondern für einen Preis, den jeder nicht absolut Unbemittelte und Arbeitsfähige leicht von seinem Lohn ersparen kann. Und diese Idee führte er aus; im Jahre 1893 konnte er sein erstes Hotel eröffnen, einen Neuenbau von sechs Stockwerken, den er mit einem Kostenaufwand von 30,000 Lstr. hatte bauen und einrichten lassen. Der Erfolg überstieg jede Erwartung. Schon wenige Wochen nachher war keines von den 475 Zimmern unbesetzt und allnächtlich mußten Viele abgewiesen werden, die gern in das gastliche Haus eingelebt wären. Die Folge war, daß der Lord, der nur beabsichtigt hatte, eine segensreiche Stiftung zur Besserung des Loses seiner armen Mitmenschen zu gründen, ein gutes Geschäft machte und sein Kapital gut verzinst fand; so wohl war Alles geplant, so solid Alles eingerichtet; so groß war das Bedürfnis, dem er hatte entsprechen wollen.

Der Erfolg ermutigte zu neuen Unternehmungen; Lord Rowton bildete nun eine Aktiengesellschaft „The Rowton House Company“ mit einem Kapital von 250,000 Lstr. Von erfahrenen Sozialpolitikern umsichtig und energisch geleitet, setzt diese Gesellschaft unter dem Präsidium von Lord Rowton und Sir Richard Farrant das begonnene Werk fort. Schon sind vier dieser Hotels eröffnet, das zweite mit 677 Betten in Kings Cross, das dritte für 805 Gäste eingerichtet in Newington, das vierte mit 800 Betten in Hammer Smith und bereits plant Sir Richard den Bau eines neuen für allein stehende Frauen und Mädchen, die sicher ebenso und mehr noch als die Männer ein Heim willkommen heißen werden, das in allen wesentlichen Merkmalen einem Westendklub gleicht.

Besuchen wir nun — so schreibt Alfred Tarn in der „Frankfurter Zeitung“ — eines dieser Hotels, und zwar als gewöhnlicher Gast; wir werden die Einrichtungen besser verstehen lernen und interessanter Charakterstudien machen, als wenn wir uns als „intelligente Ausländer“ einen Erlaubnißschein zur Besichtigung verschaffen. Wir sind frühe gekommen, brauchen daher nicht lange zu warten, haben unsere 50 Pfennig erlegt, die Kontrolle passiert und befinden uns am Eingang zu dem geräumigen Speisesaal, der an 400 Gäste zu gleicher Zeit zu fassen vermag. Alles zeugt von der größten Sauberkeit; den Fußboden bildet ein Parket von Eichenholz, die Wände, mit weißen und blauen glasierten Ziegeln belegt, sind mit vorzüglichen Stichen und Bildern verziert. An jedem Ende ein mächtiger Herd; in der Mitte das Buffet, wo alle möglichen, fertigen Speisen den Appetit reizen und um ein Spottgeld zu haben sind. Eine kleine Rechnung zeigt, daß in diesem Hotel ein mäßiger Mann mit 6 Gulden pro Woche reichlich zu leben hat. Niemand aber ist gezwungen, die bereiteten Speisen zu kaufen; die vorhandenen Kochapparate stehen Allen zur Verfügung, Jeder mag sich die mitgebrachten Lebensmittel selbst bereiten: da sind Bratpfannen, Kasse, Töpfe; große Becken zum Waschen des Gemüses finden sich in einem Nebenzimmer, wo auch heißes Wasser zum Kochen des Thees oder Kaffees zu haben

ist. Und ums Aufwaschen des Geschirrs braucht der Gast sich auch nicht kümmern; wenn er seinen Appetit an den reinlichen Tafeln gestillt hat, steht es ihm frei, sich nach dem Rauchzimmer zu begeben, um bei einer Pfeife und der Unterhaltung mit seinen Bekannten die Lasten und Mühen des Tages zu vergessen, oder sich am Domino, Schach oder Damenspiel zu ergöben. Andere ziehen vor, im Lesezimmer eines der zahlreichen Morgen- und Abendblätter, eine Wochen- oder Monatschrift zu studieren; in der reichen Bibliothek findet sich eine große Auswahl an Lektüre, Romane und Gedichte, alle englischen Klassiker, Reiseberichte und nationalökonomische, praktische Werke. Wer unter solchen Umständen seinen Abend nicht zufrieden und heiter zu verbringen vermag, nun — der gehört eben nicht nach Rowton House. Denn hier geht Alles ordentlich und anständig zu; kein Fluchen und Schimpfen, kein Zank und Streit, keine Trunkenheit. Hier herrscht eben die rechte Freiheit, daß Jeder thun und lassen darf, was er will, solange es mit dem Wohlbehagen seiner Mitgäste vereinbar ist.

Eine halbe Stunde nach Mitternacht werden die gemeinsamen Rauch- und Lesezimmer geschlossen. In dem die Treppen nach unserem Schlafzimmer hinaufklimmen, machen wir die Bemerkung, wie sauber und solid Alles gebaut ist. Wir haben unsere Kabine erreicht, einen wohlgeputzten Raum, von siebenzehn Fuß Länge bei einer Breite von sechs Fuß; wie alle andern von der nächsten durch eine sechseinhalb Fuß hohe Scheidewand getrennt. Eine gute eiserne Sprungfeder-Bettstelle mit Mohrhaarmatratze, reinlichem Laken, Decken und einer Steppdecke ladet zu Ruhe ein; an den Wänden finden wir genügend Kleiderriegel und Gestelle für unsere Stiefel; den Schlüssel zur Kommode bekommt aber nur, wer mindestens für eine Woche mietet. Ein solches Zimmerchen nennt der Gast sein eigen für die Nacht; da darf Niemand ihn stören, selbst die hochmächtige Polizei darf da nicht hineinleuchten mit ihrer Blendlaterne. Spätestens 9 Uhr Morgens aber muß er es wieder verlassen. Dann steigt er hinunter nach dem im Kellergeschloß befindlichen großen Waschzimmer, wo 80 Waschbeden mit kaltem und warmem Wasser nebst Seife und Handtüchern den sich für ihr Tagewerk rüstenden Gästen zur Verfügung stehen; wer 10 Pfennig übrig hat, kann sich dafür den Luxus eines Vollbades gönnen. Mit ruhender Rücksicht auf alle möglichen Bedürfnisse ist für die Armen gesorgt. Wer nur ein Hemd, ein paar Strümpfe u. s. w. besitzt, findet ein besonderes Zimmer, wo er ungenirt seine Wäsche vornehmen und warten kann, bis das unentbehrliche Kleidungsstück wieder trocken ist; daneben sind Räume zum Schuh- und Kleiderputzen eingerichtet; und als besondere Wohlthat werden die Fußbadewannen empfunden, die namentlich am Abend viel benötigt werden; da sitzen oft Stunden lang ganze Reihen der müden Wanderer, ihre Pfeife rauchend und plaudernd, die wunden Füße im heißen Wasser erquickend. Kurz Alles ist aufs praktischste und umsichtigste eingerichtet; wo so viel Anreiz und Gelegenheit zur Säuberung der Person und der Kleidung geboten wird, da wird Keiligkeit bald ein Bedürfnis.

Und nun das Tagewerk dieser Männer, die sich in dem gastlichen Hause zu neuen Mähen gestärkt haben? Wie erwerben sie ihren Lebensunterhalt? Die meisten der beständig Gäste haben ihre regelmäßige Arbeit; Andere suchen zu finden, was sie können. Die Einen bleiben hier im gemeinsamen Zimmer und fertigen Kopien und andere schriftliche Arbeiten an. Dort der Mann, ein Aristokrat, der in drei Jahren 50,000 Pfund Sterling durchgebracht hat, adressirt Briefcouverts, das Tausend zu 2 fl.; hier ein früherer Rechtsanwalt, der drei Vermögen verjübelt hat, schreibt Wettbriefe oder andere Dokumente für 12 kr. das Stück, nachher geht er mit Stiefelputzern auf der Straße haufren. Dieser siebenjährige Arzt, der einst eine glänzende Praxis im Westend hatte, bis er sich durch einen Skandal unmöglich

machte, läuft den ganzen Tag über in der armen Nachbarschaft umher und ertheilt für 12 kr. Konsultationen mit 2 Willen als Gratiszulage. Ein anderer ständiger Gast, ein ausgezeichnete Gelehrter und einst ein geschätzter Lehrer an der Universität Oxford, überseht sechs Seiten Horaz und löst sechzehn mathematische Probleme für 15 kr.; seine Schüler findet er unter der armen, aber strebsamen Jugend, die sich auf ein Examen vorbereitet, das sie zu höheren Dingen führen soll. Und wie der alte Gardeoberst seinen Unterhalt erwirbt, er, den wir beim Frühstück bemerkten, weil ihm die Loyalität so in Fleisch und Blut übergegangen, daß er selbst seine Tasse Kaffee nicht an die Lippen zu führen vermochte, ohne das herkömmliche: „Die Königin, Gott segne sie, und Tod den Feinden des Vaterlandes!“ zu murmeln — ja der Himmel mag wissen, wovon der lebt. Zum „Jehu“, zum Droschkenfutcher, scheint er zu alt und zu trunksüchtig, leider! — sonst ist das Gewerbe ja oft die letzte Zuflucht herabgekommener Aristokraten und Offiziere.

Wir verlassen Rowton House mit Bewunderung für den Lord, der es ins Leben gerufen, und für den praktischen Sinn, der das Unternehmen so glänzendem Erfolge geführt. Wo die Philanthropie den Armen solche Wohlthaten spendet und zugleich noch viereinhalb Prozent Dividende abwirft, da darf uns um das weitere Resultat nicht bange sein.

Allerlei.

(Ein Andenken an Königin Louise von Preußen.) In Potsdam starb am 1. Oktober im 82. Lebensjahre Fräulein Sophie von Brandenstein, das sich durch seine aufopfernde Thätigkeit in Lazarethen zahlreiche Auszeichnungen erworben hatte. Anlässlich seines Todes bringt die „Kreuzzeitung“ eine Notiz über ein Andenken an die Königin Louise, das diese dem Kriegsminister v. Hade, Sophiens Großonkel, schenkte und das in Sophiens Besitz blieb. Als v. Hade der Königin eine diese sehr erfreuende Nachricht nach Königsberg brachte, überreichte ihm die Königin eine Lode aus ihrem Haar mit den Worten: „Weiter habe ich jetzt nichts zu verschenken!“ v. Hade kaufte nach der Schlacht bei Belle-Alliance einem Unteroffizier, der bei der Plünderung des Wagens Napoleon's I. theilhaftig gewesen war, eine Handvoll Orden ab und ließ die Brillanten daraus um das unscheinbare Medaillon fassen, das jene Lode umfaßt und nun zum Gedächtnis an die edle Geberin in der Brandenstein'schen Familie fortleben soll.

(Die Nobel-Stiftung.) Nach jahrelangen Vorbereitungen steht nun endlich die Stiftung, die der verstorbene Dynamit-Erfinder Dr. A. Nobel in einem Testament vorgelesen hat, fertig da und kann in Wirklichkeit treten. Die letzten Schritte bestanden in der Ernennung des Vorstandes, dem die ökonomische Leitung der mit gegen 40 Millionen arbeitenden Nobel-Stiftung obliegt. Zu diesem Zwecke hatten die preisvertheilenden Körperschaften, die schwedische Akademie, die Akademie der Wissenschaften und das Karolinische Institut in Stockholm, sowie die betreffende Storchings-Kommission (für den Friedenspreis) Bevollmächtigte ernannt, die jüngst den Präsidenten H. Forszell, Dr. H. Rönnebladh, Amtsrichter H. Santesson und Ingenieur R. Söhlman zu Vorstandsmitgliedern, und die Professoren M. Salin und A. Montelius als Stellvertreter wählten. Danach ernannte König Oskar den ehemaligen Ministerchef C. G. Wostrom zum Vorsitzenden des Vorstandes und den ehemaligen Justizrath C. G. Hermand zum Stellvertreter. Der Vorstand seinerseits wählte als verwaltenden Direktor aus seiner Mitte den Amtsrichter Santesson, der schon bei der Feststellung der Hinterlassenschaft Nobel's thätig mitgewirkt hat, und in der letzten Staatsrathssitzung setzte König Oskar die Gehälter fest. Der verwaltende Direktor erhält

Die Waisemmädchen.

Von René de Pont-Yest. — Autorisierte Bearbeitung.

— Seltsam! Nun, wir werden ja sehen. Mit feberhafter Hast öffnete sie beide Briefumschläge und erkannte sofort die Nummer des „Juvenal“, so wie die Photographien ihrer Briefe.

Hastig an Bertrand herantretend, fixierte sie ihn scharf und fragte leise:

— Ihr Ehrenwort, daß Alles wahr ist, was Sie mir gesagt?

— Gewiß, Frau Baronin. Habe ich eine Thorheit begangen?

— Im Gegentheil, mein Freund, Sie haben dem Herrn General eine höfliche Nachricht erspart, welche man ihm aus Versehen gesandt. Ist mein Mann schon länger leidend?

— Vor etwa fünf Monaten bekam er den ersten Fieberanfall, welcher aber bald verging. Zehn Tage vor der Einschiffung in Vera Cruz erneuerte er sich weit heftiger.

— Warum haben weder Sie noch Herr Dartois mir davon irgend eine Kunde gesandt?

— Weil der Herr General uns streng befohlen hatte, es nicht zu thun.

— Hat er Ihnen den Befehl ertheilt, seinen Arzt davon in Kenntniß zu setzen?

— Nein. Er sprach mir nicht davon.

— Ich werde morgen Früh um denselben schicken. Einstweilen danke ich Ihnen bestens, lieber

Bertrand, für den Dienst, welchen Sie mir erwiesen.

Der Kammerdiener entfernte sich, und sobald Frau von Jersey sich allein sah, beeilte sie sich, die Zeitung und die photographirten Briefe ins Feuer zu werfen. Dann begab sie sich hastig zu Germaine, welche noch nicht zur Ruhe gegangen war. Mit gefalteten Händen und halb geschlossenen Augen sah das junge Mädchen in einem Fauteuil und sann darüber nach, daß in wenigen Stunden, am folgenden Tage, ihr Schicksal unumkehrlich besiegelt sein werde und sie ihrem Glückstrahl auf ewig Lebewohl sagen mußte.

Als sie das Dessert der Thüre vernahm, blickte Germaine empor und war überrascht, Raimonda mit strahlend glücklichem Gesicht vor sich zu sehen. Bei dem schweren Unglück, welches sie Beide zu tragen hatten, bei der heldenmüthigen Heuchelei, welche sie auf sich genommen, fand sie keine Lösung des Räthfels, weswegen jetzt, wo keine Komödie notwendig war, weil kein Dritter zugegen, Raimonda so glücklich aussehe.

Die junge Frau begriff den Ausdruck der Ueberzeugung in den Zügen der Schwester und dieselbe zärtlich umschlingend, sprach sie:

— Beruhige Dich nun Deinerseits, mein Liebling. Der General hat in Mexiko keinerlei Nachricht bekommen, durch welche meine Ehre kompromittirt wäre. Der brave Bertrand hat den gefährlichen Brief aufgehoben und ihn mir soeben zurückgegeben. Ich öffnete denselben und überzeuge mich, daß er das enthielt, was ich befürchtete. Ich habe Alles verbrannt, es besteht nun keinerlei Beweis mehr meiner Unflug-

heit. Ich habe nichts mehr zu befürchten. O, geliebte Schwester, niemals werde ich vergessen, was Du für mich thun wolltest, aber Gott sei Dank, Du erlangst Deine Freiheit wieder, das Opfer, welches Du bringen wolltest, wäre wirklich zu groß gewesen; Du antwortest mir nicht? So sprich doch, was ist Dir?

Das Fräulein von Salves wahrte beharliches Schweigen. Die schönen Augen unverwandt auf Raimonda richtend, schüttelte sie nur den Kopf, während ein bitteres Lächeln ihre Lippen umspielte.

— Ich beschwöre Dich, sage mir, was Du hast, rief Frau von Jersey ernstlich beunruhigt.

Und Germaine entgegnete:

— Gleich Dir bin ich gerne bereit zu glauben, daß der Pathe jene Boßhaftigkeit nicht erhalten, aber sei vollkommen überzeugt, daß er in die Zeitungen Einsicht genommen und glaubt, der Zweikampf habe meinerwegen stattgefunden. Es wird der Tag kommen, an welchem er Aufklärungen von uns verlangen wird. Er wird Gustav Dartois über die Ursache des Bruches befragen, welcher zwischen uns stattgefunden, und wenn dann der Beweggrund nicht angeführt werden könnte, daß ich Herrn von Loges liebe, und den Wunsch hege, seine Frau zu werden, so müßte begreiflicherweise bald irgend ein Verdacht in seiner Seele aufsteigen. Er aber darf um keinen Preis einen solchen hegen. Ich habe mir das gelobt und werde trotz Allem und Allem meinen Schwur halten, ihn ebenso treu halten, wie jenen, welchen Herr von Jersey unserem sterbenden Vater geleistet.

— Germaine! Meine theuere Germaine!

— Trachte nicht, mich von meinem Entschlusse

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 13. Oktober 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 20

Vigszínház.
Coralie és Tsa.
Bohózat 3 felvonásban. Irták: Valabréque és Hennequin.
Dufautet Jules Göth
Lucienne, a neje Kalmár
Laure kisasszony Nikó L.
Glapisard Vendrei
Clémence Haraszthy
Vrsaquette Fenyvesi
Thommerel Bihari
Coralie Hunyadi
Etienne, a társa Hegedus
Buzenol Rónaszéki
Poiriel Bardi
Buzenot titkára Gyöző
Liane kisasszony Berzetei
Hofehérke Varsányi
Félicie Buttkey
Joseph Szerémy
Paulette Jeney V.
Francine Bálint R.
Françoise Makroczyáné
1.) rendőr Kassay
2.) Nánásy
Kezdete fél 8 órakor.

Népszínház.
SAN-TOY.
Kínai daljáték. Irták Edward Morton, Harry Greenbank és Adrian Ross. Zenéjét szerzette Sidney Jones.
Kezdete 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag Nachm. „Az aranyember“, Abends „A tékozló apa“ (Ab. susp.).
Repertoire der fünf ung. Oper. Sonntag „A walkür“ (A. H. 103).
Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag Nachm. „A takácsok“, Abends Coralie és Tsa.
Repertoire des Volkstheater. Sonntag Nachm. „A mit az erdő mesél“, Abends „San-Toy“.
Repertoire des litug. Theater. Sonntag Nachm. „A Gyurkovics-lányok“, Abends „Koldus és király“.

Am Montag, 5. November 1900, im Redoutensaal

Stettenheim's
(Wippchen)
Vortragsabend.
Karten ab heute bei **Bárd Ferencz és Testvére**, Musikalienhandlung **Kossuth Lajos-u. 4** (Standard-Palais) und **Andrássy-ut 42**.

Kroatische Slivowitz-Spezialitäten
anerkannte Marke:
Banus Graf Khuen-Héderváry
in der Monarchie ausschliesslich erhältlich in
10113 **A. HERMANN'S**
Kroat. Slivowitz-Halle, Budapest,
V., Erzsébet-ter 18. Brenneri: Warasdin (Kroatien).
Spezialität: Kompot-Plausen in 5 u. 10 Kilo-Säckchen.

WUNDER
schöne Vorhänge fabelhaft billig
GELEGENHEITSKAUF
inechten Angora-Bettvorlegern, Spezialitäten in Blousen u. Miedern. Reiche Auswahl in Seiden, Samtten, Feluches, Kleiderstoffen, Bändern, Spitzen und allen Damenmodeartikeln.
BERNAUER ARNOLD,
BUDAPEST, IV., Kigyó-utca 4. sz.
TELEPHON Nr. 1590. 9626

MICHELSTÄDTER S. E. és H.
Váci-utca 3. sz. BUDAPEST. Erzsébet-k. 15.

Grösstes Schuhlager.
Schuhe nur aus bestem Material in eleganter Form, zu billigstem Preis. — Kleinster Geschnitzter der Knopf-, Schnür- und guloften
TRIUMPH-SCHUHE,
welche man mit einfaßer Bedienung auf- und abziehen kann.



Magyar Színház.
Lindh Marcella asszony vendégfelléptével:
A gésák.
Énekes játék 3 felvonásban. Irták: Owen Hall. Zenéjét szerzette: Sidney Jones.
Reginald Fairfax Beóthy
Bronville Kardos
Cunningham Odry
Grimston Várdad
Downe Simon
Bolton Galambos
Vun-Csi Sziklai
Imárki márkai Boross
Mimóza Lindh M.
Aranyvirág gésa Gombaszögi
Bimbo Haraszthy
Aranyhárfa Fenyvesy
Ibolyacska Horváth
Juliette Rózsa
Lady Constance Szilassy
Molly Ledóiszky
1-ső Barna
2-ik Volgyi
3-ik muszmé Szende
Kezdete fél 8 órakor.

Uránia színház.
China.
8 részben, 200 vetített képvel. Irtá Welss Róbert.
Kezdete fél 8 órakor.

Thee-Eier. Thee-Eier. Thee-Eier.
Um im Herbst und Winter frische Eier liefern zu können, habe ich mir eine eigene Süßnerzucht angelegt und bin ich in der Lage, die frischesten Thee-Eier für **Kaffeehäuser und Restaurants** zu den **billigsten Tagespreisen** zu liefern.
Für Private und Anstalten von 4 Kronen aufwärts kostenfrei ins Haus gestellt.
10409
HEINRICH SPRINZ UT
Eier-Großhandlung,
BUDAPEST, Szerecsen-utca 37-39.
TELEPHON 17-54.

Szives tudomásul:
GÖZFÜRDŐK:
Uraknak egész nap reggel 5-től este 7-ig.
Nőknek egész nap reggel 6-tól este 7-ig.
Kád- és porcellánfürdők: reggel 5-től este fél 10-ig. 10284-26690
„Első magyar gőzfürdő“
VII., Kazinczy-utca 40.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Centimeter langen Fleis-Loreley-Haar habe ich in Folge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbsthergestellten Pomade erlangt. Dasselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befeuchtet bei Herben einen vollen, kräftigen Barwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopfe, als auch den Haaren natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.
Preis eines Fiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl.
Postversandt täglich bei Voranschuldung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Niederlage, wohn alle Aufträge zu richten sind.
Anna Csillag,
Wien, I., Seilergasse Nr. 5.

Ein Klassenlos umsonst!
Jedermann, der bei mir bis zum Ziehungstage, d. i. bis 15. November, um 10 fl. einkauft oder Waare bestellt, erhält zur ersten Ziehung ein 1/8 Klassenlos umsonst. Für ein Provinz-paket berechne nur 30 Kreuzer Porto und sende es franco ins Haus.
10240
Herren-Wischleder-Schuhe, feinst, aus einem Stück . . . fl. 3.-
" ruffisch Led-Schuh-Schuhe, warmes oder Leinenfutter . . . 4.20
" feinste Wischleder-Schuhe, befest . . . 3.30
" Schür-Wischleder-Schuhe, warmes oder Leinenfutter . . . 3.50
Wasserdichte Ziegen-Stiefel aus einem Stück, dicke Sohlen . . . 8.50
Ante-Fußstiefel, bis zum Knöchel Lederbeleg, wasserdicht, warm, flache Sohlen . . . 7.-
Damen-Kalbleder-Beleg-Schuhe, warmes oder Leinenfutter . . . 8.-
" Zuch-Schuhe, hart, fein, Kalblederbeleg, warm . . . 8.50
" ruffisch Led, befest, warmes Futter, elegant . . . 8.50
Als Maß genügt die Fußsohle auf einem Stück Papier gezeichnet. Nichtpassende Schuhe tausche auf eigene Kosten um, oder gebe das Geld ohne Abzug retour. Preiscurant mit mehreren hundert Abbildungen gratis und franco.
Agulár Dávid fia,
Budapest, Deák-ter 6.

Keine Zahnschmerzen mehr.
Unerhört und dennoch wahr.
White Rose **Mundwasser** ist das einzige, welches den Zahnschmerz stillt und dem Munde einen sehr angenehmen Geschmack gibt. Preis 2 Kronen.
White Rose **Zahnpulver** gibt den Zähnen auffallenden Glanz und stärkt das Zahnfleisch. — Preis 60 Heller.
Zu haben in den Apotheken: **Josef v. Török**, Königsplatz 12, und **Koller** Apoth., Christophplatz.

Telephon 61-90. Telephon 61-90.
Was ist besser u. billiger als die Amme?
Die weltberühmte ärztlich empfohlene **Prof. GAERTNER'sche Muttermilch ersetzende Säuglingsmilch!**
Mit dieser bewahren wir unsere Kleinen vor Krankheiten der Nieren und uns vor den Säuren derselben. Probuirt und bezieht:
LUDWIG DIÓSY, Apotheker,
hygienische Molckerei und Kühezzucht,
10094 VII., Kúlső Kerepest-ut 38.
Zuberkullirte Rube, reine Behandlung, ausschließliches Erdenfutter, Prospekt auf Verlangen gratis. Bestellungen werden auch telephonisch entgegenommen und ins Haus gestellt. Geschäfts-Niederlage: **Diósy Kálmán**, Deitfaterhandlung, Kerepest-ut 22. Die Molkerei produziert außerdem sterilisirte Vollmilch, Neorden-Milch für Zuckertante und
kräftige Nährmilch,
das beste Nährmittel für Konvalaleszente, Magen- und Lungenleidende. Preis per Liter 24 Kr.

Zur gef. Beachtung!
Der durch uns in Verkehr gebrachte, unter Nr. 4037 und 3576 patentirte **Artesische Sauerling** erfreut sich in Folge seines angenehmen Geschmacks und ausgezeichneten Geistes einer allgemeinen Beliebtheit. In letzterer Zeit werden unter dem Namen Artesischer Sauerling von mehreren Firmen verschiedene Fabrikate in gleichförmigen Flaschen und ähnlich vignetirt in Verkehr gebracht, so daß diese Flaschen von den unserigen kaum zu unterscheiden sind. Wir haben uns also veranlaßt gesehen, unserem Artesischen Sauerling den Namen
„ILONA“
beizugeben u. unter Zahl Nr. 7198 gesetzlich schützen zu lassen. Wir beehren uns daher, das P. Z. Publikum aufmerksam zu machen, daß wir von nun an unseren Artesischen Sauerling unter dem Namen
„ILONA“ Artesischer Sauerling
in Verkehr bringen werden, und ersuchen unsere P. Z. Konsumenten, auf die Bezeichnung **„ILONA“** genau zu achten. 10438-26698
„ARTESIA“ Aktiengesellschaft
der Budapester Gastwirthe zur Fabrikation von Sodawasser und moussirenden Getränken,
BUDAPEST, VII., Egressy-ut 20/o.

Nebst allen Sorten In- und Ausländer-, sowie orientalischer (Perser) Teppiche unterhalten wir auch ein bestaffirtes Lager **vaterländischer, handgeknüpfter Teppiche (Smyrna)** der
Torontaler Fabrik,
die wir in Folge Uebereinkommens zu Original-Fabrikpreisen verkaufen.
WEISZ & ROSENFELD,
10272 BUDAPEST, V., Erzsébet-ter 19.
10432 **Geldvorschüsse**
auf Lose und Werthpapiere
beinahe bis zum vollen Kurswerth.
Verpfändete Lose
löse ich aus und belehne diese höher zu billigeren Zinsen oder ich kaufe diese zum Kurswerthe — wie in den Zeitungen notirt — und verkaufe dieselben Lose gegen kleine Monatsraten.
Bankhaus ARMIN SCHÖN jun.
Budapest, Erzsébet-körut 48.